



HSK – königlich in Fantasie und Logik

aktuell

4/2014



Hamburger Schachklub von 1830

überregionale Mannschaften



Berichte



Ausschreibungen



Termine

Jugend Weihnachtsfeier: 12.12.2014 ab 16.00



Weihnachtsfeier

19.12.2014 ab 18.00

Schachwoche im
Phoenix Center

21.-28.02.2014



Schachbegeisterung!



Begrüßung neuer Mitglieder,
siehe Seite 11ff



Schachschule-Hamburg
Kursprogramm
siehe Seite 91ff



Überregionale Mannschaften 32ff



HSK Terminkalender siehe Seite 97ff

Ausschreibungen siehe Seite 78ff

Liebe Mitglieder und Freunde,

geschafft! – und das in zweierlei Hinsicht des Wortes. Die letzte Ausgabe des Jahres – erstmalig nun gleich zwei Hefte auf einen Schlag – ist fertig. Im gewissen Sinne „fertig“ ist auch der Redakteur dieser Ausgaben, denn es war schon viel Arbeit damit verbunden. Es hatte sich so viel Stoff angesammelt, dass bereits während der Zusammenstellung des letzten **aktuells** eines Jahres feststand, dass nicht alles in ein Heft passt. Insofern wurde entschieden, dass alle Unterlagen zur kommenden HMM-Saison in ein eigenständiges Heft (traditionell **aktuell** 5-2014) kommen und die weiteren Beiträge in einem „Vorheft“ (**aktuell** 4-2014) zusammengestellt werden. Insgesamt sind dabei dann 172 Seiten heraus gekommen. Eigentlich warteten noch weitere Beiträge auf ihre Veröffentlichung, doch irgendwann ist Schluss, damit das Zusammengestellte nicht nur im Computer fertig ist, sondern auch noch gedruckt, verfielfältigt und rechtzeitig zu Ihnen ausgeliefert wird. Den Takt für den Schlusspunkt gibt nun einmal das HMM-Heft an, denn jedes mitspielende HSK Mitglied soll ja vor dem Start auch sein Heft in der Hand haben, es einmal in Ruhe studieren und gut vorbereitet bzw. mit dem Mannschaftsführer abgestimmt zu den Mannschaftswettkämpfen erscheinen. In diesem Jahr war die Terminabstimmung auch relativ spät, so dass schon ein gewisser Druck auf die zur Verfügung stehende Zeit lag. Nun aber ist es geschafft, ich selbst auch ein wenig, zugleich aber auch froh, dass das „Mammutwerk“ nun druckfrisch vorliegt. Zwischenzeitlich habe ich auch die Hefte im Netz veröffentlicht, weil ich weiß, dass auch Freunde des HSK gerne unsere Zeitschrift lesen. Sie ist eben nicht nur ein Informationsmedium für unsere Mitglieder, sondern auch ein Instrument, um potentielle Mitglieder für uns zu gewinnen, weil sie sehen, dass im HSK Vieles passiert. Den Stempel des „Aktuellen“ hat die Zeitschrift längst verloren, da wir ja parallel und vor allem rechtzeitig über unsere Internetseite berichten. Daher hatte ich ja auch



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

vor geraumer Zeit einmal vorgeschlagen, den Titel etwas „unverfälschter“ in „kompakt“ umbenennen. Bei einer kurzen Diskussion im Vorstand ist es geblieben und dann wieder durch dringendere Besprechungspunkte ein- und überholt worden.

Aber vielleicht gibt es jetzt ja den Anstoß, erneut darüber nachzudenken. Helge Hedden hat in seinem letzten Newsletter bereits angekündigt, dass über eine Neuausrichtung der HSK Veröffentlichungen im Vorstand nachgedacht wird, da ich mich nach nun über neun Jahren aus der ehrenamtlichen Tätigkeit des Redakteurs zurück ziehe. Ich habe die Aufgabe mit viel Herzblut gemacht, da ich fest davon überzeugt bin, dass der HSK neben allen „modernen Veröffentlichungstechniken“ weiterhin eine Papierform braucht, die man auch einmal in einer ruhigen Stunde im Sessel lesen kann. Das Internet ist zwar heute schneller und damit auch aktueller, dafür aber auch flüchtiger (auch wenn mancher Pessimist meint, das Internet vergisst nichts). Jeden Tag werden Millionen von Dokumenten im Netz veröffentlicht und welche Zahl von Informationssuchenden interessiert sich gerade für einen am Tage x erschienenen Artikel?

Eine HSK Zeitschrift war und ist für mich immer ein Zeugnis auch einer Dokumentation des Zeitgeschehens. Wir können stolz darauf sein, dass wir als einer der ältesten Schachklubs der Welt unsere Geschichte so komplett dokumentiert haben. Ich wünsche mir, dass dieses in den kommenden Jahren/Jahrzehnten nicht verloren geht.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen/Freunden eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2015!

Ihr Andreas Schild

Inhalt 4/2014

Zu diesem Heft
Impressum

Mitglieder

Runde Geburtstage und Jubiläen im 4. Quartal 2014	5
Runde Geburtstage und Jubiläen im 1. Quartal 2015	8
„rin un rut“	11
HSK Weihnachtsfeier	16
ChessBase Fritztrainer	17
Protokoll der Mitgliederversammlung 2014	18
Protokoll der Jugendversammlung 2014	21
Kurznachrichten	25
Schachhaus Mädler	31

Überregionale Mannschaften

HSK 1 – 4 mit Berichten	32
FBL und Saisonstart	48

Berichte

St. Pauli-Open	53
Freundschaftswettkampf gegen St. Pauli	55
Facetten des Klubs: Partie Langmann – Zickelbein	58
Hamburger Seniorenturnier	61

Jugend

2. Schulschachmeisterschaft am Hasenweg	64
6. Leo-Meise Gedenkturnier	69
Jugendweihnachtsfeier	70
ChessBase Fritz & fertig 4	71
Kurznachrichten	72

Ausschreibungen

Hamburger Jugend Blitz Meisterschaft	78
HSK DWZ- und ELO-Open	79
HJET	80
Springer Pokal	82
HSK Kids-Cup 2015	83
Sekt-oder-Selters-Turniere 2015	84
Offenes Turnier	85
Bezirkscup Wandsbek-Süd	86
Jugendreise in die Wingst	88

Termine

Kurse der Schachschule Hamburg	91
Offenes HSK Weihnachtsschnellturnier	95
Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK	96
Terminkalender allgemein	97
Siegerehrung im Rathaus	99
Springer Bio-Backwerk	100

Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 12. Dezember 2014

4 Herausgeber:

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

HSK Schachzentrum

Schellingstr. 41 – 22089 Hamburg

Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12

S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,

U-Bahn bis Ritterstraße,

Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße

18

21 **Homepages:**

www.hsk1830.de

(W. Graffenberger)

www.hsk-jugend.de

(G. Joppe)

www.schachschule-hamburg.de

(H. Cramer)



1. Vorsitzender: Christian Zickelbein

Buchwaldstr. 36 – 22143 Hamburg

Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82

Mobil 0171 / 456 71 72

Email: ChZickelbeinHSK@aol.com

Spieltage: Mo (SV Rapid und Senioren),

Di, Do, Fr ab 19 Uhr; Mi nur n.V.

freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere

Di, Do, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr

Do ab 19 Uhr: Training besonders für Erwachsene

Beitrags- u. Geschäftskonto: Kto-Nr.: 397 122 207
Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)

Spendenkonto: Kto-Nr.: 1216 / 120 806
Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Veranstaltungskonto: Kto-Nr.: 1216 / 132 686
Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Redaktion: Helge Hedden, Andreas Schild,
Christian Zickelbein

Vertrieb: Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Bessie Abram, Andreas Albers, Reinhard Ahrens, Jürgen Bildat, Jonathan Carlstedt, Silke Einacker, Helge Hedden, Bernhard Jürgens, Werner Krause, Claus Langmann, Gerhard Meiwald, Timo Paulsen, Dr. Hans Schüler, Norbert Schumacher

Fotos + Arthur Hofmeier, Andreas Albers, u.a.

Archiv: Eva Maria Zickelbein

Druck: DIETRICH GMBH PRINTDIGITAL

Beeksfelde 18

25482 Appen

fon 04101 233 41

mobil 0171 68 36 210

mail@dietrichgmbhprintdigital.de

AKTUELL 5/2014 erscheint am 12. Dezember 2014

Runde Geburtstage und HSK Jubiläen im 4. Quartal 2014



23.12.64

Mathias Grimme (50, 19 Jahre Mitglied)

Mit 5 aus 7 hat Mathias am 7./8. Brett zum Aufstieg von Werner Krauses HSK 18 in die Bezirksliga beigetragen und ist dennoch nicht in die höhere Spielklasse mitgegangen. Vielleicht hat er eine kluge Entscheidung getroffen. Ohne vorbereitendes Training im Klubturnier dürfte eine leicht gesteigerte Herausforderung angemessen sein: erneut in der Kreisliga, nun aber am 5. Brett von Stanislaw Frackowiaks HSK 17 mit nur acht Spielern, wo es auf jeden ankommt, wird Mathias stark aufschlagen, wenn er sich traut, etwas aggressiver zu spielen. Und den nächsten Aufstieg machst Du dann mit, Mathias!



09.12.64

Gerd Joppe (50, 15)

Viele Jahre war Gerd einer meiner wichtigsten Gesprächspartner im Klub. Wir haben in einer Mannschaft gespielt, und Gerd hat unsere Website betreut – aufopfernd und akribisch wie heute sein Nachfolger Wilhelm Graffenberger. Inzwischen hat Gerd für die Jugendarbeit mit www.hsk-jugend.de eine eigene Seite entwickelt, und ich freue mich mit ihm, dass sein Angebot nun auch vom neuen Jugendvorstand angenommen wird. Schachlich ist Gerd in Steffi Tegtmeiers Team HSK 8 zu Hause, obwohl die Stadtliga eine große Herausforderung ist. Es heißt also kämpfen, aber das erwartet Gerd ja auch von seinem HSV, dem er seit den Kindertagen die Treue hält.



05.10.64

Stefan Schiller (50, 33)

Als Jugendlicher schon war Stefan aktiv im Klub, aber dann haben Berufsausbildung und Familiengründung das Schachbrett lange Jahre in eine fast vergessene Ecke seines Lebens gedrängt. Aber er blieb dem Klub treu, und so gab es immer wieder einen Anruf, ob er denn mal bei den HMM aushelfen könnte. Wenn's ging, tat er es, und so hat er nun seine Mannschaft gefunden, für die er seit drei Jahren erfolgreich spielt: Rolf Röhrichts HSK 25, nun nach dem Sprung in die Kreisliga HSK 23, und ohne Stefans zuverlässige Performance an Brett 3 wäre dieser Aufstieg vielleicht auch nicht gewagt worden.



18.12.54

Leon Tscherepanov (60, 16)

Bis 2004, also mindestens zehn Jahre zurück, reicht das Archiv der liebevoll von Leon als Webmaster betreuten Website www.hsk11.de. Für seine Mannschaft, die berühmte Elfte, tut Leon alles – er hat sich sogar, als niemand anders bereit war, ans harte 1. Brett gesetzt, aber er begleitet die Wettkämpfe auch als hervorragender Fotograf und trägt mit seiner Website zum vorbildlichen Zusammenhalt der berühmten Elfte um Kurt Kahrsch als Teamchef bei. 2014 mussten sie in der Bezirksliga B als HSK 12 starten, nun tragen Leon und seine Freunde als HSK 11 in der A-Staffel wieder ihren alten Namen.



02.10.44

Dieter Wichmann (70, 9)

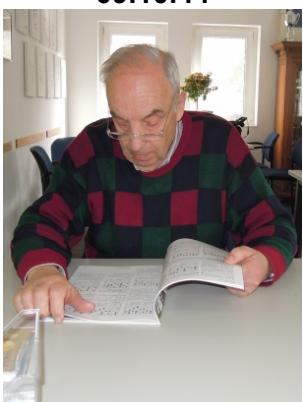
Sportlich hält sich Dieter auf dem Weg zu seinen Partien fit: Er ist in Hamburg häufig auf dem Fahrrad unterwegs, auf den Weltmeeren übrigens als Segler. Am Schachbrett wird er immer besser. Als Mitglied unserer kleinen Seniorengruppe engagiert er sich aber auch als Teamchef und ist mit seiner Mannschaft 2012 in die Kreisliga aufgestiegen und hat sich dort auch behauptet. Mit 5 aus 7 hat er in der letzten Saison wieder tüchtig zum Klassenerhalt beigetragen und in der letzten HSEM mit 4 aus 9 zehn Plätze über seinem Startrang wieder an DWZ zugelegt. In fünf Jahren winken Nestorenpreise ...



09.10.44

Jürgen Kohlstädt (70, 3)

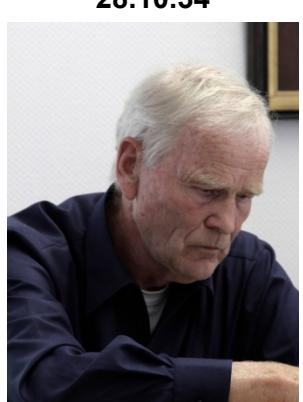
Erst seit drei Jahren ist Jürgen auch HSK Mitglied, aber er hat seit 1984 in vielen Ämtern auf Bundes- und Landesebene so viel auch für den Klub getan, dass er in die Reihe der „Urgesteine“ gehört, die er hier eröffnet. Nur ein Beispiel: Als Landesturnierleiter hat er die IHEM begründet, zwölf Jahre lang ein Markenzeichen des Hamburger Schachverbandes, ausgetragen im HSK Schachzentrum und eine Gelegenheit für die Hamburger Spitzenspieler, sich international zu qualifizieren. Ich bin glücklich, dass er nun in seinen alten Tagen als Gastmitglied bei uns ist und unser Klubturnier mitspielt!



28.10.34

Ralf Oelert (80, 17)

In den 50er Jahren haben wir gegeneinander gespielt: in den Jugendmannschaften der Hamburger Schachgesellschaft und des HSK, aber als alte Männer sind wir Freunde geworden, und Ralf setzte sich mit den Gegnern von einst an die Schachbretter einer Mannschaft – HSK 7, der legendären Stadtliga von Claus Langmann, die Ralf dann als Teamchef übernahm und bis heute, nun als HSK 13 in der Bezirksliga gemeinsam mit Theo Gollasch führt. Noch immer ist Ralf als Vorsitzender des Turniergerichts des Hamburger Schachverbandes e.V. aktiv.



30.11.34

Claus Langmann (80, 67)

Mit 13 Jahren ist Claus 1947 das erste Kind im Club gewesen – und eines, das sich den Weg in den Club selbst suchen musste, statt ihn über eine Schulschachgruppe geebnet zu bekommen. Es ist nicht seine einzige historische Leistung, dass er damals mit seiner Stimme zur Wahl Emil Dähnes zum Vorsitzenden beigetragen hat. Claus hat sich in vielen Ämtern für den Club engagiert, er hat in mühevoller Arbeit aus handschriftlichen Protokollen die zweibändige historische Chronik des Clubs erarbeitet – und er reist immer noch regelmäßig von der Schlei zu wichtigen Versammlungen und den HMM an, 2005 für HSK 16, jedes Jahr in einer neuen Mannschaft, hoffentlich noch viele Jahre, Claus!



29.12.34



11.10.24

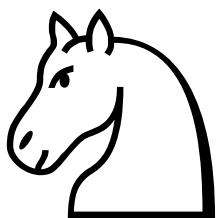
Hans Krieger (80, 64)

64 Jahre im Klub! Auch wenn Hans seit den 1988 vor seiner Haustür für den SV Großhansdorf spielt, es gibt kaum jemanden, der dem HSK stärker verbunden ist als er. 1951 durch einen der von Emil Dähne initiierten Klaus-Junge-Lehrgänge für den Klub geworben, wurde Hans Anfang der 70er Jahre sein Nachfolger als Vorsitzender des Klubs und hat mit der Uhlandstraße 62 zum ersten Mal den Traum eines eigenen Hauses verwirklicht. Dieses Format reicht nicht, ihn zu würdigen und ihm für all das zu danken, was er für den Klub getan hat und bis heute tut. Hans Krieger, den ich nun seit 64 Jahren kenne, ist für mich ein ganz wichtiger Gesprächspartner und Freund.

Helmut Salzmann (90, 20)

Mit 70 Jahren erst trat Helmut in den Klub ein, nachdem er schon früher einige Großmeister im Rahmen von Veranstaltungen für die Betriebsschachgruppe des Deutsche Rings gefördert hatte. Als HSK Mitglied gehörte er viele Jahre zu den Förderern des Klubs, und seit zwei Spielzeiten ist er der Mäzen unseres FBL-Teams, ohne den wir die Erstklassigkeit nicht halten könnten. Aber nach wie vor engagiert er sich auch im Betriebsschach und wurde mit der Mannschaft der Basler Versicherungen (u.a. mit Evgeni Chevlevitch, Marta Michna, Jürgen Bildat, Michael Kleiner, Hans-Jürgen Schulz und Eva Maria Zickelbein) Hamburger Meister. Und natürlich ist er auch mit 90 Jahren noch selbst aktiv: mit HSK 13 in der Bezirksliga.

10-jährige Vereinszugehörigkeit



Nick Günther (22 Jahre, Mitglied seit 01.10.2004)

Vielleicht ist dieser Glückwunsch zum Jubiläum für Nick fast so etwas wie ein Abschiedsgruß? Nick war als ehemaliger Schüler der Schule Oppelner Straße sehr aktiv in unserer Jugendarbeit. Nach dem Abitur am Gymnasium Farmsen hat er sich in einem FSJ auf ein Studium als Erzieher vorbereitet, das er nun mit so großem Engagement betreibt, dass wir ihn schon lange nicht mehr am Schachbrett gesehen haben. Komm bald wieder, Nick!



Marina Weber (21, Mitglied seit 21.11.2004)

Auch Marina Weber kommt aus der Schule Oppelner Straße, wo sie bei Anke Heffter Schach spielen gelernt hat. 2010 hat Marina bei der Verleihung des Ehrenpreises für vorbildliche Jugendarbeit die Laudatio für ihre ehemalige Schachlehrerin gehalten. Sie spielt ein sehr kreatives Schach, aber zurzeit spielt sie es leider nicht. Vielleicht lässt ihr ihre Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin keine Zeit – wir vermissen sie im Klubturnier 2014, doch David Chyzynski hofft auf sie für HSK 16 in den HMM 2015!

25-jährige Vereinszugehörigkeit



Felix Beyer (38 Jahre, Mitglied seit 01.10.1989)

Nach zehn Jahren an der Internatsschule Bieberstein mit Mathematik und Physik als Unterrichtsfächern, hat Felix eine neue berufliche Herausforderung gesucht und mit seiner Frau Ina in der Studienbegleitung für ausländische Studenten gefunden; seine Homepage: www.mittendrin-studieren.com. Mit diesem Konzept könnte Felix auch uns sehr nützen, aber er ist nun mit seinen Kindern Elu (5) und Lio (1½) in der Rhön zu Hause und auch schachlich beim SC Langenbieber gut aufgehoben – und zugleich aber immer noch – nun seit 25 Jahren – HSK Mitglied. Nächstes Jahr wird auch Uli Korth, wie Felix aus dem Wilhelm-Gymnasium, dieses Jubiläum feiern – ob wir das dann nicht doch einmal miteinander in Hamburg tun sollten?

Runde Geburtstage und HSK Jubiläen im 1. Quartal 2015



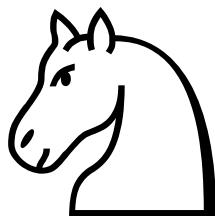
18.01.97

Michael Elbracht (18, 8 Jahre Mitglied)

Seit dem 01.11.2006 Mitglied des Klubs, gehört Michael wie sein Bruder Christian zur großen Schachgeneration des Gymnasiums Grootmoor, aus dem er sich im Sommer mit dem Abitur verabschiedet hat. Christian studiert im 3. Semester Mathematik, Michael beginnt nun mit der Physik. Die beiden teilen sich die Mannschaftsführung von HSK II in der Jugend-Landesliga, auch wenn Michael häufiger in der Jugend-Bundesliga gebraucht werden wird. In der B3 des Klubturniers hat Michael 3½ aus 4 – nur einer könnte ihm den Sprung in die A-Klasse verwehren: Julian Kramer, früher auch am Grootmoor.

Felix Weidmann (18, 5)

Der kleine Bruder unseres 2. Jugendwartes Kevin Weidmann ist groß geworden und geht eigene Wege: Statt Schach spielt er Klavier, gern auch professionell in der Hamburger Meile, wo wir gern einmal eine Schachwoche hätten. Vielleicht, Felix, kannst Du uns vermitteln? Hauptaufgabe in dieser Saison ist jedoch das Abitur, und dann hoffen wir, dass Felix wieder einmal ans Schachbrett zurückkehrt – gern auch ohne anspruchsvolle Vorbereitung auf seine Gegner. Hauptsache, Du kommst wieder, Felix!



01.02.97



07.02.97



10.03.97



27.03.85



18.02.65

Lars Hinrichs (18, 5)

Lars ist der letzte Spieler aus den Meisterschaften des Gymnasiums Grootmoor, der noch an der Schule ist (ABI 2015). Die Sommerferien hat er für zwei starke Turniere in Kopenhagen und Lüneburg und einen gewaltigen ELO-Sprung genutzt, der leider für die Aufstellungen unserer Top-Teams zu spät kam. So wird Lars am Spitzentisch von HSK 5 in der Stadtliga spielen, aber vor allem mit unserer U20 versuchen, die DVM U20 zu gewinnen und den Titel wieder einmal nach Hamburg zu holen.

Sarasadat Khademalsharieh (18, 0,5)

Mit Spannung warten wir auf ihren ersten Einsatz in der Frauen-Bundesliga: Sarasadat gewann in der Jugendweltmeisterschaft U18w die Silbermedaille für den Iran, obwohl die Partie gegen die Weltmeisterin Alexander Garotchkina schnell verloren ging. Aber Sara hat sich zusammengerissen und einen der größten Jugenderfolge Ihres Landes erzielt. Drei „Männer“-IM Normen hat sie schon und es fehlen nur noch 13 Elopunkte zur Titelvergabe. Wir haben Sara 2011 beim Dubai-Open kennengelernt, bei dem Jonathan Carlstedt heilfroh war, wenigstens ein Remis zu bekommen. Saras Vater hat in den 90ern einige Zeit in Deutschland gearbeitet, und so verbinden die beiden die Einsätze bei uns mit familiären Besuchen.

Yevgen Blank (30, 9)

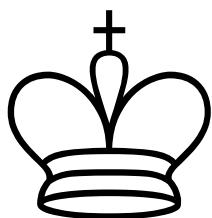
Als Yevgen vor neun Jahren aus der Ukraine zu uns kam, arbeitete er hart und ambitioniert an seinem Schach und steigerte sich schnell. Dann aber begann er ein Studium der Elektrotechnik und widmete sich dieser neuen Aufgabe mit dem gleichen Ernst und hatte keine freie Minute mehr für Schach. Für die HMM 2015 haben wir ihn auch nicht gemeldet, aber nun aber dürfen wir hoffen, dass Yevgen sich wieder ans Schachbrett setzt, denn er ist in einem Examensemester angekommen. Viel Erfolg in den Prüfungen, Yevgen, und bis bald!

Claus Czeremin (50, 15)

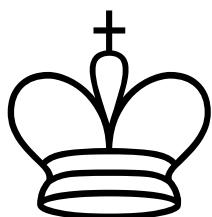
Claus' außerordentliche Fähigkeiten als Problemlöser werden auch in der nächsten Saison wieder gefragt sein. Sicher war er froh in HSK 6 in der Stadtliga A ans 2. Brett rücken zu dürfen, doch nun wird das vorgesehene Spitzentisch eine längere Schachpause einlegen. Wer auch immer in den Kader nachrücken könnte, Claus wird wieder die schweren Brocken bekommen. 2014 schaffte er mit 3 aus 7 ein gutes Resultat, wir drücken die Daumen für ein noch besseres: Claus, Du warst mit Deutschland Weltmeister im Problemlösen!



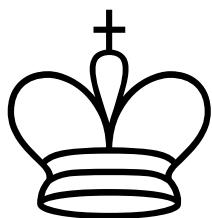
28.03.65



03.03.55



03.03.55



10.03.55

Norbert Schumacher (50, 2)

Mit großer Vorfreude haben wir uns vor zwei Jahren beglückwünschen können, dass Norbert seine lange Schachpause beendete. Im Klubturnier stieg er auf Anhieb in die A-Klasse auf, dort gehört er im zweiten Jahr mit aktuell 2½ aus 3 zu den Titelkandidaten. Hatte ihn Christoph Engelbert in der letzten Saison gleich in sein Landesliga-Team geholt, so spielt er nun in Björn Bentés Oberliga-Team. Darüber hinaus engagiert sich Norbert auch in Helge Heddens Trainer-Team, das gelegentlich unser Offenes Turnier begleitet.

Armin Meibauer (60, 45)

Nach langer, langer Pause, auch aufgrund seiner beruflichen Jahre in Dubai, kehrte Armin vor vier Jahren wieder ans Schachbrett zurück und übernahm gleich – wie einst als engagierter Jugendleiter in jungen Jahren in der SG HHUB – eine neu formierte Mannschaft und führte sie aus der Kreisklasse in die Kreisliga, wo sie sich nun im zweiten Anlauf behaupten will – dank des Trainings, das Armin mitfinanziert, obwohl er selbst kaum Zeit hat, daran teilzunehmen.

Boguslaw Krupa (60, 14)

Bernd Grubes HSK 15 wäre gern mit Boguslaw und auch seinem Sohn Sebastian in die Bezirksliga gezogen, aber die beiden sind seit ein paar Jahren inaktiv. Immerhin stehen sie auf der Reservelisten und freuen sich hoffentlich über den einen oder anderen Versuch, sie ans Schachbrett zurückzuholen. Boguslaw könnte mit seinem aggressiven Stil auch in der Bezirksliga an Brett 7 oder 8 Garant für einen Punkt sein, und auch Sebastian dürfte schwer zu schlagen sein.

Andreas Wittenberg (60, 46)

Wie viele Jahre habe ich Andreas nicht gesehen! Aber wenn ich ihn anrufe in der Hoffnung, ich könnte ihn von der Reserveliste der HMM aus für eine Partie Schach gewinnen, klingt seine Stimme so vertraut und jung wie in den 60er Jahren, als ich im Jugendschach des HSK und viel mit dem damaligen Bismarck-Schüler zu tun hatte. Aber Andreas folgt einer klaren Linie: Jetzt ist der Beruf angesagt, der ihn ausfüllt, ein paar Jahre noch – dann erst werden wir ihn mit Freude wieder haben!

10-jährige Vereinszugehörigkeit



Axel Horstmann (75 Jahre, Mitglied seit 01.01.2005)

Viele Jahre hat Axel als Chronist von Holger Wintersteins Mannschaft HSK 17 (2015: HSK 20) lakonisch-witzige Spielprotokolle geschrieben, die manchmal auch den Altphilologen erkennen ließen. Zu Hause war Axel auch in unserer Seniorenguppe am Montag, die ihn schon seit dem Sommer schmerzlich vermisst. Axel geht es nach einer langen Rehabilitation noch nicht gut genug, um wieder am Spielabend mit seinen Schachfreunden teilzunehmen. Ich wünsche ihm auch im Namen seiner Mannschaft alles Gute und hoffe auf seine Rückkehr in den Klub!



André Arscholl (38 Jahre, Mitglied seit 01.01.2005)

In unserem Jubiläumsjahr hat André uns entdeckt und seitdem versucht er, neben dem Beruf seinen Sport Nr. 1 mit dem Schachspiel als schöner Nebensache zu vereinbaren. Das ist schon zeitlich manchmal schwierig, und die Tischtennisplatte verlangt auch ein anderes Tempo als das Brett. Inzwischen hat André die angemessene Langsamkeit entwickelt und geht mit seiner Mannschaft HSK 19 in eine Kreisliga-Saison, nachdem zum zweiten Mal der Aufstieg gelungen ist. Damit die Klasse gehalten werden kann, versuchen das Team und natürlich auch André noch Zeit zum Training mit Frank Palm zu finden.



Thomas Wenzel (32 Jahre, Mitglied seit 09.02.2005)

Auch Thomas, Andrés Mannschaftskamerad in HSK 19, ist seit dem Jubiläumsjahr dabei. Vor ein paar Jahren hat der Informatiker häufiger die Probleme gelöst, die wir mit unseren Computern hatten. Trotz großer beruflicher Anspannung spielt sich Thomas zurzeit im Klubturnier in der D1 für die HMM ein, und auch er trainiert mit dem harten Kern des Teams und Frank Palm. Da HSK 19 keine Freitags-Staffel in der Kreisliga bekommen konnte, wird die Mission Klassenerhalt zu einem schwierigen Auftrag. Einige Spieler haben aufgrund ihrer Berufstätigkeit selten die Chance, mitten in der Woche zu spielen

„rin un rut“

(ChZ)

Dieser aus der ländlichen Geschäftswelt geklaute Titel für unsere traditionelle Rubrik ist mit einem Augenzwinkern geschrieben – und soll bitte auch so gelesen werden. Tatsächlich sind unsere Abschiedsgrüße meist mit Wehmut

verbunden, und natürlich wollen wir alle, die zu uns finden, nicht wieder hergeben: Für sie soll eher gelten: einmal rin, immer drin! Oder, wie es IM Hannes Langrock formuliert hat: „Einmal HSK, immer HSK!“

Wir verabschieden elf ehemalige Mitglieder ...

Die Großmeisterin **Vera Jürgens (45)** hat über zwanzig Jahre erfolgreich für unser FBL-Team gespielt, aber schon vor ein paar Jahren hat sie ihre Schachkarriere aufgegeben, hat geschrieben und ein Studium der Psychologie aufgenommen. Nun hat sie um die Freigabe für den TuS Syke gebeten, wo sie gemeinsam mit ihrem Mann Peter Jürgens in einer Mannschaft spielen kann. Ihr Schwiegervater Helmut Jürgens ist nicht der einzige im Klub, der diese Entwicklung bedauert, aber natürlich wünschen wir Vera und ihrer Familie alles Gute!

Michael Lucas (47) reißt eine große Lücke: HSK 6 wird ihn als Spitzenbrett in der Stadtliga vermissen, aber Michael hat in den neun Jahren seiner Mitgliedschaft viel für den Klub getan – als Spieler in der Oberliga und auch als Organisator u.a. der ersten Phase unserer Top-Trainings. Für mich war er in seiner aktiven Zeit auch immer ein wichtiger Gesprächspartner, den ich schon länger vermisst habe und nun ganz entbehren muss.

Mathias von Elsner (56) ist vor knapp drei Jahren mit Ambitionen aus Volksdorf zu uns gekommen, und er hat sich auch schnell und so deutlich gesteigert, dass besonders Werner Krauses Mannschaft HSK 18 über seinen Abschied traurig ist, hat er doch deutlich zum Aufstieg als HSK 12 in die Bezirksliga beigetragen und war ein angenehmer Mannschaftskamerad.

Auf **Martin Krause (31)** und **Max Krause (36)** werden wir ganz verzichten müssen: Martin hat zwar bei seinen Eltern noch ein Basislager in Hamburg, aber eigentlich ist er als Unternehmensberater europaweit unterwegs, und Max lebt und arbeitet in Toulouse – HSK 6 entbehrte ihn schon lange; auch auf der Reserveliste machen die Namen der beiden keinen Sinn mehr, wohl aber in den Herzen aller, die mit ihnen wie mit Max' Zwillingsbruder **Steffen**, vor

14 Jahren unser Jugendwart, zu tun hatten. Aber wir haben ihren Vater **Werner** noch, und der schuftet zurzeit für drei: rund ums Klubturnier, als Referent für Seniorenschach im Klub und als Teamchef von HSK 12, aufgestiegen in die Bezirksliga. Dank sei also allen Krauses, auch **Bärbel**, die Werners Engagement toleriert und früher auch eine Schulschachgruppe an ihrer Grundschule hatte, sei nicht vergessen!

Jan Rieve (17) aus dem Gymnasium Grootmoor hat während seines Auslandsjahres in den USA seine Mitgliedschaft noch aufrecht erhalten, nun aber will er sich auf die Arbeit fürs ABI konzentrieren. Seine Schulmannschaft hofft, dass er sich vielleicht doch noch ein, zweimal ans Brett setzt ...

Ulises Elias Gräfner (13) spielt sehr sportlich das Klubturnier noch zu Ende, aber im neuen Jahr gilt alle Konzentration der Schule, und neben vielen anderen Hobbys bleibt dann keine Zeit mehr für Schach.

Leon Kropp (12) legte vor gut einem Jahr gewaltig los, steigerte sich so sehr, dass er nicht nur im Klub als Talent galt (gilt!), sondern auch ein Brett in der Mannschaft der Brecht-Schule erhielt, mit der er die Hamburger Meisterschaft gewann. Aber leider war er beim Internationalen Auftritt der Schule schon nicht mehr dabei.

Mitja Kruhl (11) hat in der Schachgruppe an der Grundschule Brockdorff angefangen und blieb auch nach dem Wechsel ins Gymnasium Rahlstedt dabei: ein begabter und pfiffiger Spieler, doch seine schnellen Entscheidungen ärgerten ihn so manches Mal. In seiner neuen Sportart aber sind schnelle Spielzüge gefragt – und besonders vom Spielmacher. Inzwischen trainiert Mitja mit der Hamburger Auswahl der Basketballer so häufig, dass gar keine Zeit für Schach bleibt. Viele Körbe, Mitja, wünschen wir

Dir, und sind froh, dass Dein großer Bruder Joscha bei uns bleibt!

Antonia Paschen (10) und ihre Schwester Julia (14) verlassen gemeinsam den Klub; der Schachgruppe an der Grundschule Strenge, wo

... und wir verabschieden 15 Kids aus unseren Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell

Lovis Hagelstein (9) aus der Grundschule Brockdorffstraße,

Rocco Louis Blank (11), Lily und Niro Said (7, 9) aus den Evangelischen Schule Paulus, **Clemens Dierksmeier (9), Bentje Flint (10), Timon Gutjahr (8), Elly Haldenwanger (8) und Carla Martens** aus der Grundschule Hasenweg,

Mohammad Ares Akbari (8) und Dunya Faquizada (8) aus der Grundschule Oppelner Straße,

Bessie Abram sie trainiert hat, sind beide längst entwachsen, und am Gymnasium Oberalster bleibt keine Zeit mehr für Schach, sind sie doch auch sportlich sehr ambitioniert: Tennis und Hockey haben Schach abgelöst.

Daniel Milovanovic (9) aus der Grundschule Speckenreye,

Philipp Dahrendorf (11) sowie Rania de Menezes Vogt aus der Grundschule Strenge. **Jona Klatt (8)*** aus der Phorms Schule.

Die kleine Gruppe an der Bilingualen Grundschule Phorms mit aktuell noch vier Mitgliedern soll im Schuljahr 2014/15 wieder von der Schule auf Honorarbasis finanziert werden

... und wir begrüßen 40 Kids in unseren Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell:

Felix Vogeler (9) aus der Evangelischen Schule Paulus;

Erva Gündogdu (7) aus der Grundschule Fuchsbergredder;

Clara Deglow (9), Chiara Franz (8), Pauline Grotrian (9), Lola Hartung (7) Carlotta Hermes (7), Johanna Hermes (7), Emily Probst (7), Henriette Seidenberg (7) sowie Jakob Geyer (7), Tjark Kelling (8) und Richard Zhang (6) aus der neuen Schachgruppe an der Brecht-Schule;

Ario Amiri (6), Romain Behrens (10), Matej Beneke (6), Robin Böge (8), Luca Brandstrup (6), Livius Gahr (6), Leonard Nolte (6),

Ji-Huyn Park (8), Ragnar Rutta (8) Mika Elias Wirthschaft (7) aus der Grundschule Hasenweg;

Vera-Nicole Bazenov (8), Adelina Anna Beqiri (7), Izabella Bobkov (6), Arda Cetinkaya (7), Milana Cimmermann (7), Shawn Fey (8), Aylin Guliyeva (8), Sofie Hamburg (6), Candyce Chantal Heimberg (8), Jessica Klimaszewska (8), Seher Özer (8), Emily-Faith Rumpf (8) und John Husain Afshar (8), Arash Ajubi, (7), Eshwa Aziz (8), Krishna Kumar Paggalok (8), Tino Rissmann (5) aus der Grundschule Oppelner Straße.

... und wir begrüßen 24 neue Mitglieder „in der Zentrale“ ...

Kristina-Maria Abram – vier Jahre alt und doch nicht die Jüngste. Wer sich als Erster

meldet und sagen kann, welches Mitglied noch jünger ist, bekommt ein Jugendschach!

Kristina aber trainiert bald schon in Bessies Mädchengruppe ...

Felix Kwok (7) kommt aus der Grundschule Redder, die auch Lucas Cai besucht: Vielleicht können die beiden noch zwei Freunde für eine Schulmannschaft am Grundschatztag suchen?

Pascal Bogdanski (8) aus der Katholischen Sophienschule will am Schachbrett mehr lernen, als es in der Schule möglich ist.

Mit **Daniel Mikhalov (8)** können wir wieder einmal einen Spieler aus Manfred Stejskals Talentschmiede an der Adolf-Schönfelder-Schule begrüßen. Daniel besuch die Zweigstelle Käthnerkamp, wo wir einst Bundesliga gespielt haben!

Samuel Reine (9) und Niklas Thiede (7) kommen aus Bessie Abrams Schachgruppe an der Grundschule Eulenkrugstraße. Samuel hat beim 3. HSK Kids-Cup so stark aufgeschlagen, dass er schon in den erweiterten Kader für die DVM U10 berufen wurde!

Nicolay Petersen (10) aus dem Gymnasium Grootmoor hat an den beiden Nachmittagen der Schulschachgruppe keine Zeit, aber Schach spielen und viel lernen will er unbedingt: Also trainiert er künftig freitags im Club. Und er bringt schon was mit: In der Schulmeisterschaft wurde er mit 4 aus 6 hinter Leif Dietrich Zweiter der 5.Klassen.

Benjamin Wöstmann (10) und Linus Müller (8) haben auch schon in den Wettkämpfen für ihre Grundschule Bergstedt manche Meriten erworben: Nun folgen sie ihren Vätern und ihrem Bruder in den Club, um sich auf die nächsten Herausforderungen vorzubereiten. Benjamin ist für HSK 25 in den HMM 2015 sogar vor seinem Vater gemeldet!

So weit sind die Bergstedter Mütter noch nicht: **Tanja Müller (41), Nicole Bölke (40), Frauke**

Neubauer (47) und Sandra Weihrauch (36) – sie werden erst noch den „Einstigerkurs für Eltern“ der Schachschule Hamburg mit Jürgen Bildat und Christian Zickelbein durchlaufen, bevor sie an den Mannschaftskämpfen teilnehmen, vielleicht gar in einem neuen Bergstedter Dreamteam? Andererseits sind sie alle vier natürlich längst dabei: Tanja, Nicole und Sandra habe ich gelegentlich bei Jugendturnieren als Betreuerinnen nicht nur der eigenen Kinder getroffen, und Frauke ist die Teamchefin der beiden schon bestehenden Dreamteams! Letzte Meldung: Inzwischen hat Tanja auch ihr erstes Blitzturnier gespielt, ein Familienturnier: „Ü-Ei oder Rittersport?“ Und beim Casting-Simultan beim ersten Lehrgangssimultan haben sich alle schon gut geschlagen!

Auch **Nora (35) und Christian Merkel (39)** besuchen den Bergstedter „Einstigerkurs für Eltern“. Sie haben eine etwas andere Zielsetzung als die anderen Eltern wie z. B. auch Tanja und Markus Jeken, die alle miteinander versuchen, den Anschluss an ihre schachlich bereits hochgebildeten Kinder zu finden, Noras und Christians Kinder sind noch jünger, und so sichern sie sich mit der Teilnahme am Lehrgang einen Vorsprung vor den Kids, die die tolle Schachschule von Andreas Schild noch nicht besuchen.

Auch **Ulf Ancker (49)** hätte fast am Bergstedter Lehrgang teilgenommen, aber dann schnupperte er auch beim Training von Alexander Bodnar, und der drückte ihm zum Abschied gleich als „Hausaufgabe“ oder Anregung 260 Taktikaufgaben in die Hand, und so blieb Ulf in der Trainingsgruppe am Donnerstag im HSK Schachzentrum und stellt sich schon auf die HMM 2015 ein.

Knut Sieckmann (48) ist nach mehr als zehn Jahren Schachpause – bis 2004 war Knut beim Schachclub Porta Westfalica Holtrup 1950 zu Hause – wieder ans Schachbrett zurückgekehrt – sehr vorsichtig startet er mit HSK 25 in der

Kreisklasse. Das zweite Bergstedter Team freut sich über eine echte Verstärkung, denn die frühere Spielstärke bleibt ja im Grunde erhalten und wird nach ein paar Partien schnell zurückkehren. Seine Gegner in der C3 des Klubturniers schätzen ihn jedenfalls deutlich stärker ein, als die erreichten 2 aus 4 es ausdrücken könnten.

Auch **Constantin Depmeyer (33)** hat lange nicht Schach gespielt und löst doch in seiner neuen Mannschaft HSK 10 Freude aus: 1995 war Conny mit dem Gymnasium Bornbrook Deutscher Schulmannschaftsmeister in der WK III, gemeinsam übrigens mit Sven Berger, Leif Goltermann und Carsten Patjens. Sein Sport ist der Triathlon, aber zum Ausgleich setzt er sich wieder ans Schachbrett und ist gespannt auf die Saison in der Bezirksliga!

Aus dem Gymnasium Bornbrook kommt ursprünglich auch **Kay Rahn (47)** – allerdings war er dort vor meiner Zeit als GymBo-Schachlehrer aktiv und hat viele Jahre beim Bille SC (bis 1989) und dann beim SC Königspringer (bis 2010) gespielt. Nach einer Pause von vier Jahren hat ihn Christopher Kyeck für sein Schachprojekt SC Sternschanze, für den Kay Fußball spielt, gewonnen. Als das Projekt ins Stocken geriet, habe ich mich gemeldet und Kay eingeladen, gemeinsam mit Christopher Kyeck für HSK 14 zu spielen, was bei Lars Hammann & Co. Natürlich große Freude ausgelöst hat.

Abdul-Wahid Akbari (47) haben wir auf einer Schachwoche im Phoenix-Center Hamburg-Harburg kennen gelernt. 2013 hat er in unserem Offenen Turnier den 1.-2. Platz belegt, und nun will er auch an den Mannschaftskämpfen teilnehmen. Er wird zum Stamm unseres Teams in der Basisklasse gehören, ist aber auch als Ersatzspieler zu empfehlen. Im 71. SoS-Turnier hat er zum ersten Mal lange Turnierpartien gespielt und die F-Gruppe mit 2 aus 3 gewonnen.

Auch **Rolf Lohkamp (75)** hat bisher noch nicht im Verein gespielt, aber im Urlaub auf Rhodos mit viel Freude an der „ACO World Amateur Chess Championship Rhodes 2014“ teilgenommen. Nach einigen freien Partien und angenehmen Gesprächen auch über unseren Klub freue ich mich auf Rolf als Mitglied meiner Mannschaft in der Basisklasse.

Joachim Schön (55) hat noch nicht im Verein gespielt und seine ersten Schritte ins Turnierschach in der E1 des Klubturniers gewagt. Auf eine Niederlage in der 1. Runde folgt ein Remis, dann drei Siege und die Pole-Position – und ab Januar wird er auch in den HMM in einer unserer Mannschaften spielen.

Henry Schaaf (57) nimmt zurzeit mit Erfolg am Klubturnier teil: In der C2 hat er ungeschlagen bisher 2½ Punkte aus 4 Partien erreicht und freut sich auf die HMM 2015, auf die er sich nicht nur mit dem Klubturnier, sondern auch im Training am Donnerstag vorbereitet. Henry wird Mitglied zum 1.1.2015 – da kann sich also eine Mannschaft noch um einen guten und starken Spieler bewerben!

Hans-Jörg Jantzen (52) hat 1996 die erste Klubmeisterschaft im HSK Schachzentrum gewonnen, im Finale schlug er damals Aleksander Trisic. Zu Hause war Hans-Jörg damals beim Bille SC, dessen 2. Vorsitzender er heute noch ist. Im Klubturnier 2014 schlug also in der 1. Runde der A-Klasse der Klubmeister von 1996 den Klubmeister von 2014, Julian Grötzbach! Hans-Jörg ist Gastmitglied des Klubs geworden, dem er sich aufgrund unseres Engagements im Frauenschach besonders verbunden fühlt. Auch Hans-Jörg engagiert sich als Förderer für Frauenschach im Hamburger Schachverband e.V.

Weihnachtsfeier

Liebe Clubmitglieder,

am **Freitag, den 19. Dezember 2014 um 18:00 Uhr** startet unsere Weihnachtsfeier im HSK Schachzentrum.

Wie auch in den Vorjahren gibt es ein umfangreiches Programm. Es beginnt mit einem Buffet, bei dem sicherlich viele unterhaltsame und interessante Gespräche geführt werden. Eines dieser Gespräche führte beispielsweise dazu, dass sich Björn Bente bereit erklärte als Schachwart tätig zu werden. Damit das Buffet in süßer Erinnerung bleibt, bitten die Organisatoren um Spenden der Teilnehmer in Form von Kuchen, Joghurt, Obstsalat, Tiramisu, Pudding, usw.

Nach dem Festessen wird Christian Zickelbein in seiner unnachahmlichen Weise den Siegern aus den einzelnen Gruppen des Clubturniers gratulieren und sowohl die ausgelobten Preise als auch dazugehörige Urkunden verteilen.

Unser 1. Vorsitzender ist auch der Grund für die nachfolgenden Ehrungen. Der diesjährige Christian-Zickelbein-Preis geht an Bessie Abram. Außerdem findet die Ehrung von Diana Garbere für den letztjährigen Preis statt. Begleitet werden die Ehrungen durch eine sicherlich unterhaltsame Laudatio, in der die beiden Preisträgerinnen näher vorgestellt werden.

Der Abend geht dann im Anschluss in den spielerischen Part über, bei dem sich die Anwesenden für das berühmt-berüchtigte Ansageblitzturnier („Weiß, Schwarz, Weiß, …“) anmelden können. Die einfachen Regeln werden kurz vor Turnierbeginn erläutert, damit auch diejenigen mitspielen, die noch nie teilgenommen haben. In Planung sind elf Runden. Die Preise dieses Turniers werden (wie beim Julklapp) von den Mitgliedern mitgebracht. Teilnahmeberechtigt ist ausschließlich, wer ein solch' kleines Geschenk mitbringt, damit jeder mit einem Preis am Ende des Turniers bedacht werden kann. Aber natürlich kann man den Abend auch ohne Schach fortsetzen, z.B. in Grüppchen bei anderen Brett- oder Kartenspielen. Das Spielmaterial muss allerdings selber mitgebracht werden. Auch mancher Gesprächsfaden wird sicherlich erneut aufgegriffen.

Für den Abend wird ein Kostenbeitrag von 18 € für Erwachsene und 13 € für Jugendliche und Kinder erhoben, wenn die verbindliche Anmeldung in Form einer Überweisung bis zum 12. Dezember 2014 erfolgt. Die Überweisung erfolgt unter Angabe des Teilnehmernamens und des Stichwortes „HSK Weihnachtsfeier 2014“ auf das Veranstaltungskonto des HSK:

Hamburger Sparkasse

Kontonummer 1216 132 686 – BLZ 200 505 50 oder

IBAN DE86 2005 0550 1216 1326 86

Für Anmeldungen mit oder ohne Überweisungen steigt der Kostenbeitrag nach dem 12. Dezember um 5 €. Diese Beträge von 23 € bzw. 18 € können am Abend auch in bar bei den Vorstandsmitgliedern bezahlt werden.

Hilfsbereite Hände zum Herrichten der Räume melden sich bitte bei Manfred Stejskal!

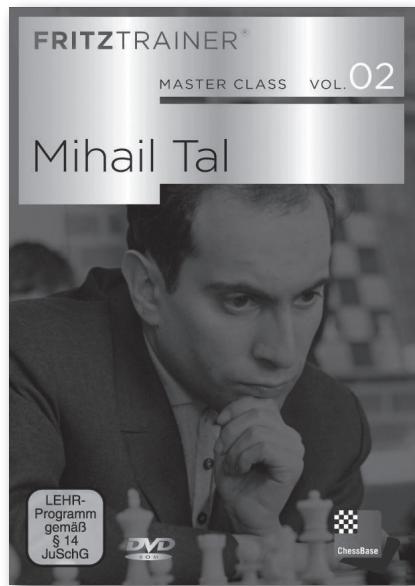
Herzliche Grüße von Eurem Schachwart

Dr. Helge Hedden



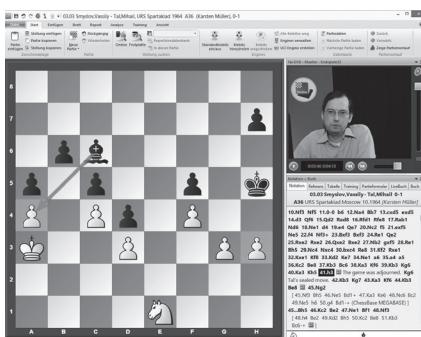
MASTERCLASS VOL.2: MIHAIL TAL

Von den besten Spielern der Welt kann man auch am meisten lernen! Die neue Reihe „Masterclass“ erweckt die Weltmeister der Schachgeschichte zu neuem Leben. Welche Stärken zeichneten Bobby Fischer vor allen anderen Spielern seiner Zeit aus? Welches strategische Konzept Michail Tals wirkt bis heute im modernen Schach nach? Die neue Reihe „MasterClass“ führt Ihnen die Facetten der Schachlegenden vor. Im interaktiven Videoformat mit Trainingsfeedback!



Der zweite Band der neuen Reihe ist dem „Zauberer aus Riga“ gewidmet. Mihail Tals Stern als Weltmeister glühte nur kurz, aber er glühte mit zuvor nie gekannter Intensität. Mit seiner Kombinationskunst, seinen intuitiven Opfern überrollte der junge Tal seine Gegner, begeisterte die Schachwelt durch sein riskantes kompromissloses Angriffsspiel und wurde zum Vorbild vieler nachfolgender Spieler. 1960 bezwang er den amtierenden Weltmeister Botvinnik, verlor den Titel allerdings im folgenden Jahr in einem sportlich zweifelhaften Revanche-Wettkampf.

Doch auch ohne Weltmeistertitel gehörte Tal weiter zu den besten Spielern der Welt. Mit der UdSSR-Mannschaft gewann er achtmal Gold bei Schacholympiaden. Sechsmal wurde er Landesmeister der Sowjetunion. 1973/74 blieb er in 93 Partien hintereinander ungeschlagen, ein ungebrochener Rekord. 1988 gewann er die Blitzweltmeisterschaft. Trotz labiler Gesundheit genoss Tal das Leben in vollen Zügen und war ein humorvoller und geistreicher Zeitgenosse, der nichts mehr liebte als Schach. Mit dieser DVD erhält man über Mihail Tals Partien einen einzigartigen Zugang zum Reich der Schachtaktik. Tals Kollegen nannten ihren Taktik-Guru den „Magier“, denn wie von Zauberhand fügten sich scheinbar unverständliche Züge am Ende zum erfolgreichen Ganzen. Doch auch auf dem Gebiet der Strategie und im Endspiel war Tal ein Meister seines Fachs.



Dorian Rogozenco, Mihail Marin, Oliver Reeh und Karsten Müller stellen den 8. Schachweltmeister und seine Eröffnungen, sein Verständnis der Schachstrategie, seine Endspielkunst und nicht zuletzt seine unsterblichen Kombinationen in Videolektionen vor und laden im interaktiven Test zum Mitkombinieren ein. Die DVD enthält darüber hinaus alle Partien von Mihail Tal, viele davon kommentiert, mit Erläuterungen und Turniertabellen. Das ebenfalls mitgelieferte „Tal-Powerbook“ stellt das Eröffnungsrepertoire des Weltmeisters als Variantenbaum zusammen.

Videospielzeit: 4 Std. 22 min
(Deutsch und Englisch)

ISBN 978-3-86681-372-4 29,90 €



Vol.3: Alexander Aljechin 29,90 €

Protokoll der Mitgliederversammlung des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V. vom 12.09.2014

Begrüßung und Ehrungen

Der 1. Vorsitzende des HSK, Christian Zickelbein, begrüßt um 19:05 Uhr die anwesenden Mitglieder und Mitarbeiter; insbesondere diejenigen, die erstmalig an einer Mitgliederversammlung teilnehmen.

Er stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest, da form- und fristgerecht eingeladen und auch der Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzung und Jugendordnung in einer Synopse der alten und neuen Fassungen mit der Einladung versandt worden ist.

Zum Protokollführer für diese Versammlung wird Dr. Hans Schüler per Akklamation gewählt.

Feststellung der Stimmenzahl

Zu Beginn der Versammlung sind 48 Mitglieder anwesend. Vor Beginn der Beratung des TOP 11 verlassen 4 Mitglieder die Versammlung, sodass für die folgenden Beschlüsse 44 Mitglieder votieren.

Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung am 13.9.2013

Die Versammlung genehmigt das in der Vereinszeitschrift 3/2013 abgedruckte Protokoll einstimmig ohne Enthaltungen.

Berichte der Vorstandsmitglieder

Der 1. Vorsitzende Christian Zickelbein berichtet über die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und zwischen dem Vorstand und den ihn unterstützenden Spielausschuss unter der Leitung des neuen Schachwartes Dr. Helge Hedden, der dem Vereinsleben wichtige neue Impulse gegeben habe. Er äußert sich dankbar für seine persönliche Entlastung durch die Mitarbeiter Andreas Albers und Jonathan Carlstedt, sodass er Zeit gefun-

den habe, die Entwicklung der Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell der Hamburger Sportjugend voranzutreiben.

Der 2. Vorsitzende Kurt Hinrichs, zugleich Jugendwart, berichtet über außerordentliche Erfolge in Hamburger und Deutschen Meisterschaften, über die Jugendreise und die Arbeit im Jugendvorstand.

Der 2. Schachwart Björn Bente erstattet den Bericht zugleich für den an der Teilnahme verhinderten 1. Schachwart Dr. Helge Hedden. Der Aufstieg mehrerer Mannschaften und neue Turnierveranstaltungen belegen die erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr.

Andreas Albers skizziert als Leiter der Schachschule Hamburg die Aktivitäten auf diesem Gebiet und hebt insbesondere die stark besuchten Ferienkurse und die Top-Trainings mit Weltklassespielern wie GM Artur Jussupow und GM Rustam Kasimdzhanov hervor.

Jonathan Carlstedt ergänzt als Geschäftsführer des Vereins und der Schachschule, dass die Aktivitäten der Schachschule inzwischen eine erfreuliche Umsatzsteigerung gebracht haben. Für 2014/15 seien ähnlich gute Ergebnisse zu erwarten. Geplant seien weitere neue Aktivitäten, u.a. zu Veranstaltungen für Firmen, ein Ausbau der Kooperation mit ChessBase und die verstärkte Suche nach Sponsoren. Reinhard Ahrens erstattet als Schatzmeister den Bericht über die Entwicklung der Vereinsfinanzen zunächst durch schriftliche Vorlagen. Er interpretiert die Positionen, an denen sich größere Veränderungen gegenüber dem Vorjahresergebnis und Abweichungen vom Etatvoranschlag für das Berichtsjahr ergeben haben.

Trotz guter Entwicklung der Einnahmen im Wesentlichen durch ein gesteigertes Beitragsaufkommen entstand im Ergebnis wegen überproportionale Steigerungen bei den Aufwendungen ein Defizit in Höhe von € 5.176,20, das die Verbindlichkeiten gegenüber einzelnen Mitgliedern steigen ließ. Der Bericht wird nach Diskussion zu Fragen der Verbindlichkeiten, der Tilgung der Darlehen und der „Rentabilität“ des Engagements im Schulschach akzeptiert.

Bericht der Kassenprüfer

Für die beiden Kassenprüfer erstattet Dr. Tonio Barlage den Kassenbericht mit dem Ergebnis, dass keine Beanstandungen zur Kassenlage und der Darstellung der Vereinsfinanzen zu erheben sind.

Entlastung des Vorstandes

Nils Altenburg stellt den Antrag, über die Entlastung des Vorstandes en bloc abzustimmen. Die Versammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme zu. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und beantragt, dem Vorstand en bloc Entlastung zu erteilen. Die Versammlung stimmt dem Antrag bei drei Enthaltungen zu.

Wahl des neuen Vorstands

1. Vorsitzender

Nils Altenburg schlägt die Wiederwahl von Christian Zickelbein vor. Andere Kandidaten melden sich nicht. Christian Zickelbein wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Weitere Ergebnisse der Vorstandswahlen

2. Vorsitzender: Kurt Hinrichs, einstimmig, bei einer Enthaltung

Schatzmeister: Reinhart Ahrens, einstimmig, ohne Enthaltungen

1. Schachwart: Helge Hedden, einstimmig, ohne Enthaltungen

2. Schachwart: Posten bleibt vakant

Schriftführer: Posten bleibt vakant

Beisitzer: Manfred Stejskal, einstimmig, ohne Enthaltungen

In allen Fällen gab es keine Gegenkandidaten. Die anwesenden gewählten Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an. Helge Hedden (abwesend) hatte seine Zustimmung zu einer eventuellen Wahl vorab erklärt.

Bestätigung des 1. Und 2. Jugendwartes und Bekanntgabe der gewählten Jugendsprecher

Jugendwarte

Die Versammlung bestätigt die Wahl von Bernhard Jürgens zum 1. Jugendwart und von Kevin Weidmann zum 2. Jugendwart durch die Jugendversammlung.

Jugendsprecher

Die Versammlung nimmt die Wahl von Philip Chakhnovitch (1. Jugendsprecher) und Kristina Reich (2. Jugendsprecherin) durch die Jugendversammlung zur Kenntnis.

Wahl der Kassenprüfer

Auf Antrag aus der Versammlung werden zu Kassenprüfern Nils Altenburg und Dr. Tonio Barlage (Wiederwahl) gewählt; beide einstimmig ohne Enthaltungen.

Estatvorschlag 2014/2015

Reinhard Ahrens erläutert seinen schriftlich vorgelegten Etatvoranschlag, der mit einem ausgeglichenen Ergebnis für das angelaufene Geschäftsjahr schließt. Auf Antrag von Christian Zickelbein genehmigt die Versammlung den vorgelegten Vorschlag einstimmig ohne Enthaltungen.

Vorstellung, Diskussion und Beschlussfassung über die neue Satzung

Der Vorstand hatte den Entwurf einer neuen Satzung sowie eine Synopse der alten und der neuen Fassung fristgerecht postalisch jedem Vereinsmitglied zugestellt und legt ihn nun, versehen mit einigen redaktionellen Anpassungen, zur Diskussion und Beschlussfassung vor. Wilhelm Hellhake vom Satzungsausschuss übernimmt die Leitung der Aussprache.

In der Diskussion werden die folgenden Themen verhandelt:

- Sollte der Ausschluss eines Mitgliedes (§ 5) nicht auch bei nachhaltiger Störung des Spielbetriebs möglich sein?
- Besonders der Datenschutz (§ 9) wird im Hinblick auf die Praxis der Berichterstattung in der Vereinszeitung und auf der Homepage kontrovers erörtert: Unterrichtung oder Befragung der Betroffenen bei Datenverwendung oder –weitergabe?
- Der Vorschlag, die Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung anders als in § 14 vorgesehen zu regeln, wird verworfen.
- Auf die Frage, ob es konkret beabsichtigt sei, Ehrenamtspauschalen (§ 21) auch an den Vorstand (§ 15.2) zu zahlen, wird geantwortet, dass die Möglichkeit geschaffen werden soll, pauschale Aufwandsentschädigungen an alle für den Verein ehrenamtlich Tätigen zu zahlen.
- Der Vorschlag, zur Unterstützung des Hausausschusses (§ 15.3) alle Mitglieder zur Mitwirkung bei Aufgaben der Hausverwaltung zu verpflichten, findet keine Zustimmung.
- Wilhelm Hellhake und Dr. Dieter Floren erläutern noch einmal die Bedeutung des gesetzlichen Vorstands und die Möglichkeit, dass für einzelne Geschäftsbereiche des Vereins auch andere „besondere Vertreter“ den Verein nach außen vertreten können (§ 16).
- Die Schlichtungsstelle (§ 20) einzurichten und ihr eine Ordnung zu geben ist eine der Aufgaben des Vorstands im nächsten Geschäftsjahr.

Der Vorstand begrüßt die Fragen und Anregungen, sieht jedoch nicht die Notwendigkeit einer Aufnahme von entsprechenden Änderungen in die jetzt zu verabschiedende Fassung der Satzung. Die Anregungen sollen geprüft und evtl.

auf andere Weise in die Vereinsarbeit einfließen.

Christian Zickelbein stellt am Schluss der Diskussion den Antrag, den vorgelegten Satzungsentwurf mit den nachfolgenden Änderungen zu beschließen.

- § 7 Abs. 2 Satz 1 bekommt durch Einfügen des Wortes „Vereins“ im letzten Halbsatz die Fassung:
- Eingetragene Vereine, die durch ihre Satzung erkennen lassen, dass sie dem Hamburger Schachklub von 1830 e.V. eng verbunden sind und Ziele verfolgen, die im Interesse des Vereins liegen, können außerordentliche Mitglieder des Vereins werden.
- § 9 Abs.1 Satz 2 erhält durch Einfügen der Worte „Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Fax-Nummern“ folgende Fassung:
Die personenbezogenen Daten enthalten insbesondere Name, Alter, Geschlecht, Adresse, Geburtsdatum, Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Fax-Nummern, Ranglistennummern und – soweit vorhanden – Wertungszahlen und sonstige auf Schach bezogene Leistungsdaten.
- § 9 Abs. 1 Satz 3 wird ersatzlos gestrichen.
- In § 9 Abs. 3 Satz 1 werden die Worte „besondere Ereignisse“ durch „Berichte und Daten“ ersetzt, der Klammerzusatz „(derzeit „aktuell“)“ sowie die Worte „oder in“ im letzten Teil des Satzes gestrichen. Der Satz erhält folgende Fassung:

Vereinsorgane dürfen Berichte und Daten des Vereinslebens, insbesondere die Durchführung und Ergebnisse von Turnieren und Mannschaftskämpfen sowie Partiennotationen im Vereinshaus, in der Vereinszeitschrift und auf den Vereinshomepages oder in unter Nennung personenbezogener Mitgliederdaten und Fotos veröffentlichen lassen.

- In § 10 Abs. 2 Satz 1 wird der Klammerzusatz mit den Worten „oder der Vereinszeitschrift“ ergänzt.
- In § 15 Abs. 3 wird das Wort Jugendausschuss durch das Wort Jugendvorstand ersetzt.

Der so geänderte Antrag wird von der Versammlung einstimmig bei einer Enthaltung angenommen. Damit ist die neue Satzung beschlossen, da die dafür erforderliche satzungsgemäße $\frac{2}{3}$ Mehrheit der anwesenden Mitglieder erreicht und weit überschritten ist.

Der ebenfalls fristgemäß versandte Antrag auf Änderung der Jugendordnung wird mit den wenigen Änderungen, die die Jugendversammlung am 05.09.2014 beschlossen hatte – vgl. Protokoll der Jugendversammlung, - einstimmig, ohne Enthaltung, beschlossen.

Bei diesen Änderungen handelte es sich um:

- Die durchgängige Ersatzung des Wortes Jugendausschuss durch Jugendvorstand an mehreren Stellen.
- In § 2 Satz 2 wurde als lit. C) „Stärkung des Zusammenhalts zwischen den Jugendlichen des Vereins“ eingefügt. Lit c) und d) wurden zu d) und e)
- In § 5 Abs. 6 wurde folgender Satz angehängt: Der Jugendvorstand ist für seine Beschlüsse gegenüber der Jugendversammlung verantwortlich.“

Bildung von Ausschüssen

Christian Zickelbein schlägt in Hinblick des §15 (2) der neuen Satzung, die folgenden beiden Ausschüsse noch in der Versammlung zu besetzen.

Für den Spielausschuss unter Leitung von Dr. Helge Hedden stellen sich zur Verfügung: Björn Bente, Christoph Engelbert, Berndt Fuhrmann, Boriss Garbers, Klaus Hadenfeldt, Werner Krause, Christian Zickelbein, Eva Zickelbein, für den Hausausschuss unter der Leitung von Manfred Stejskal stellen sich zur Verfügung: Bernd Grube, Arthur Hofmeier, Klaus von Bargen, Jan Zierott.

Beide Ausschüsse können sich im Laufe des Jahres durch weitere Mitglieder ergänzen.

Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Christian Zickelbein schließt die Versammlung um 23.00 Uhr mit dem Dank an alle, die zur Vorbereitung und Durchführung der Versammlung beigetragen haben.

Hamburg, 14.9.2014

gez. Christian Zickelbein (1. Vorsitzender)	gez. Dr. Hans Schüler (Protokollführer)
---	---

Protokoll der Jugendversammlung des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V. am Freitag, den 5. September 2014, ab 16:30 Uhr im HSK-Schachzentrum

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Der aus seinem Amt ausscheidende Jugendwart Kurt Hinrichs begrüßte die Teilnehmer der Jugendversammlung. Er stellte die Beschluss-

fähigkeit der Versammlung fest, da form- und fristgerecht eingeladen und auch der Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzung und Jugendordnung in einer Synopse der alten und neuen Fassungen mit der Einladung versandt

worden ist.

Das Protokoll der Versammlung übernimmt mit zustimmendem Beifall aller Teilnehmer Jürgen Bildat.

2. Feststellung der Stimmenzahl

Durch eine Anwesenheitsliste wurde die Stimmenzahl festgestellt:

Zu Beginn der Versammlung waren 24 Teilnehmer anwesend, darunter 15 Jugendliche, 7 sich in der Jugendarbeit engagierende HSK-Mitglieder und 2 nicht stimmberechtigte Gäste.

Diese Zahl erhöhte sich im Laufe der Versammlung

bzw. nach den Wahlen zum neuen Jugend-Vorstand auf schließlich 35 Teilnehmer (20 Jugendliche, 11 Jugendbetreuer und 4 Gäste).

3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jugendversammlung am 6.9.2013,

veröffentlicht in „aktuell“ 3/2013, Seiten 22 – 24
Das letzjährige Protokoll wurde bei 1 Enthaltung einstimmig genehmigt.

4. Rechenschaftsbericht des Jugendvorstands und Diskussion

Kurt Hinrichs gab der Versammlung einen ausführlichen Überblick zu den sportlichen Erfolgen der HSK-Jugendlichen in der abgelaufenen Saison 2013/14:

- Sowohl die U12 mit Luis Engel, Lennart Meyling, Henning Holinka, Åke Fuhrmann und Robert Engel als auch die U20 in der Formation Florian Kugler, Martin Grünter, Julian Kramer, Martin Riederer, Jan Hinrichs und Lars Hinrichs wurden bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften nach langer Tabellenführung noch auf der Zielgeraden abgefangen und mussten sich beide mit dem Deutschen Vizemeister-Titel zufrieden geben. Insbesondere die U12 wird aber auch in diesem Jahr wieder ein ernsthaftes Wort bei der Titelvergabe mitreden können.

- Die U16 mit Julian Kramer, Lars Hinrichs, Teodora Rogozenco und Michael Elbracht

gewann zudem die Norddeutsche Meisterschaft.

- Bei den Jugend-Einzelmeisterschaften wurde Lennart Meyling Hamburger Meister in der U12, Jakob Weihrauch gewann die U10 und Da Huo die U8.

- Anschließend bei den Deutschen Meisterschaften konnte Luis Engel sogar den Titel in der U12 gewinnen sowie sich Teodora Rogozenco (Zweite in der U14w) und Jonas Lampert (Dritter in der U18) über ihre Podestplätze freuen, welche für alle drei die Fahrkarte zur Jugend-Weltmeisterschaft bedeuteten.

- Besonders hervorgehoben wurde der Gewinn der Deutschen Schulschachmeisterschaft durch die Grundschule Bergstedt, wodurch die seit vielen Jahren so engagierte Arbeit von Andreas Schild belohnt wurde.

- In den abgelaufenen Mannschaftsmeisterschaften konnte der HSK nicht nur die Jugendbundesliga gewinnen, sondern sogar alle Jugend-Spielklassen auf Hamburger Ebene bis auf die U16-Sonderklasse. Die erfolgreichen Spieler wurden bereits in der vergangenen Woche beim Jugend-Sommerfest besonders geehrt.

- Das weltweit ausgetragene Schulschachturnier „YesToChess“, mit einer Online-Vorrunde und dem Finale in London, konnte die Brecht-Schule gewinnen.

Danach wurde noch auf die überaus erfolgreiche Einführung des HSK Kids-Cups sowie den Start des Leistungssportkonzepts hingewiesen.

Die Jugendreise in die Wingst, bei der vormittags Schachtraining auf dem Programm stand und nachmittags vielfältige Freizeitaktivitäten durchgeführt wurden, verbuchte 50 Teilnehmer.

Eine Delegation vom Tegernsee besuchte den Klub zu einem Vergleichskampf an 40 Brettern, so dass hier ein Gegenbesuch ins Auge gefasst wird.

Ein besonderer Appell ging an alle Jugendbetreuer, bei den im Herbst/Winter 2014 vom Verband angebotenen Trainer- und Schiedsrichter-Ausbildungen teilzunehmen, damit der Verein seine sehr umfangreichen Aufgaben weiterhin gut bewältigen kann.

Ebenso sind bei den Hamburger Jugend-Einzelturieren über 5 Samstage hinweg mehr Helfer beim Auf- und Abbau sowie bei der Betreuung der Jugendlichen erforderlich.

5. Hinweise zum Jahresprogramm 2014/15

Im nächsten Jahr wird die Jugendreise des HSK nach Niebüll gehen, für die Kevin Weidmann im Laufe des Septembers eine Ausschreibung ausarbeiten wird: Sie wird sich aufgrund der erhöhten Unterbringungskosten nur noch über 6 Tage erstrecken und es werden diesmal 70 Teilnehmer angestrebt.

Die Organisation des übernächsten Leo-Meise-Turniers 2015 soll bereits im Januar beginnen. Die diesjährige Jugend-Weihnachtsfeier (mit einem Blitzturnier) am 12.12.2014 wird von Bessie Abram organisiert werden.

Das Jugend-Sommerfest, verbunden mit einer Ehrung der erfolgreichen HJMM-Spieler und eventuell mit einem integrierten Jugendreise-Nachtreffen, wird am letzten Freitag vor den Sommerferien stattfinden.

6. Entlastung des Jugendvorstands

Christian Zickelbein beantragt die Entlastung des Jugendvorstands, die einstimmig beschlossen wird.

7. Wahl des 1. Und 2.Jugendwarts und der Jugendsprecher

Aus der Versammlung heraus wurde Bernhard Jürgens als einziger Kandidat für das Amt des 1.Jugendwarts vorgeschlagen und bei 2 Enthaltungen einstimmig gewählt.

Auch für den Posten des 2.Jugendwarts gab es mit Kevin Weidmann nur eine Bewerbung, welcher daraufhin bei 5 Enthaltungen ebenfalls einstimmig gewählt wurde.

Danach wählten nur die anwesenden Jugendlichen ihre beiden Jugendsprecher:

Es kandidierten Kristina Reich, Diana Garbere und Philip Chakhnovitch, so dass auf Antrag eine geheime Wahl durchgeführt wurde:

Mit 10 Stimmen wurde Philip Chakhnovitch zum 1.Jugendsprecher und mit 7 Stimmen Kristina Reich zur 2.Jugendsprecherin gewählt, während auf Diana Garbere 5 Stimmen entfielen.

8. Wahl der weiteren Mitglieder des Jugendvorstands

Als Beisitzer im Jugendvorstand wurden vorgeschlagen:

Diana Garbere, Vivien Leinemann, Finn Gröning, Bessie Abram, Christian Elbracht, Julian Grötzbach, Daniel Grötzbach, Michael Elbracht, Lars Hinrichs, Alexander Lulukov, Henning Holinka und Olaf Ahrens.

Es wurde einstimmig beschlossen, die Beisitzer als Block zu wählen.

Der oben genannte Block an Beisitzern erhielt von der Versammlung 16 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und 4 Nein-Stimmen und wurde somit in den Jugendvorstand gewählt.

9. Vorstellung und Diskussion der neuen Jugendordnung, Beschlussfassung über die neue Jugendordnung

(Der Text wurde per Post zugesandt.)

Der Versammlung lag die zusammen mit der Einladung ordnungsgemäß verschickte Neu-fassung der Jugendordnung vor, zu der der Jugendvorstand in Zusammenarbeit mit dem Satzungsausschuss noch drei Änderungsanträge ausgearbeitet hatte:

a) In der gesamten Jugendordnung wird der neue Begriff „Jugendausschuss“ durch die bewährte Bezeichnung „Jugendvorstand“ ersetzt. Dies betrifft die folgenden Stellen: § 3 b);

in § 4 die Absätze 2.a) bis c) sowie Absatz 4; in § 5 die Überschrift und die Absätze 1 sowie 5 bis 8.

b) In § 2 Aufgaben verschieben sich die Absätze c) und d)

und es wird ein neuer Absatz c) mit folgender Formulierung hinzugefügt:

„Stärkung des Zusammenhalts zwischen den Jugendlichen des Vereins“

c) In § 5, Absatz 6 soll am Ende ein Teil der alten Formulierung weiterhin erhalten bleiben, so dass in der Neufassung folgender Satz ergänzt werden soll:

„Der Jugendvorstand ist für seine Beschlüsse gegenüber der Jugendversammlung verantwortlich.“

„Der in Gestalt der drei obigen Änderungen a) bis c) der Versammlung in modifizierter Form vorgelegte Antrag zur Neufassung der Jugendordnung wurde von dieser mit 27 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen und keiner Gegenstimme angenommen.“

10. gegebenenfalls Anträge

Es lagen der Versammlung keine sonstigen Anträge vor.

11. Verschiedenes

Einigen Betreuern ist aufgefallen, dass in letzter Zeit das nicht kostendeckende, privat organisierte Angebot an Süßwaren an manchen Trainingstagen fehle, was die Kinder, die sich auf die Süßigkeiten sehr freuen, sehr enttäusche. Christian Zickelbein erläuterte, dass es in den vergangenen Monaten ein großes Defizit in der Küchen-Kasse gegeben habe (insbesondere im Bereich der Getränke), so dass zunächst Möglichkeiten gefunden werden müssen, das Angebot in Zukunft strenger zu kontrollieren.

Zeitliche Termin-Kollisionen von HSK-internen Jugend-Turnieren mit anderen Hamburger Angeboten sollten mehr vermieden werden, was sich allerdings aufgrund des dicht gedrängten Raumbelegungsplans im HSK-Schachzentrum als schwierig erweisen dürfte.

Die Empfehlung hierzu war dann, vor allem die stärkeren Jugendlichen für eine Teilnahme an den regionalen Turnieren zu motivieren.

Generell wurde angemerkt, dass die Koordination von Turnierreisen durch die Betreuer verbessert werden müsse, so dass an die Versammlung auch der Appell gerichtet wurde, Eltern stärker und vor allem sehr frühzeitig in diese Arbeit mit einzubeziehen.

Auch die Gründung eines Elternbeirats wurde angeregt.

Des Weiteren müsse die Information auf der Jugend-Homepage bzw. durch einen Newsletter verbessert werden, wofür allerdings auch eine größere Mitarbeit (News schreiben und hochladen) erforderlich ist.

Der neu gewählte Jugend-Vorstand setzte sich direkt im Anschluss an die Jugendversammlung zusammen, um zunächst ein gemeinsames Gruppen-Foto zu erstellen und danach die weitere Vorgehensweise im Hinblick auf die am 8.10.2014 zu meldende HJMM-Saison untereinander abzustimmen. Die konstituierende Sitzung des neuen Jugend-Vorstandes ist für den 27.9.2014 um 18:00 Uhr, direkt nach dem Kids-Cup, vorgesehen.

Hamburg, den 8.9.2014

gez.	Gez.
Kurt Hinrichs	Bernhard Jürgens
(1.Jugendwart	(1. Jugendwart ab
bis 5.9.14)	5.9.14)

gez.	Gez.
Jürgen Bildat	
(Protokollant)	

Kurznachrichten

Seniorenschnellschachmeisterschaft

„Heute war es sehr schön im HSK!“ schreibt mir Walburga Ilse Franco de Luis, die am Wochenende während der Offenen Hamburger Senioren-Schnellschachmeisterschaften für Speisen und Getränke sorgt. Die Offene Hamburger Einzelmeisterschaft mit 27 Teilnehmern gewann der türkische Gast FM Atep Utek mit 6 aus 7 vor dem besten Spieler aus dem Hamburger Schachverband Rolf Gehrke (SC Concordia/Palamedes) mit 5 aus 7, punktgleich mit Uwe Grimm (MT Dannenberg) und FM Ralf-Axel Simon (TSG Neuruppin). Die beiden besten unter acht HSK Spielern waren Willie Rühr und Wolfgang Schulz (beide 4 aus 7) auf den Plätzen 8 und 12.

HSK Senioren gewinnen

Die Vorentscheidung in Hamburger Mannschaftsmeisterschaft der Senioren im Schnellschach fiel in der 3. Runde, als HSK I (Christoph Engelbert, Erich Scholvin, Wolf Gerigk und Siegfried Weiß) den SC Concordia/Palamedes mit 2½ : 1½ schlug. Das gelang in der 4. Runde auch HSK II (Hans-Jürgen Schulz, Martin Obst, Sreten Ristic und Manfred Stejskal, so dass sogar ein Doppelsieg möglich schien, bis HSK II in der 6. Runde mit ½ : 3½ gegen den SKJE einbrach. HSK I (12 : 0/18½) lag schließlich deutlich vor den gemeinsam auf den 2. Platz gesetzten Teams SC Concordia/Palamedes und HSK II (8 : 4/16) und dem Vierten SKJE (8 : 4/14½). Mit einem negativen Score folgten der SC Königsspringe (4 : 8/8), die Schachfreunde Hamburg (2 : 10/8) und HSK III (0 : 12/3): Wilhelm Graffenberger, Bernd Grube, Helmut Jürgens und Marianne Graffenberger hatten es schwer, erreichten aber Achtungserfolge in einzelnen Partien, und vor allem waren sie dabei!

Unser Dank geht an Martin Bierwald, den Referenten für Seniorenschach im Hamburger Schachverband e.V., an Olaf Ahrens als Turnierleiter und an Walburga Ilse Franco de Luis,

die auf freundliche Weise für Speisen und Getränke sorgte (und sich dabei auch auf die Backkünste von Martin Bierwald Frau stützen konnte).

Niedersachsen gewinnt

Mit einem 2 : 2 gegen Württemberg I (11 : 3/17½) gewann Niedersachsen I (11 : 3/18½) – mit unseren früheren Mitgliedern Dr. Christian Clemens und Dr. Matias Jolowicz – zum ersten Mal die Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände (mit 26 Mannschaften aus 14 Landesverbänden). Dritter wurde Berlin I (10 : 4/16). Hamburg I (9 : 5/15) mit Christoph Engelbert, Jörg Müller, Volker Papenbrook und Wolfgang Schellhorn schlug in der letzten Runde die zum erweiterten Favoritenkreis gehörende Mannschaft Baden I mit 2½ : 1½ und belegte einen hervorragenden 7. Platz. Wolfgang Schellhorn erhielt mit 5½ aus 7 den Brettpreis am 4. Brett; Christoph Engelbert (3½) hatte am Spaltenbrett die schwersten Brocken, zuletzt Christoph Herbrechtsmeier (1 : 0). Hamburg II (6 : 6/13) verlor in der letzten Runde gegen das starke Bayern I mit 1 : 3 und fiel auf den 18. Platz zurück. Hier war Wolf Gerigk mit je 4½ aus 7 am 3. Brett der Top-Scorer seines Teams.

Über <http://senioren.schachbund.de> sind genauere Informationen erreichbar.

Rückblick auf die EM

Die Russin Valentina Gunina vom Deutschen Meister SC Bad Königshofen gewann mit 9 aus 11 die Europameisterschaft der Frauen bulgarischen Plovdiv. Monika Socko qualifizierte sich durch einen Sieg in der letzten Runde gegen die ungarische Titelverteidigerin Thanh Trang Hoang mit 7½ Punkten als Elfte (von 14 Spielerinnen) für den nächsten World-Cup. Hinter Eiabith Pähtz (7/17.) war Judith Fuchs (42.) mit 6 Punkten und einer Elo-Performance von 2317 zweitbeste Deutsche. Klaudia Kulon blieb mit 5½ Punkten hinter ihren Erwartungen

zurück, ist aber dennoch eine Verstärkung für unseren FBL-Kader. <http://www.eiwcc2014.eu>

Frauen-Ligen: Guter Start

Nicht nur HSK I ist in der 1. Frauen-Bundesliga mit einer knappen 2 : 4-Niederlage gegen den starken Aufsteiger SK Schwäbisch Hall und einem überraschend hohen 5 : 1-Sieg gegen die Schachfreunde Friedberg gut in die Saison gestartet. Auch Steffi Tegtmeiers HSK II hat mit einem 2½ : 1½-Sieg gegen den SK Lehrte II in der Frauen-Regionalliga Nord einen erfolgreichen Start gehabt.

Und in der Frauen Landesliga gab es im Kampf der Schwestern zwischen HSK III und HSK IV ein 2 : 2, das beiden Teams alle Möglichkeiten offen lässt. Anschließend haben beide Teams den Wunsch der Schachfreunde Sasel erfüllt und je einen Wettkampf der 2. Bzw. 3. Runde vorgezogen. Zunächst verlor Jasmin Rothers HSK IV am 9. November durchaus nach Kampf mit 0 : 4 gegen die Gäste aus Sasel, und am 16. November musste sich auch Bessie Abrams HSK III mit 1 : 3 geschlagen geben. Das Ehrentor gegen den Favoriten schoss Vivien Leinemann. Die Saseler Schachfreunde starten als Titelverteidiger mit drei Siegen in ihre zweite Saison, nachdem sie auf den Aufstieg in die Frauen-Regionalliga verzichtet haben.

Erfurter Frauenschachfestival

Der Initiative von Thomas und Elisabeth Pährt verdanken wir das 1. Internationale Erfurter Frauenschachfestival mit drei Turnieren – eine Veranstaltung, die auch den DSB-Präsidenten Herbert Bastian begeistert hat.

Monika Socko war unglücklich mit zwei Niederlagen ins Top-Turnier der Großmeisterinnen gestartet, doch dann setzte sie zu einer Verfolgungsjagd an, die zum alleinigen Turniersieg vor härtester Konkurrenz mit 6½ aus 9 führte. Elisabeth Pährt wurde mit 5½ Punkten Fünfte.

Im Internationalen Juniorinnenturnier hat **Teodora Rogozenco** in der 8. Runde gegen die

Deutsche Meisterin U14 Fiona Sieber gewonnen und schließlich mit 5 aus 9 einen guten Mittelplatz belegt.

Das schaffte auch ihre Mutter **Ileana Rogozenco** mit 5½ aus 9 in der Internationalen Offenen Deutschen Einzelmeisterschaft der Frauen, dennoch wird sie mit ihrem Comeback nach langer Schachpause nicht ganz zufrieden sein. <http://www.frauenschachfestival-erfurt.de>

Theo: Geteilter Zweiter

In der 26. Offenen Württembergische Seniorenmeisterschaft belegte **Theo Gollasch** (6½ aus 9) den geteilten 2.-7. Platz. +31.35 ELO- und +22 DWZ-Punkte sind sicher ein Trost für die Niederlage in der letzten Runde. <http://www.seniorenschach.eu>

Jonas: Stark in Biel

Jonas Lampert (6½ aus 11) hat im Bieler Meisterturnier die erste GM-Norm knapp verfehlt: 5½ Punkte nach 9 Partien bedeuteten eine Performance von ELO 2586, sodass er in den 10. Runde den kroatischen Großmeister Ognjen Cvitan hätte schlagen müssen, um die Normchance zu nutzen. Nach der Niederlage gewann er zum Schluss gegen Peter Zuse und belegte, gesetzt an Nr. 30, den 19. Platz und verbesserte sich um 18 Elo-Punkte. Punktgleich den 17. Platz belegte übrigens Alexander Donchenko (16), der in der nächsten Bundesliga-Saison am Spaltenbrett des wieder aufgestiegenen SC Hansa Dortmund spielen wird. <http://www.bielchessfestival.ch>

Pardubice

Im **A-Turnier** des Czech Open spielte unser ukrainischer Bundesliga-Spieler **Martyn Kravtsiv** in der letzten Runde gegen Dennis Wagner (SV Hockenheim) Remis und beendete das Turnier mit 6½ aus 9 auf dem 9. Platz. **Felix Meißner** lag mit 3½ Punkten hinter seinen Erwartungen zurück, **Martin Grünter** übertraf sie mit 4½ Punkten und einem Elo-Gewinn von +19,2. Im **B-Turnier** hat **Paul Doberitz** sein Turnier mit 5½ aus 8 im vorderen

Mittelfeld abgeschlossen. **David Chyzynski** hat mit 3½ aus 9 und einer Performance von 1858 ein Elo-Plus von 54.9 Punkten erzielt! <http://www.czechopen.net>

Montreal: Platz 2+3

In der letzten Runde der Offenen Meisterschaft von Canada trennten sich die beiden führenden HSK Spieler **Robin van Kampen und Ehsan Maghami** von ihren Gegnern unentschieden, sodass Sergey Tiviakov sie mit seinem Schlussrunden-Sieg noch abfangen konnte. Wie sie kam er auf 6½ aus 9 und gewann das Turnier nach Wertung. Zweiter: Robin, Dritter: Ehsan. <http://echeccmontreal.ca>

Politiken Cup 2014

Die beste Partie hat sich Rasmus Svane für die Schlussrunde aufgehoben: Mit Schwarz schlug er den an Nr. 1 gesetzten Alexander Moisenko (2707) und schloss das Turnier auf Platz 12 ab, mit einem ELO-Plus von 10 Punkten zugleich über die 2500er Marke kletternd. Marco Baldauf würdigt in einem aktuellen ChessBase-Beitrag sehr schön Rasmus' Turnierleistung am Beispiel einiger Partien: <http://de.chessbase.com/post/erfolgreiche-deutsche-talente-in-kopenhagen>

Jan Hinrichs verlor leider in der letzten Runde gegen GM Jonny Hector (SWE) und fiel dadurch mit 6½ aus 10 in seiner Ratinggruppe (2051-2200) vom 1. Auf den 2. Platz zurück, aber außer dem Ratingpreis bleiben ihm bei einer Performance von 2337 ein ELO-Plus von 43,3 Punkten und Platz 37 (statt Startplatz 113) im Gesamtklassement – eine starke Leistung! Ein gutes Turnier spielte auch **Lars Hinrichs**, besonders dank seiner mit 3 aus 3 besonders starken Schlussphase. Mit 6 aus 10 steigerte er sich in seiner Ratinggruppe (1900-2050) mit nur einem halben Punkt Rückstand auf den 3. Platz und im Gesamtklassement von Startplatz 113 auf den 82. Platz – mit einer Performance von ELO 2157!

Versöhnlich war auch der Abschluss für **Matthias Bach**, der mit seinem Sieg in der letzten Runde und 6 aus 10 auf Platz 75 in der

Nähe seines Startplatzesw 69 einlief. http://www.ksu.dk/politiken_cup

27. Kieler Open

Turniersieger wurde der top-gesetzte belgische Großmeister Vadim Malakhatko mit 7 aus 9 vor dem punktgleichen Polen Jacek Stopek. Als bester HSK Spieler kam **Bardhyl Uksini** mit 6 Punkten auf einen sehr guten 12. Platz unter 83 Teilnehmern. **Björn Bente** (auf Platz 24 mit 5 Punkten) und **Jones** (auf Platz 71 mit 3 Punkten) waren in der zweiten Turnierhälfte weniger erfolgreich als beim Start: Nach 2 aus 3 schien insbesondere Jones weit über seinem Startplatz 73 abschließen zu können.

Sipke Ernst ist Zweiter

Nach 6 aus 6 reichten drei Remisen in den Schlussrunden für Sipke nicht, die Führung ins Ziel zu retten. Mit 7,5 Punkten aus 9 musste er als Zweiter trotz einer starken Performance von 2692 den 1. Platz mit drei Spielern teilen. Dennoch herzliche Glückwünsche zu einem guten Turnier, Sipke! Der polnische GM Michal Krassenkow gewann wie 2013 das Hogeschool Zeeland Toernooi in Vlissingen, Vyacheslav Ikonnikov (Russland) und Vierter Sergey Fedorchuk (Ukraine). Auf Platz 5 folgt GM Daniel Hausrath vom SV Mülheim-Nord mit 7 Punkten. <http://www.hztoernooi.nl>

Straßenschach im Twietenknick

Das 1. Twietenkicker Sommer Open hat allen viel Spaß gemacht. „Das sollten wir unbedingt wiederholen.“ Schreibt Mark Bölke auf der Facebook-Seite des Bergstedter Dreamteams. 26 Spieler haben an diesem (in einem paar Jahren sicherlich historischen) Event teilgenommen – mit Begeisterung, obwohl das Sommeropen eher herbstlichen Charakter hatte. Doch kluge Männer bauen vor: Statt auf der geplanten Grillwiese am Rande des Twietenknicks wurden die Bretter in mehreren CarPorts der kleinen Siedlung aufgebaut, was für trockenes Spielmaterial und viele Zuschauer sorgte, die Lust auf Schach bekamen. Gewonnen hat unter der Turnierleitung von Jürgen

Bildat der Hamburger Meister U10 Jakob Weihrauch mit 6½ aus 7 vor seinem Schachlehrer Andreas Schild und Alexander Hildebrandt: Wichtiger als das Ergebnis waren Idee und Initiative sowie das gemeinsame Turniererlebnis. Und doch begeistert auch das Ergebnis: Jakobs Sieg lässt die Herzen des Schachlehrers und des Trainers höher schlagen.

Dresdner Schachfestival

Der titellose Inder Shah Sagar sicherte sich mit einem Remis in der letzten Runde gegen unseren ukrainischen Bundesliga-Spieler Martyn Kravtsiv den Turniersieg im A-Open (112 Teilnehmer) mit 7 aus 9 vor dem ungarischen GM Ferenz Berkes und einer Phalanx von weiteren Großmeistern, in der sich Martyn mit 6½ Punkten an 8. Stelle platzierte.

Im B-Open mit 75 Teilnehmern belegte **Dr. Tonio Barlage** mit 5 Punkten den 22. Platz.
<http://www.schachfestival.de>

BSV-Einzelmeisterschaft 2014

Aus der Sicht des SV RAPID und damit auch einiger HSK Spieler war die diesjährige Meisterschaft des Betriebsschachverbandes, ausgerichtet an den letzten fünf Montagen im HSK Schachzentrum, „eine extrem erfolgreiche Veranstaltung“. So schreibt Swen Neander, dessen Darstellung wie hier zitieren: „**Erich Scholvin** konnte gleich bei seiner ersten Teilnahme den Vizemeister-Titel erringen. Gratulation! Und das in einem sehr starken Teilnehmerfeld mit 4 Siegen aus 5 Spielen. In den vergangenen Jahren hätte dieser Score zum Meistertitel gelangt. In diesem Jahr wurde Schachfreund Ralf Adloff (Allianz) mit 4,5/5 Meister. In den Gruppen B, C und D wurden **Jamshid Atri** (3/5), Erhard Cassens und **Rashid Kazemi-Sresh** (beide 4/5) und unser neues Mitglied **Vahid Kashani** (4/5) Meister. Sie dürfen nächstes Jahr eine Klasse höher spielen. **Georg Hübner** konnte in Gruppe D als einziger gegen Vahid gewinnen und wurde verdient Vizemeister (3,5/5).“

Skype-Interview

Eine Woche lang hat **Dorian Rogozenco** als Bundestrainer im HSK Schachzentrum mit den Prinzen Matthias Blübaum (Werder Bremen) und Dennis Wagner (SV Hockenheim) trainiert und sie auf das German Masters in Baden-Baden vorbereitet, mit dem die beiden ihr Schachjahr 2014/15 beginnen werden.

<http://www.schachbund.de/news/deutsches-gipfeltreffen-in-baden-baden.html>. Unter dem Titel „Pläne, Ziele und Visionen“ veröffentlicht Jonathan Carlstedt sein Skype-Interview mit dem Bundestrainer, lesenswert:
<http://www.schachbund.de/news/plaene-ziele-und-visionen-ein-gespraech-mit-dem-bundestrainer.html>

Geteilter Erster

Im 26. Schlosspark-Open in Wiesbaden mit 188 Teilnehmern sicherte sich **Jonathan Carlstedt** mit einem Remis in der letzten Runde gegen Hagen Poetsch den geteilten 1. Platz. Nach Wertung wurde Jonny mit 6 aus 7 hinter Igor Khenkin und Hagen Poetsch Dritter. <http://www.schlosspark-open.de>

Sipke und Robin

Die Niederländische Meisterschaft in Amsterdam gewann in einem geschlossenen Rundenturnier Loek van Wely (4½ aus 7) im Tiebreak mit 2 : 0 gegen den punktgleichen Sergei Tiviakov. **Sipke Ernst** wurde mit 4 Punkten Dritter, **Robin van Kampen** mit 3½ Punkten Sechster. <http://www.nkschaken.nl/toernooi>

Schach-Olympiade Tromsø

Die 11. Und letzte Runde der **Schach-Olympiade Tromsø** hielt einige Enttäuschungen für die Mannschaften mit HSK Spielern bereit. In der „women section“ hatte Deutschland (16 : 6/26½) nach bravurösem Turnier sogar noch Hoffnungen auf eine Medaille, aber statt des erforderlichen Sieges gab es eine heftige 0 : 4-Niederlage gegen Georgien. Und im Offenen Turnier erreichte Deutschland (14 : 8/26½) gegen Australien zum sechsten Mal nur ein

Unentschieden und fiel auf den 30. Platz (Startplatz 12) zurück. Die Frauen kamen immerhin mit dem 9. Platz, ausgehend von Startplatz 12), unter die Top-Ten – sicher ein Erfolg, obwohl sich leider die Chancen auf Einzelmedaillen in der letzten Runde auflösten: Melanie Ohme fiel an Brett 4 vom 2. Auf den 4. Platz zurück, **Sarah Hooft** (7 aus 10) konnte den 5. Platz an Brett 5 nicht verbessern. Gleichwohl sind auch diese individuellen Resultate wie auch der 9. Platz der Frauen als Erfolg zu werten!

Auch **Sarasadat Khademalsharieh** (7 aus 9) fiel mit ihrer ersten Niederlage im Turnier an Brett 2 vom 2. Auf den 4. Platz zurück, hielt aber dank ihrer Performance von 2509 eine IM-Norm fest – bei einem Elo-Gewinn von +42,4! Ihr Team, der Iran (14:8 / 30) mit Atousa Pourkashiyan (6 aus 11) am Spaltenbrett, schlug Lettland mit 2½ : 1½ und verbesserte sich wieder auf den 20. Platz im Gesamtklassement (Startplatz 21).

Die beste Platzierung erreichte Polen (16 : 6/26½) mit **Monika Socko** (5 aus 11) und **Klau-dia Kulon** (3½ aus 6) mit dem 7. Platz im Gesamtklassement dank eines 3½ : ½ zum Schluss gegen Aserbeidschan, und doch dürfte insbesondere Monika nicht zufrieden sein.

Diana Baciu (5 aus 10) blieb mit Moldawien (11 : 11/23½) auf dem 63. Platz hinter dem Startplatz 44 zurück, auch sie selbst büßte einige Elo-Punkte ein.

Im Offenen Turnier spielte Polen (15 : 7/28½) in der letzten Runde gegen den Olympia-Sieger China, verlor mit 1 : 3 und schloss das Turnier auf seinem Startplatz 15 ab. Leider verlor auch **Jan-Krysztof Duda** (8½/11) seine erste Partie gegen den erfolgreichsten Spieler der Olympiade überhaupt: Yangyi Yu (8½/11) mit einer Performance von 2912 und fiel in der Brett-wertung wie Saradasat an Brett 3 vom 2. Auf den 4. Platz zurück. Dennoch hat er ein starkes Turnier gespielt und kratzt mit seinem Elo-Gewinn von 22,5 und einer Performance von 2727 an der 2600er Marke.

Noch besser platzierten sich die Niederlande (15 : 7/29½) mit **Robin van Kampen** (5 aus 8) auf dem 12. Platz (Startplatz 11). – **Lubomir Ftacnik** (5½ aus 10) erreichte mit der Slowakei (13 : 9/26) auf Platz 37 fast den Startplatz 36. - **Ehsan Ghaem Maghami** (6 aus 11) blieb mit dem Iran (13 : 9/25½) auf Platz 48 ein wenig hinter den Erwartungen (Startplatz: 39) zurück.

Erfolgreicher Ausflug

Im 23. Apolda Open mit 198 Teilnehmern war **Andreas Christensen (Jones)** als Nr. 100 an den Start gegangen; er beendete es mit 3½ aus 7, erzielt gegen einen Gegner-Schnitt von ELO 2000, auf dem 87. Platz und brachte nach vier harten Schachtagen 30 DWZ- und 27 ELO-Punkte mehr mit in die Debatten um die Aufstellung von HSK 10 und die Zulassung zum Klubturnier. Alleiniger Turniersieger wurde Oliver Mihon (Schachfreunde Berlin) mit 6½ Punkten, Aljoscha Feuerstack (6) wurde Dritter.

<http://tsq-apolda.de/wordpress/schachopen-apolda>

Deutschland-Cup

Rundum zufrieden mit seinem Familienaufenthalt in Werningerode dürfte aus dem ganzen HSK Quartett nur unser FSJler **Tino Paulsen** sein. Tino wurde in der Gruppe 5 des Deutschland-Cups Zweiter, legte mit 4½ aus 6 stolze 74 DWZ-Punkte zu und spielte sich damit aus der Gruppe: Nächstes Jahr kann er in der Gruppe 4 weiter klettern!

Schachzug

Vom 10. Bis 14. Oktober gönnte sich **Erich Scholvin** eine schöne Reise mit dem Chess Train 2014, der in diesem Jahr in Prag startete und über Wien - Budapest – Trencin – Krakau zurück nach Prag fuhr. Mit 7 aus 12 – darunter zwei Verlustpartien gegen den Dritten Vlastimil Hort und den Turniersieger Ian Rogers (9 aus 12) – erreichte Erich einen sehr guten 17. Platz unter den 76 Teilnehmern des Internationalen Schnellturniers.

http://praguechess.cz/poradane-akce-detail.php?id_akce=36&langue=en

Meister von Odense

In der IM-Gruppe eines in neun Gruppen à sechs Teilnehmern ausgetragenen Wochenend-Turniers verteidigte **Jonathan Carlstedt** mit 3 aus 5 (+1 =4) vor Jens-Ove Fries-Nielsen seinen Titel als „Meister von Odense“. <http://www.frem-skakkub.dk>

Björn Bente in Blankenburg

In der A-Gruppe des 19. Blankenburger Schachturniers teilte Björn Bente mit 5½ aus 7 den 1.-2. Platz; erst die dritte Wertung gab knapp den Ausschlag zugunsten von Norman Schütze (SG Löberitz). <http://harcke.de>

22. Magdeburger Open 2014

In Magdeburg erreichte **Malte Colpe** ungeschlagen mit 5½ aus 7 seinen Startplatz und wurde Fünfter. Das Turnier gewann Karl-Heinz Podzielny mit 6 Punkten vor dem punktgleichen Vladimir Epishin.

<http://www.magdeburger-open.com>

Rasmus in Oslo

In der 7. Runde rang **Ramus Svane** in einem Endspiel mit Dame + 2 Bauern gegen 2 Türme den an Nr. 2 gesetzten Evgeny Romanov (Elo 2647) nieder und verbesserte sich mit einer Performance von 2578 auf den 3. Platz. Leider verlor Ramus (5½ aus 9) in der 8. Runde des Oslo Chess International sein scharfes Marshall-Gambit im slawischen Damengambit gegen Yuri Solodovnichenko (2566). In der letzten Runde spielte er dann mit Mats Andersen (5) Remis, aber die erreichbare Norm war eh dahin. Doch die nächste Chance kommt bestimmt! Stark war besonders seine Partie der 4. Runde gegen IM Goran Djurovic (Elo 2408),

in der er einen Springer für zwei Bauern und sehenswerten Angriff opferte und in 35 Zügen siegte (so Axel Fritz / www.schach.com).
<http://bergensjakk.no/oslointernational>

Sipke zu Pferd

Sipke Ernst gewann die Einladungsgruppe des „Remco Heite Schaaktoernooi“ in Wolvega (Friesland) mit 3½ aus 5 vor Michael Fridman und Erwin L’Ami (beide 3) dank seiner beiden Siege gegen Loek van Wely und Gawain Jones. André Schulz teilt in seiner Meldung auf www.chessbase.de mit, dass noch keiner der Turniersieger auf dem Pferd, das es für den Turniersieger gibt, nach Hause geritten sei. Vermutlich hat sich auch Sipke an diese Tradition gehalten ...

Dähne-Pokal: Finale

Zwei Jugendliche haben das Halbfinale erreicht und sich somit für die U20-Endrunde 2015 des HSJB qualifiziert: Fabian Tobianski (Schachfreunde Sasel) schlug im Viertelfinale **Andi Albers**, und **Julian Grötzbach** revanchierte sich gegen Hans-Jörg Jantzen (Bille SC) für seine Niederlage in der 1. Runde des Klubturniers. Dr. Hauke Reddmann (SK Wilhelmsburg) setzt sich im Duell der FIDE-Meister gegen Christopher Serrer (TV Fischbek) nach einer Remis im Blitz-Tiebreak mit 1½ : ½, und auch **Björn Bente** brauchte den Tie-Break (2 : 0) gegen Jürgen Dietz (Schachfreunde Hamburg). Mit demselben Resultat schlug Björn Bente im Halbfinale Julian Grötzbach, während die Partie zwischen Fabian Tobianski und Dr. Hauke Reddmann noch aussteht. Mit dem Finale, in dem Björn gegen Hauke Reddmann unterlag, hatte Björn auch bereits die Qualifikation für die Fortsetzung auf der Bundesebene geschafft.



Schachhaus Mädler

Wagnerstr. 5
D-01309 Dresden-Blasewitz
Tel. 0351 / 3400151
Fax 0351 / 3360145
schachhaus.maedler@t-online.de
www.schachhaus-maedler.de

- Autorisierter ChessBase-Fachhändler
- Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf
- Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue
- Geschenkideen für Schachspieler
- Gartenschach – Terrassenschach
- Antiquariat An- und Verkauf
- Schachtrödelmarkt im Haus (**kein Versand**)

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von Ihnen gestifteten **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachs piele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

Der Hamburger SK, der dynamische Dino

(Jonathan Carlstedt)

HSK I		1. Bundesliga	
MF:		Reinhard Ahrens	
01	2641	NED	GM Robin van Kampen
02	2599	POL	GM Jan-Krzysztof Duda
03	2620	POL	GM Robert Kempinski
04	2563	UKR	GM Martyn Kravtsiv
05	2594	IRI	GM E. Ghaem Maghami
06	2555	NED	GM Sipke Ernst
07	2506		IM Rasmus Svane
08	2572	DEN	GM Sune Berg Hansen
09	2557	SVK	GM Dr. Lubomir Ftacnik
10	2508	ROU	GM Dorian Rogozenco
11	2476	ESP	IM José F. Cuenca Jiménez
12	2442		IM Jonas Lampert
13	2534		GM Dr. Karsten Müller
14	2473		IM Thies Heinemann
15	2444		IM Jonathan Carlstedt
16	2445		Dirk Sebastian
J1	2169		Julian Grötzbach
J2	2195		Jan Hinrichs

Der HSK ist einer der letzten beiden Dinos der Schachbundesliga. Wie die SG Solingen sind wir seit der Gründung dabei, ohne einmal das Oberhaus des Schachs verlassen zu haben. Was erwartet uns in der neuen Saison? (www.schachticker.de) Raymund Stolze schreibt „Vor einem der Urgesteine der höchsten Spielklasse steht eine schwere Saison.“ Und Georgios Souleidis auf www.schachbundesliga.de klingt auch nicht besser: „Mit dem Hamburger SK beginnt die Abstiegszone der Liga.“ In diesem Vorbericht gebe ich einen Ausblick auf die kommende Saison, auf die Gefahren, die lauern, und auf Chancen, die wir uns erspielen wollen, und ich gehe auf einige Veränderungen in der Mannschaft ein.

Die Saison 2014/15 beginnt am 18. Oktober, standesgemäß in Weser-Stadion, genauer in den Platinlogen, doch werden wir kaum Zeit haben, unsere Blicke auf dem grünen Rasen

verweilen zu lassen, müssen wir uns doch auf unsere Partien in zwei wichtigen Matches gegen starke Gegner konzentrieren: Werder Bremen und der SK Turm Emsdetten sind uns zwar auf dem Papier leicht überlegen, aber wir müssen früher oder später auch gegen die Mannschaften aus dem Mittelfeld punkten, wenn wir nicht in den Abstiegsstrudel geraten wollen. Besser früher als später.

Radek Wojtaszek hat uns verlassen, nach jahrelanger Treue zieht es ihn zum Aufsteiger Schwäbisch Hall, wir wünschen ihm dort, außer gegen uns, alles Gute und danken ihm für seinen Einsatz in den vergangenen Jahren. Auch Oliver Reeh steht nicht mehr in unserer Liste, in der letzten Saison hat er schon nicht mehr gespielt; wir hoffen, dass er, früher oder später, wieder ans Brett zurückkehrt. Steve Berger hat es zurück nach Berlin gezogen, wo er seit Jahren wohnt und inzwischen eine Familie gegründet hat. Auch Merijn van Delft ist nicht mehr dabei, er fehlt uns nicht nur am Brett, die Mannschaft wird auch den „Socialiser“ vermissen.

Ob meine Wenigkeit ihn ersetzen kann? Laut Mannschaftskamerad Robin van Kampen bin ich der Hauptgrund, warum wir dieses Jahr gegen den Abstieg kämpfen. Letztes Jahr saß ich noch für den SV Diagonale am Brett, für einen Verein, der in Harburg und in meiner ehemaligen Grundschule In der Alten Forst eine hervorragende Arbeit leistet. Für mich ist wichtig, von einer Mannschaft aus Freunden in eine Mannschaft aus Freunden gewechselt zu sein, und ich freue mich unheimlich auf die kommende Saison.

Ein weiterer Zugang ist der in Hamburg lebende Spanier José Fernando Cuenca Jimenez, mit seinen fast 2500 Elo eine echte Verstärkung für das Team. Unsere Vereinsmitglieder haben ihn bereits beim HSK GM-Turnier als großen Kämpfer kennen gelernt: Wir wer-

den viel Spaß mit ihm haben, besonders wenn er sein Saisonziel: die dritte GM-Norm verwirklicht.

Jonas Lampert rückt vom Jugendbrett in den Stammkader. Auch er wird die Chance nutzen wollen und auf eine GM-Norm spielen. Da er die Partien aus der 1. Und 2. Bundesliga zusammenrechnen darf, hat er mit seinem Sieg gegen Rene Stern schon damit angefangen. Die in der letzten Saison schon vorbereitete Integration von Jonas in die 1. Bundesliga-Mannschaft stellt aus meiner Sicht die Dynamik des HSK unter Beweis. Ein Ansporn auch für andere Talente des Klubs.

Last but not least freuen wir uns Jan-Krzysztof Duda, den uns Radek als seinen Nachfolger empfohlen hat. Mit 17 ist Jan-Krzysztof bereits ein gestandener GM mit einer Elo um die 2600. Aber der HSK wäre nicht der HSK, wenn er nicht auch auf seine treuen Spieler vertraute. Zwar sind von der (jungen) Mannschaft, die Helmut Pfleger einst als „Alster-spatzen“ bezeichnet hast, nur noch Thies Heinemann und Karsten Müller dabei, aber mit Lubomir Ftacnik und Dorian Rogozenco seien nur stellvertretend zwei weitere Spieler genannt, die für

Kontinuität stehen und unsere Mannschaft seit Jahren so erfolgreich machen.

Was erwartet uns also in der kommenden Saison? Zwar versuche ich grundsätzlich optimistisch an Dinge heranzugehen, trotzdem sage ich uns eine schwierige Saison voraus. Das liegt vor allem daran, dass die Aufsteiger dieses Jahr ziemlich stark sind. Unser Reisepartner, der SCC Rostock, ist zwar, wenn auch nicht zu unterschätzen, vermutlich die mit Abstand schwächste Mannschaft in der Bundesliga, aber Schwäbisch Hall auf der anderen Seite wird wohl eher um die Meisterschaft als um den Klassenerhalt spielen. Auch der USV TU Dresden und der SC Hansa Dortmund sind mit starken Mannschaften am Start und auf jeden Fall keine leichte Beute.

Als Hypothek könnte sich unsere Reisepartnerschaft mit Rostock erweisen. Die Mannschaften aus dem Mittelfeld, die nicht in Abstiegsgefahr kommen wollen, werden voraussichtlich gegen uns gut auffahren, um viele Punkte an einem Wochenende zu sammeln. Trotzdem bin ich mir sicher, dass wir eine gute Saison spielen werden und hoffentlich das Abstiegsgespenst bereits frühzeitig vertreiben können.

HSK: Fehlstart in der 1. Bundesliga? (Jonathan Carlstedt/Tino Paulsen)

Der Titel dieses Berichts stammt nicht von seinen Autoren. Tino Paulsen, FSJler im HSK und zum ersten Mal mit unserem Bundesliga-Team als Reporter unterwegs, sah den Bundesliga-Dino auf der Suche nach dem richtigen Weg aus dem „Dschungel“ auf „einer holprigen Straße“ (bis zum fernen Klassenerhalt, nehme ich an) – im Rückgriff auf den Vorbericht seines Co-Autors Jonathan Carlstedt. Doch wenn die beiden Berichterstatter vor Ort ihren Artikel dem alten Chronisten früherer Jahre zur Überarbeitung überlassen, weil sie schon wieder unterwegs zu neuen Aufgaben sind, dann kann der seine Vergangenheit nicht verleugnen und fängt an, mit dem Material herumzuspielen: Tino stellt fest, dass die Anreise „einwandfrei“ lief – die BAB Hamburg – Bremen ist weitge-

hend frei von Baustellen. Aber im Mannschaftshotel wäre Jonny, bereits am Freitag angereist, fast schon vom richtigen Weg abgekommen:



Beim Aussteigen aus dem Hotelleift wählte er vor der Eingangstür zu einem „Schach-Traum“ zu stehen. Zu seinem Glück zieht Jonny nicht so schnell wie einige seiner Schachschüler: Hätte er die Tür aufgerissen, wäre er im Schach-Raum gelandet und vielleicht abgestürzt, sodass er bei, Kampf um die Verwirkli-

chung des Schach-Traums vom Klassenerhalt des Dinos im Match gegen Werder Bremen gar nicht mehr hätte mitwirken können. Wäre er übrigens mit den Mannschaftskameraden angereist, wäre er gar nicht vor diesen Abweg geraten – die haben die richtige Silbentrennung für den Schachtraum schon in früheren Jahren gelernt.

Werder Bremen – HSK 5 ½ : 2 ½

Unsere Aufstellung ohne die ersten sechs (!) Spieler war eine Herausforderung, derer sich unser Team nur allzu bewusst war – besonders die vorderen Bretter hatten teilweise deutlich mehr Elo-Schwergewicht vor sich sitzen.

Nachdem am Samstag in der Platin-Lounge des Weserstadions die Eröffnungsansprachen verklungen waren und der erste Australier in der Bundesliga ein paar „Bremer Stadtmusikanten“ (aus Stoff) bekommen hatte, ging das Match gegen die Gastgeber auch schon los.

Eröffnungen sind bei diesen Kalibern ja nicht unbedingt zeitraubend, da beide Gegner kaum eigene Züge finden müssen, sie müssen sie meistens nur im Gedächtnis wiederfinden. So waren die Gegner in zwei Partien, nämlich Svane – Areshchenko und Babula – Rogozenco, nach den ersten paar Zügen nachdenklich gestimmt und verbrauchten 10-15 Minuten, doch Areshchenko spielte danach so schnell, dass er wieder auf seiner Bedenkzeit vom Start war und auch Vlastimil Babula fand die Theorie. Einige Partien lassen sich gut mit einem Zitat von Lubomir Ftacnik beschreiben: „Beide kannten die Theorie, war nichts mehr drin dann“. Lubomir, Thies Heinemann und Dorian Rogozenco steuerten ihre Partien ohne größere Aufregung auf dem Brett zur Punkteteilung.



Während Rasmus Svane und Sune Berg Hansen auf den ersten zwei Brettern von den Gegnern Alexander Areshchenko und Luke James McShane unter Druck gesetzt wurden, hatte Jonas Lampert an Brett 6 einen Bauern gewonnen und das Endspiel sah deutlich besser aus. Der Bauerngewinn war ihm in der Diagrammstellung nach dem mutigen (aber gut funktionierenden) g5 samt folgenden Sxe4 gelungen. Unser spanischer Neuzugang José Fernando Cuenca Jimenez hatte eine recht ausgeglichene Stellung.



An Brett 8 erspielte Jonathan Carlstedt ein schweres Remis gegen Gennadij Fish, auch wenn in der Analyse festgestellt wurde, dass die Chancen deutlich bei Jonathan lagen – zum vollen Punkt hat es da aber leider nicht gereicht. In der Diagrammstellung hätte das starke Sf6! Wahrscheinlich zugunsten von Schwarz entschieden.

Danach häuften sich leider die schlechten Nachrichten. Jonas' Endspiel ging Remis aus,

José wurde Opfer einer sehr starken Endspielleistung von Matthias Blübaum, und die beiden ersten Bretter gingen auch verloren. Am Ende stand es also $2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$, eine herbe erste Niederlage für den HSK.

Auch wenn die Erwartungen nicht gut waren, ist das Erlebnis der Niederlage immer noch mal hart. Aber für Trauer war kein Raum, besonders nicht beim geselligen Mannschaftssessen, stand doch auch am nächsten Morgen der nächste Kampf gegen den SK Turm Emsdetten an.

HSK – SK Turm Emsdetten 3 : 5

Von den Zahlen her sah es nur auf den beiden letzten Brettern gut für uns aus, und das um läppische 5 bzw. 6 Elo-Punkte. Jonas remisierte recht schnell (das heißt in ca. 3 Stunden) gegen den amtierenden Europameister U16 Jorden van Foreest, eine lange spanische Variante, die der Holländer gut kannte, glich das Spiel hier schnell aus. Dorian musste seiner Erkältung Respekt zollen, es kam zur Punkteteilung.

Lubomir Ftacnik musste ein scharfes Figurenopfer von Alexander Ipatov über sich ergehen lassen und geriet in ein schwieriges Endspiel, in dem seine Türme gegen Turm, Springer und drei Mehrbauern unterlegen waren.

Dann kam eine sehr gute Nachricht – José hat mit Schwarz den Großmeister Roeland Pruijssers in einer sehr starken Partie förmlich überrannt. Auf einmal lagen wir $2 : 1$ in Führung!

In dieser Stellung (re) nutzte José aus, dass er noch nicht rochert hatte, und startete mit g5! Einen starken Angriff. Nach Sh2 kam stark g4! Hxg4 und Tg8, wonach Weiß unter dem großen Druck schnell die Partie verlor.

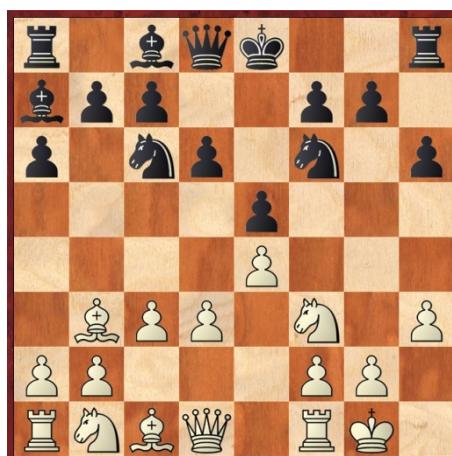
Danach holte uns leider die Realität ein – wir zählten nach, dass wir auf fünf noch bespielten Brettern acht Bauern hinten lagen – und dafür nur eine Qualität besaßen. Das holte uns auch in den Punkten ein – Rasmus und Lubomir verloren ihre Stellungen. Also stand es $3 : 4$

gegen uns. Als Letzter saß Thies Heinemann am Brett und musste eine leicht bessere Stellung nun auf Gewinn spielen, sodass er leider sogar noch verlor.

Das macht $3 : 5$ gegen den HSK. Auch wenn unsere Spieler eine gute Schlacht geschlagen haben, war gegen die Übermacht der gegnerischen Elo-Zahlen einfach nicht anzukommen. Doch die Moral des „Dinos“ lässt sich nicht brechen, das lange Wochenende verspricht uns jetzt Punkte!

Die von Tino beschworene Moral des Dinos kommt auch in den folgenden Statements zum Ausdruck. José fasste nach seiner ersten Gewinnpartie in der Bundesliga seine Eindrücke vom ersten Bundesligawochenende so zusammen:

„The first Bundesliga Weekend in Bremen has been a great experience for me. The venue was amazing and the atmosphere surrounding the team is really good. Moreover, I really appreciate the opportunity to share team with all these strong players and the option to face strong Grandmasters. Celebration of Jonny's birthday was a good opportunity to know each other better. Results for our team were not so good, but we are fighters and I am sure we will try our best in the next rounds. I am looking forward to play in November!“





IM Jonny Carlstedt, gegen Martin Zumsande bereits „out of book“?! Nicht wirklich.

In Bremen hätte man ihn doch eigentlich den c-Bauern vor der Partie festkleben können, wie einst Carl Carls, dem Erfinder der Bremer Partie.

„Für mich waren die Bundesliga-Partien immer die wichtigsten meiner Karriere. Entsprechend nervös war ich vor den ersten beiden Runden, auf keinen Fall wollte ich die in mich gesetzten Erwartungen enttäuschen. Für mich ungewöhnlich habe ich sehr viel Zeit verbraucht und dadurch in Zeitnot einen Gewinn gegen Fish, nach einer strategisch sehr interessanten Phase, verpasst. Das ärgert mich sehr, da ich so der Mannschaft nicht in ausreichendem Maße helfen konnte. Auch gegen Emsdetten reichte es für mich nur zu einem Remis, mit Weiß zu wenig, wenn wir als Außenseiter gewinnen wollen. Das Wochenende mit der Mannschaft als eingeschworene Gemeinschaft war großartig, es ist ein tolles Gefühl nur von Freunden umgeben zu sein.“

Die Saison ist noch lang und wir werden bald die ersten Mannschaftspunkte sammeln, da bin ich mir sicher. Aber ich glaube es wird eine schwere Saison, die wir als Team aber gut überstehen werden.“

Pruijssers,Roeland (2511) - Cuenca Jimenez,Jose Fernando (2476)

BL 14/15 Hamburger SK – Turm Emsdetten (2.5), 19.10.2014

Mitschrift von Lubomir Ftacniks Bundesliga-Analyse



Unser spanischer Torrero José Fernando „Pepe“ Cuenca Jimenez ließ seinem großmeisterlichen Gegner keine Chance!

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d3 a6 6.Lb3 La7 [Was Du kannst, kann ich auch.] 7.0–0 d6 8.h3 [zweischneidig] 8...h6 9.Sbd2 [Wenn Weiß jetzt g4–g5 spielt, wir rufen Krankenhaus.] 9...g5 [Ich kenne Leute, die können ohne Angriff leben. „Bis zum Zug Nr.30 muss ich Blut sehen.“ Aber es gibt objektive Voraussetzungen, die Rochade könnte eine Belastung sein. 9...g5 ist riskant, aber als Konzept schwer zu widerlegen.] 10.Sh2 g4 11.hxg4 Tg8 12.Sc4 [12.Sdf3 ist vielleicht logischer] 12...Lxg4 [Für diesen Zug spricht, dass eine weitere Figur ins Spiel gebracht wird.] [12...Sxg4 war auch gut] 13.Sf3? [nach 45 Minuten gezogen – 13.Sxg4 Sxg4 14.Se3 war meine Erwartung, relativ am besten und eigentlich der Sinn von Se3 14...Dh4 15.Sxg4 Txg4 16.Df3] 13...Dd7 [Weiß sinkt – er hat vier Figuren im Spiel. Schwarz sechs ...] 14.Se3 [14.Le3 ein Vorschlag aus dem Auditorium, aber 14...Lh3 15.Se1 Lxg2 16.Sxg2 Dh3] 14...0–0–0



[ein kolossal Zug – sieben Figuren im Spiel]

gegen vier, nur Wunder kann helfen – die erste Stufe der Katastrophe] **15.Sxg4 Txg4 16.Se1** [sein Lieblingspferd – er spielt gern mit ihm] **16...Sh5 17.Le3 Tdg8 18.Df3** [Wenn die Dame schon verteidigen muss, ist es ein schlechtes Zeichen.] [18.Lxa7? Txg2+ 19.Sxg2 Dh3] **18...Sf4 19.Lxf4** [Er spielt wie ein Baron ... Zeig, was Du hast. 19.Lxa7 Th4 20.g3 Dh3] **19...exf4 20.d4**



20...Lxd4 21.La4 [21.cxd4 Sxd4 22.Dd3 Txg2+

23.Sxg2 f3 24.Tfc1 Dh3] **21...b5 22.e5 Tg3 23.Dh5** [23.Dxf4 Sxe5 24.cxd4 Sf3+ 25.Sxf3 Txg2+ 26.Kh1 Dh3+ 27.Sh2 Txh2+ 28.Dxh2 Df3+] **23...Th3 24.Dd1 f3 25.cxd4**



Dg4? [in Zeitnot] [25...Txg2+ 26.Sxg2 Th1+ 27.Kxh1 Dh3+ 28.Kg1 Dxg2#] **0–1**

Das zweite Bundesligawochenende – drei Heimspiele?

Am verlängerten Bundesligawochenende vom 7.-9. November hatten wir aufgrund des Heimvorteils die Möglichkeit, unsere Gegner in drei Kämpfen aufgrund unserer ständig wechselnden Aufstellungen schwindelig zu spielen. Trotzdem ist das Fragezeichen in der Überschrift begründet: Auch wenn wir in Hamburg gespielt haben, lassen sich keine wirklichen Parallelen zum Fußball ziehen, wo Heimspiele einen großen Vorteil bedeuten. Aber eins nach dem anderen, wir wollen ja nichts überstürzen.

Am Freitag den 7.11. ging es also gegen unseren Reisepartner, den SCC Rostock 07 los. Nach dem ersten Wochenende in Bremen mit zwei Niederlagen war uns klar, dass wir dieses Match gewinnen müssen, um uns gegen den Abstiegsstrudel zu wehren. Neu in der Mannschaft, im Vergleich zum ersten Bundesligawochenende, waren Sipke Ernst, Karsten Müller und der Neuling im Team Jan-Krzysztof Duda.

(Jonathan Carlstedt)

Mit anderen Worten, wir waren haushoher Favorit.

Nachdem alles aufgebaut war und Andi Albers die Spieler mit vorzüglichen Schlemmermöglichkeiten versorgt hatte, wurden die Partien pünktlich um 16 Uhr von den Schiedsrichtern Hugo Schulz und Boris Bruhn angepfiffen. Zunächst plätscherte der Kampf vor sich hin und ich war mir, auch aufgrund meiner mangelnden Spielstärke, nicht sicher, ob wir mit den ersten beiden Stunden sonderlich zufrieden sein sollten. Sipke sagte mir im Anschluss zwar, dass der Kampf die ganze Zeit klar zu unseren Gunsten gestanden habe, aber der Mann ist eben auch Großmeister.

Während im Turniersaal des HSK Schachzentrums die Köpfe qualmten, unterhielt im Jugendraum FM Matthias Bach mit seinen Kommentaren zu den Partien nicht nur die HSK-Mitglieder, sondern auch die mitgereisten Rostocker Fans und Verantwortlichen.

Deshalb soll schon hier, wie an späterer Stelle auch der Dank für die viele ehrenamtliche Arbeit im Kleinen und im Großen nicht zu kurz kommen, die einerseits solche Events, aber auch den Klub insgesamt zu etwas Besonderem macht.

Am Ende des Abends gaben wir drei Unentschieden ab, in die Punkteteilung mussten Lubomir „Lubo“ Ftacnik, Karsten Müller und Sipke Ernst einwilligen.



Karsten Müller analysiert mit seinem Gegner Rafal Tomczak; mit dabei unser FSJler Tino Paulsen

Das eigentliche Highlight des Wochenendes wartete an diesem Tag allerdings noch auf uns. So hatte Andi Albers uns in der beliebte Cafe Brooks eingemietet, <http://cafebrooks.de/>, wo wir nicht nur kulinarisch hervorragend versorgt worden sind, sondern uns auch als Mannschaft besser kennen lernen und den vielen Helfern, die so ein Bundesligawochenende erst möglich machen, unsere Dankbarkeit ausdrücken konnten. Auf dem folgenden Foto ist es relativ leicht, den Schachnerd auszumachen:



Ein gelungener Abschluss des Tages, der so oder so ähnlich hoffentlich noch häufig wiederholt werden kann.

Am zweiten Tag warteten die Bayern aus München. Auch wenn es für unsere Mannschaft schon die vierte Partie war, lief die Begegnung gegen Bayern München als 3. Runde, da der Kampf gegen Rostock vom Freitag die vorgezogene 7. Runde darstellte.

Obwohl wir gegen Bayern Favorit waren, ist der Ausgang der Runde in dieser Höhe eine echte Überraschung. Wir gaben nur einen halben Brettpunkt ab und konnten somit wohl den höchsten Sieg seit sehr langer Zeit feiern.

In Runde 3 machten wir unsere ersten taktischen Auswechselungen. So tauschten Karsten und ich den Platz am Brett mit dem des Kommentators. Wir versuchten die Partien für die anwesenden Zuschauer zu erläutern, was auch aufgrund unserer unterschiedlichen Sichten auf den Schachsport zu witzigen und interessanten Varianten führte.



Karsten und Jonny bei der Kommentierung

Zu fortgeschrittenster Stunde im Brooks. Während Robin (Hand) mir eine Studie zeigt, hat Sipke erkannt, worauf es wirklich ankommt, Posen mit Bier.

Andi Albers, der an diesem Wochenende unheimlich viel Zeit und Kraft für das Gelingen investierte, holte von Zeit zu Zeit immer wieder Gäste zu uns „ins Studio“. So zum Beispiel Janeks Trainer Kamil Milton (in der 1. Reihe neben Sipke Ernst), der uns Einblicke in die Welt der Eröffnungsvorbereitung der beiden gab. Aber auch Li Chao schaute vorbei, der einzige 2700+-Spieler des Wochenendes, beeindruckte durch große Rechenkraft und ein sehr sympathisches Auftreten. Ersteres führte zu unserem Leidwesen am Sonntag zu einer Niederlage von Robin, aber dazu später mehr.

Gegen Bayern waren die Dinge nicht immer so klar, wie das Ergebnis es aussagt. Am Ende setzte sich jedoch unser Elovorsprung an fast allen Brettern durch. Bevor ich aber zu viel labere, lasse ich Christian zu Wort kommen, der den Samstag treffend zusammenfasste:

„In der 3. Runde der 1. Bundesliga gelang dem HSK gegen FC Bayern München in einem wichtigen Abstiegsduell ein hoher 7½ : ½-Sieg und damit noch eine Steigerung im Vergleich zum 6½ : 1½ gegen den Reisepartner SCC Rostock am Vortag. Lubomir Ftacnik eröffnete den Score mit einem Unentschieden gegen Michael Fedorovsky. Danach hatte fast nur noch der HSK Ballbesitz. Für die Führung sorgte Jonas Lampert in 17 Zügen gegen Christoph Renner, der im 13. Zug mit einer Zugwiederholung das Remis hätte erzwingen können, aber den Angriff suchte und nicht die beste Fortsetzung fand. José Fernando Cuenca Jiménez erhöhte auf 2½ : ½, wenig später entschied Sipke Ernst seine Partie, dann holte Jan-Krzysztof Duda gegen Klaus Bischof den Matchpoint zum 4½ : ½ (wie schon gestern zum 5 : 1). Es folgten Siege von Robert

Kempinski und Thies Heinemann, der allerdings nicht ganz zufrieden war, weil sein Gegner Alexander Zagojin in ausgeglichener Stellung eine taktische Pointe übersah.“

Am längsten arbeiten musste Robin van Kampen, der gegen früheren Nachwuchstrainer des DSB Michael Bezold über 69 Züge gehen musste, bevor er nach dem 7½ : ½ verspätet zur Abendessen aufbrechen konnte. Er hatte zweierlei Trost: Dirk Sebastian prophezeite, dass sein feines Turnierspiel Eingang in Karsten Müllers Endspiel-Galerien finden werde, und im Schachcafé Rübenkamp fand er noch fast seine ganze Gemeinde vor: Am Mittwoch hatte Robin mit einem von Andi Albers angeregten „Geheimtraining“ unsere Jugend-Bundesliga U20 und unsere U12 begeistert. Die gute Stimmung, die dieses Bundesliga-Wochenende bisher auszeichnet, nahm dort schon ihren Anfang. Im „Team hinter dem Team“, das Andi für das lange Wochenende gebildet hatte, waren viele Jugendliche – und auch einige Meister, die für eine lebendige Live-Kommentierung sorgten: Matthias Bach am Freitag zum Match gegen Rostock, Karsten Müller und Jonathan Carlstedt am Sonnabend. Die beiden beschränkten sich auch nicht auf den Hamburger Wettkampf, sondern schalteten immer wieder auch zu spannenden Partien unserer Rostocker Freunde, die sich beim 2 : 6 gegen Schwäbisch Hall tapfer wehrten, und natürlich auch zum WM-Kampf zwischen Anand und Carlsen. Ihnen sei ebenso gedankt wie den Großmeistern und Meistern, die auf Andis Einladung ihre abgeschlossenen Partien selbst kommentierten oder auch miteinander kontrovers erörterten – vor einem interessierten und fachkundigen Publikum.“



Die Truppe, die es am Sonntag richten sollte.

Am Sonntag wurde es dann richtig ernst. Wir hatten vor dem Wochenende mit einer deutlich stärkeren Aufstellung der Haller gerechnet. Es ist jedoch als positiv zu werten, dass auch ein Verein, der anscheinend über nicht zu verachtende finanzielle Mittel verfügt, auf einige deutsche Spieler setzt, nicht nur um die Balance zwischen Profi und Amateur, sondern auch zwischen Erfahrung und Jugend zu halten. Auch wenn Hall an 1 und 2 mit Li Chao und Viktor Laznicka zwei Spieler mit Weltformat einsetzte, gingen wir auf dem Papier, wieder mit einer umgekrepelten Aufstellung, als leichter Favorit ins Rennen. Die dritte Partie in Folge schien aber nicht die unsere werden zu wollen.

Robert und Lubo mussten in ein Remis einwilligen. Robert konnte mit Weiß keinen Druck aufbauen, und Lubo knetete ein besseres Endspiel so lange, bis Matthias Womacka bewiesen hatte, dass er auf jedes Problem eine Lösung hatte. Meine Partie verlief sehr kurios, zwar sah ich nie einen Gewinn für meinen Gegner, war

aber überzeugt, dass ich etwas übersehen haben muss. Tatsächlich war die Partie, zumindest für meine Verhältnisse mehr als ordentlich und so konnte ich nach erfolgreicher Abwehr des gegnerischen Angriffes den vollen Punkt holen.

Rasmus hatte die ganze Partie über viel Druck, nachdem er bereits die Eröffnung sehr aktiv angelegt hatte. Daraus entstand jedoch nichts Zählbares „Ich habe den Moment verpasst, an dem ich hätte ums Remis kämpfen müssen“ berichtete ein sichtlich enttäuschter Jonas nach der Partie. Statt ums Remis zu kämpfen übersah er nämlich einen feinen taktischen Trick, der sofort die Partie kostete.

In der Partie zwischen Robin und Li Chao konnte ich nie wirklich sagen, wer warum besser stehen könnte. Auch die anschließende Analyse der beiden legte nah, dass diese Frage nicht eindeutig zu beantworten war. Am Ende stand auf jeden Fall die 1 für Li Chao und somit gegen uns.



Partie des Tages : Robin van Kampen – Li Chao b

Janek zeigte sich mal wieder gut vorbereitet und spielte auch gegen Laznicka mit den schwarzen Steinen mutig auf Gewinn. So meinte ich bereits einen leichten Vorteil für den jungen Polen erkannt zu haben, als die Stellung von einem zum anderen Augenblick kippte. Diese gewonnene Stellung nach Hause zu bringen, war für Laznicka dann vermutlich eine leichte Übung.

Auch wenn Sipke ein remises Turmendspiel auf Gewinn knetete und das sogar schaffte, konnten wir auf nichts Zählbares mehr hoffen. Thies hatte sich in den Dienst der Mannschaft gestellt, die den vollen Punkt brauchte und alle Möglichkeiten auf Gewinn zu spielen genutzt. Wie jeder weiß, kann das auch mal nach hinten losgehen, und so musste Thies in der vorletzten Partie des Kampfes die Segel streichen. Wie bereits erwähnt konnte Sipke sein Endspiel noch gewinnen und schloss damit sein sehr erfolgreiches Wochenende ab.

Am Ende es schönen und anstrengenden Wochenendes stehen zwei Pflichtsiege und eine knapp verpasste Chance auf nicht eingeplante Punkte. Der wichtigste Schritt der drei Tage war jedoch, dass wir als Mannschaft noch enger zusammengewachsen sind, und so werden wir die nächsten Aufgaben in Katernberg am 6. Und 7. Dezember 2014 meistern.



Tomczak,Jacek (2569) – Duda,Jan-Krzysztof (2599) [B87]

Bundesliga 2014 Ruzomberok (3.1), 07.11.2014
[Duda]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lc4 [Wie erwartet, die Sozin Variante im Najdorf] **6...e6 7.Lb3 b5 8.0–0 Le7** [8...Sbd7 spielte ich in meiner letzten Partie gegen Tomczak und gewann, aber ich war mir sicher, dass er eine Verstärkung zu unserer Partie vorbereitet hatte.]

9.Df3 Dd7!? [Und das war unsere Vorbereitung mit Kamil. Der Damenzug sieht komisch aus, aber er ist gegen den weißen Druck auf das Feld e6 gerichtet.] **10.Lg5** [Wie wir erwartet hatten, spielt Jacek einen normalen Entwicklungszug. 10.a4 b4 11.a5!? ist auch eine sehr kreative Idee, aber es scheint nicht so, dass Schwarz irgendwelche Probleme bekommt; 10.Dg3!? ist auch eine wichtige Alternative] **10...Sc6!?** [10...Lb7 11.Tad1 0–0 12.Dh3!? und Schwarz könnte doch noch Probleme mit dem Feld e6 bekommen.] **11.Sxc6** [11.e5?! Sxd4 12.Dxa8 dxe5 ist sehr harmlos, wenn jemand besser steht, dann Schwarz; 11.Tad1 Lb7 12.Dg3 Dc7!?= war unsere erwartete Variante, in der die Chancen gleich sein sollten.]

11...Dxc6 12.Sd5



[Jacek ist ein starker Taktiker, so dass diese Variante nicht völlig unerwartet kam. Unglücklicherweise für ihn, war ich auch hierfür gerüstet.] **12...exd5 13.Lxf6 dxe4 14.Dh5 Lxf6 15.Ld5!?** [In meiner Hausarbeit hatte ich diese Partie nicht gecheckt, so dass ich ein wenig in Panik geriet. Auf der anderen Seite wusste ich, dass der Computer die Stellung positiv bewertet, es muss also gehen...] **15...Dc7 16.Lxa8 Lxb2 17.Tab1** [17.Tae1 0–0 18.Lxe4 g6 19.Df3 ist ähnlich wie die Partie] **17...Lc3** [17...Le5!? war auch gut, um die e-Linie zu schließen.] **18.Lxe4 g6 19.Df3** [19.Dh6!? ist sicher herausfordernder, da nun der König in der Mitte bleiben muss.] **19...0–0 20.Tbd1 Kg7** [ein nützlicher Abwartezug] **21.Dd3 Te8 22.f4?!** [Vielleicht nicht so schlecht, aber ohne diesen Zug ist die Stellung positionell ausgeglichen.] [22.Lf3] **22...Lf6** [Hier sehen Ideen wie d6–d5 verlockend aus, bringen aber nicht viel] **23.Kh1 Dc5 24.h3** [24.Lf3; 24.f5 d5 und Schwarz ist okay] **24...h5!?** [Das schwächt zwar einige Felder um meinen König, aber die Drohung Lg4 war zu verlockend ;-)] **25.Df3? [s. Diagramm]**: und „natürlich“ fällt er drauf rein! Was für ein Glück!]



25...Lg4! [Nun hat Schwarz deutlichen Vorteil, aber die Partie läuft noch.] **26.hxg4 hxg4 27.Df2 Txe4 28.Dxc5 dxc5 29.Td3** [ich hatte mich eher auf 29.g3 fokussiert, aber danach ist 29...Ta4!–+ sehr, sehr stark] **29...Te2** [29...c4 war laut Computer besser.] **30.Ta3 Txc2** [30...g3! sieht sehr schlau aus. 31.Txg3 b4! Das hatte ich allerdings dabei übersehen, nun hat Schwarz klaren Vorteil] **31.Kh2** [Weiß kann nicht auf der 1. Reihe stehen bleiben mit seinem König] **31...c4 32.Txa6 c3** [32...b4 trennt die Bauern nicht, ist allerdings langsamer] **33.a3** [33.Kg3 b4 34.Ta1!? ist eine verrückte Computeridee, um seinen Turm zu befreien.] **33...Ld4?** [Dieser Zug hätte mich den größten Teil meines Vorteils gekostet, ich sollte lieber 33...Ta2! spielen, was sofort gewinnt.] **34.Te1?** [das gefällt mir gar nicht und dem Computer auch nicht, es war besser] [34.Tc6 zu spielen, aber es ist nicht so einfach 10 gute Züge in einer Minute zu finden.] **34...Ta2!–+** [Sehr stark, nun ist Weiß verloren!] **35.Te4 Lf2 36.Te7 c2 37.Tc6 Txa3** [Matt droht und Weiß muss seine letzten Bauern abgeben.] **38.g3 Ta2 39.Kh1 Ta1+!?** [Objektiv nicht das Beste, aber das Einfachste, denn reduziertes Material nimmt auch Verteidigungsideen raus.] **40.Kg2 c1D 41.Txc1 Txc1 42.Kxf2 Tc2+** **43.Ke1 Tc3** [und nun gab mein Gegner auf; ich bin sehr zufrieden, meine erste Partie für Hamburg gewonnen zu haben und freue mich auf weitere Matches in der Bundesliga] **0–1**

Pogan,Nikolas (2301) – Carlstedt,Jonathan (2440) [A47]

BL 1415 Schwäbisch Hall – Hamburger SK (4.8),
09.11.2014 [JC]

Nachdem ich am Samstag zusammen mit Karsten Müller die Kommentierung der Bundesligarunde in der Signal Iduna übernommen hatte und wir anschließend mit der Mannschaft noch im Schachcafé Essen waren, blieb mir noch ein wenig Zeit zur Vorbereitung auf meinen Gegner. Da ich mir nicht sicher war, ob Schwäbisch Hall noch einen weiteren Spieler aus dem Ärmel zaubert, musste ich mich auf zwei Spieler vorbereiten. Zu meiner Freude spielen beide jedoch die gleichen Systeme gegen meinen angestrebten Nimzo- bzw. Bogo-Inder.

1.Sf3 [Meine „Befürchtung“ mit dem zusätzlichen Spieler bewahrheitete sich nicht, aber mein Gegner war anscheinend überrascht, dass ich, wie Freitag auch, am achten Brett und nicht vor dem Turniersaal als Kommentator zu finden war. Deshalb wählte er entgegen seiner sonstigen Züge 1.d4 oder 1.c4 die Partie ruhiger anzugehen, um meiner völlig zu Unrecht gefürchteten Eröffnungsvorbereitung aus dem Weg zu gehen.] **1...Sf6 2.d4 e6 3.Sbd2** [3.c4 war die letzte Abbiegung in bekanntes Terrain vorzustoßen. 3...Lb4+ 4.Ld2 De7 5.g3 war meine Vorbereitung (ohne zu viel verraten zu wollen). Hier meinte ich einige interessante Ideen gefunden zu haben, die ich ausprobieren wollte.] **3...c5** [hier sah ich schon Übergänge in e4-Eröffnungen kommen, aber weder 4.e4, noch 4. C3 gefolgt von e4 konnten mich von dem weißen Aufbau überzeugen.]

4.e3 [4.e4 cxd4 5.Sxd4 und ein schlechter Siz für Weiß entsteht; 4.c3 Sc6 5.e4 d5 6.e5 Sd7 und ich bildete mir ein, eine gute Französisch-Variante zu haben.] **4...b6 5.Ld3 Lb7 6.c3** [ein grundsolider Aufbau für Weiß, der an einen Halb-Slaven mit vertauschten Farben erinnert, trotzdem war ich mit der Eröffnung bis hierhin durchaus zufrieden, denn der weiße Läufer auf c1 steht schlecht, während ich meine Figuren

entspannt entwickeln kann.] **6...Sc6 7.0–0 Le7**

8.Se5 [Dieser Zug überraschte mich, ist aber wie ich anschließend feststellen musste, wahrlich keine Neuerung. Trotzdem waren wir beide bereits „out of book“, was sich auch an unserem Zeitverbrauch ablesen ließ.] **8...Dc7** [etwas naiv hatte ich nach diesem Zug vor allem mit Sxc6 gerechnet.] **9.f4** [9.Sxc6 dxc6 auf diese Idee war ich während der Partie sehr stolz (also, dass ich ihn gesehen habe), da ich mich nun bereits im Vorteil wähnte. 10.Sf3 cxd4 11.exd4 c5] **9...cxd4** [vielleicht nicht schlau, bereits jetzt auf d4 zu nehmen, da Weiß passiv steht und ich ihn so etwas entlaste, meine Idee war, dass er nicht mit dem c-Bauern wiedernehmen kann und nach exd4 sich eventuell ein Minoritätsangriff anbietet.] **10.exd4** [10.cxd4 Sb4 11.Lb1 Tc8 gefolgt von Sc2 bewertete ich als sehr gut für mich.] **10...d6 11.Sxc6 Lxc6**

12.De2 [obwohl die nächsten Züge für Weiß klar sind, hatte ich während der Partie das Gefühl, dass ich die gute Stellung wieder aus der Hand gegeben hatte, entsprechend verängert war ich in der Partie. Diese Einschätzung bestätigte die anschließende Analyse und die lobenden Worte von Lubo „Du hast sehr gut gespielt“ (Das höre ich das erste Mal) nicht.] **12...0–0 13.Sf3 Tae8** [kein schlechter Zug, aber vermutlich der schlechteste, den ich in der Partie gemacht habe; meine Idee war e5 durchzusetzen und den f-Turm auf f8 zu behalten, damit ich keine Probleme mit f7 bekomme. Allerdings musste ich dann feststellen, dass meine Stellung noch nicht bereit ist für e6–e5.] [13...Db7 in der anschließenden Analyse war ich der Meinung, dass dieser Zug besser gewesen wäre, denn nach 14.Ld2 kann ich nun die weißfeldrigen Läufer tauschen. 14...Le4 Ich weiß nicht, ob das tatsächlich der richtige Ansatz gewesen wäre, im Nachhinein fühlte es sich aber auf jeden Fall besser an.] **14.Ld2 h6** [nimmt Sg5 aus der Stellung.] **15.Tae1 Db7** [verhindert Df2, da dann Se4 folgen könnte.] **16.Lc1 b5 17.Lb1 b4** [Im Nachhinein musste ich erkennen, dass ich vor allem mit meiner Stellung unzufrieden war, weil ich

meiner Berechnung nicht vertraute, zwar sah ich keinen zwingenden Gewinn für Weiß auf der Diagonale b1–h7, aber irgendwie war ich mir sicher, dass ich etwas übersehen hatte.] **18.c4 d5 19.Se5** [19.cxd5; 19.c5 sind die Alternativen, die ich als ungefährlich für mich einschätzte.] **19...dxc4 20.g4**



[Damit hatte ich nicht gerechnet und ab hier war ich wieder sehr zuversichtlich, denn aus meiner Sicht konnte der weiße Angriff nicht so stark sein, dass er die nun entstandenen Schwächen um den weißen König aufwiegt.] [20.Dc2 war mein Favorit. 20...Ld5 21.Sg4 Se4 diese Stellung hatte ich bereits relativ früh berechnet und sah keinen Gewinn für Weiß, trotzdem hatte ich Angst hier etwas verpasst zu haben, in der Analyse nach der Partie, waren wir uns dann aber einig, dass Schwarz hier wohl nichts zu befürchten hat, denn 22.Txe4 scheitert an 22...Lxe4 23.Dxe4 Dxe4 24.Lxe4 f5 25.Lc6 fxg4 26.Lxe8 Txe8] **20...Sd7!** [die genaue Verteidigung, die mir wieder Vorteil bringt. Nun ist es für Weiß schwer, den Angriff durchzubringen, der beste Versuche wäre eventuell Dc2 gewesen.] **21.g5** [21.Dc2 f5 22.Sg6 b3! Mein Plan war früher oder später die Qualität auf f8 zu spucken und im Gegenzug die schlechte Königsstellung von Weiß auszunutzen.] **21...Sxe5 22.fxe5 Dd7** [ein genauer Zug, sobald die Dame auf d5 landet, kann ich genug weiße Figuren an die Verteidigung des Königs binden.] **23.Dg4** [vermutlich

der Fehler, der mir das Leben jetzt einfach macht, aber auch andere Züge sind wenig attraktiv.] **23...Dd5 24.Te4 Lxg5 25.Lxg5 hxg5 26.Dxg5 f5!** [Diesen Zug hatte ich bei Sd7 bereits gesehen und war mir sicher, dass ich nun nicht matt werde und über kurz oder lang mein c-Bauer entscheidet.] **27.Th4 Tf7 28.Kf2 c3** [verhindert Dh5 ein für alle Mal.] **29.bxc3** [29.Dh5 Dg2+ 30.Ke3 Dd2#] **29...bxc3 30.Ke3** [hier rechnete ich lange (zumindest wenn man bedenkt, dass ich noch ca. 12 Minuten auf der Uhr hatte, während mein Gegner bereits vom Inkrement lebte). Zwar war mir klar, dass vermutlich sowohl Tb8 als auch Tb7 gut sind, aber nach dem Partiezug kann ich die schlechte Figurenstellung von Weiß ausnutzen und relativ gefahrfrei den Vorteil verwerten.] **30...Dg2 31.Dxg2 Lxg2 32.Tf2 Ld5 33.Kf4 Tb7 34.Ld3** [Diesen Zug machte mein Gegner mit einer Sekunde auf der Uhr.] **34...Tb2** [und gleichzeitig mit Blättchenfall gab mein Gegner auf.] **0–1**

Für mich persönlich ein wichtiger Sieg, nachdem es die letzten Turniere etwas holpriger lief. In dieser Mannschaft zu spielen ist jedoch schlicht und einfach eine sehr große Motivation, sodass man vergangene Rückschläge schnell vergessen kann. Der Titel „Hero of the weekend“, den mir Robin aufgrund meiner gewonnenen Partien verleihen wollte (und den ich mir ohnehin mit dem extrem stark spielenden José teilen müsste), wäre dann doch zu viel gewesen.

Unsere Mannschaft hat zwei sehr wichtige Siege gegen Bayern und Rostock geholt, leider konnten wir gegen Schwäbisch Hall dann aber nicht nachlegen. Trotzdem war für mich die Mannschaft „Hero of the weekend“, denn sie hat gekämpft, gut gespielt und ist auch dank des von Andi im Cafe Brooks hervorragend organisierten Abends weiter zusammengewachsen.

HSK II 2. Bundesliga Nord

MF: Frank Bracker

(ChZ)

01	2476	ESP	IM José Fernando Cuenca Jiménez
02	2442		IM Jonas Lampert
03	2382	GRE	IM Georgios Souleidis
04	2366		Philipp Balcerak
05	2372		Frank Bracker
06	2369		Malte Colpe
07	2386		FM Stefan Sievers
08	2370		IM Christoph Scheerer
09	2291		WIM Fuchs, Judith
10	2270	MDA	WIM Diana Baciu
11	2347		IM Norbert Sehner
12	2238		FM Felix Meißner
13	2266		Martin Grünter
14	2080		Luis Engel
15	2208		Florian Kugler
16	2206		Paul Doberitz
17	2169		Julian Grötzbach
18	2147		Julian Kramer

Sensationeller Auftakt

In der 1. Runde war der Aufstiegsfavorit König Tegel im HSK Schachzentrum zu Gast: Viermal seit 2005/06 haben die Berliner den Fahrstuhl in die 1. Bundesliga erwischt, und ihr Standardergebnis gegen HSK II war ein $5\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$ -Sieg – seit 2003/04 fielen vier unserer sechs Niederlagen so deutlich aus; ein einziges Mal haben wir knapp mit $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ gewonnen. Doch eine günstige Auslosung hatte uns das stärkste Team der Liga in der 1. Runde beschert, die in dieser Saison vor dem Start der 1. Bundesliga stattfand, sodass wir zwei Spieler einsetzen konnten, die noch nicht für HSK II gespielt hatten. Die beiden IM José F. Cuenca Jiménez ($\frac{1}{2}$) und Jonas Lampert (1) sorgten an den Spaltenbrettern für $1\frac{1}{2}$ Punkte und schufen damit die Grundlage für einen nie erwarteten $6 : 2$ -Sieg, zu dem auch der neue Teamchef Frank Bracker, Malte Colpe und die beiden

Veränderungen

Merijn van Delft pausiert, Sven Backer ist künftig viel in den USA. Steve Berger (König Tegel) und Hannes Langrock (SG Leipzig) spielen künftig für Vereine an ihrem Wohnort. Jan und Lars Hinrichs übergeben die Jugendbretter an Julian Grötzbach und Julian Kramer und wechseln an ein Stammbrett (Jan) bzw. an ein Jugendbrett in der Oberliga (Lars).

Neu im Kader sind außer Julian Grötzbach die beiden Internationalen Meister an den Spaltenbrettern. Doch José Fernando Cuenca Jiménez und Jonas Lampert werden leider bald nur noch der 1. Liga zur Verfügung stehen.

Ganz anders gehören IM Christoph Scheerer, WIM Diana Baciu und Luis Engel, der Deutsche Meister U12, zum Stamm.

Philipp Balcerak, in der Schweiz zu Hause, ist in der Rangliste ein wenig vorgerückt, hat aber das Amt des Teamchefs an Frank Bracker abgegeben.

Verstärkungen IM Christoph Scheerer und WIM Diana Baciu ganze Punkte beitrugen. Nur Georgios Souleidis verlor, und Judith Fuchs steuerte ein Remis bei.

Auf dem Weg zu den Schachfreunden Schwerin, die in der 1. Runde mit $6 : 2$ beim Lübecker SV gewonnen hatten, meinte Christoph „ $6 : 2$ wird's heute nicht!“ Ich sah uns als Außenseiter in diesem Match und begriff erst spät, dass Christoph es wirklich gewinnen wollte. Und tatsächlich erspielte die Mannschaft auch ohne ihre Spaltenbretter ein überraschendes $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$, zu dem Luis Engel und sein Trainer Felix Meißner die beiden Gewinnpartien beitrugen.

Nun führen Frank Bracker & Co. Vor dem Norderstedter SK die Tabelle an, und manch einer beginnt zu träumen: „Wir retten die Erste!“ Hoffen wir, dass die Erste die Rettung nicht braucht!

HSK III: **Oberliga Nord, Nord**
MF: **Bente, Björn**

(ChZ)

01	2332	IRI	WGM Atousa Pourkashian
02	2169		Julian Grözbach
03	2304		FM Markus Lindinger
04	2350		IM Enno Heyken
05	2291		Hartmut Zieher
06	2263		Derek Gaede
07	2137		Gisbert Jacoby
08	2211		Norbert Schumacher
09	2147		Julian Kramer
10	2274		Björn Bente
11	2148		David-Geffrey Meier
12	2195		Jan Hinrichs
13	2151		Dr. Helge Hedden
14	2110		Jade Schmidt
15	2061		Martin Riederer
16	2132		Bernhard Jürgens
17	2191		Bardhyl Uksini
18	2181		Lars Hinrichs

Nach vielen sorglosen Jahren u.a. mit drei Vizemeisterschaften in der Nord-Staffel der Oberliga Nord ist Björn Bentes Team 2013/14 abgestiegen, erlebte aber eine wundersame Rettung durch den Titelgewinn von HSK IV in der Landesliga Hamburg.

In der Planung dieser Saison wollten wir alles tun, um eine erneute Abstiegsgefahr möglichst auszuschließen. Der Aufstieg von Jonas Lampert (2½ aus 4 am Spaltenbrett) in unsere Bundesliga und der Vereinswechsel von Kevin Högy (5 aus 7 am 4. Brett) bedeuteten eine große Schwächung gerade an den vorderen Brettern. Niemand schien bereit, insbesondere das Spaltenbrett zu übernehmen, und so waren wir sehr froh, als Enno Heyken (SV Großhansdorf) und Gisbert Jacoby (FC St. Pauli) ihr Interesse anmeldeten, wieder für den HSK zu spielen. Schließlich fasste sich Julian Grözbach, unser amtierender Klubmeister, ein Herz und sprang vom Jugendbrett faktisch ans erste Brett, denn unsere iranische Großmeisterin war

schon in der letzten Saison in der Landesliga nicht zum Einsatz gekommen. Das könnte jedoch, selten zwar, in dieser Saison anders sein.

Neu im Team sind außer den beiden externen Zugängen auch Norbert Schumacher (als „individueller“ Aufsteiger aus HSK IV) und die Jugendlichen Julian Kramer, Jan Hinrichs und Lars Hinrichs sowie Bardhyl Uksini. Alle drei haben im Sommer stark aufgespielt und könnten Björn Bentes Team sehr nützen. Das haben Bardhyl und Lars, die an den Jugend-brettern gemeldet sind, schon in der 2. Runde eindrucksvoll bewiesen: Sie gewannen und schufen damit die Voraussetzungen sogar für einen Sieg gegen einen der Aufstiegs-kandidaten, doch leider rettete sich der TSV Preetz noch in ein 4 : 4 Unentschieden.

Da Björns Team aber in der 1. Runde gegen den SC Diogenes mit 4½ : 3½ gewonnen hatte (statt wie im Jahr zuvor mit einer heftigen 2½ : 5½-Niederlage gegen denselben Gegner zu starten), könnte Andi Albers' Prognose zutreffen, die Mannschaft werde eine entspannte Saison spielen können.

Allerdings sind alle Mannschaften, abgesehen vielleicht vom TSV Preetz als der Nr. 1 auf dem Papier und den Aufsteigern Schachfreunde Schwerin II und Agon Neumünster, so nah beieinander, dass fast jeder jeden schlagen kann. Wer hätte die Schachfreunde Hamburg nach zwei Runden auf dem vorletzten Platz erwartet? Sie verloren zweimal mit 3½ : 4½ - dem bisher häufigsten Ergebnis (5); vier Wettkämpfe endeten 4 : 4, den „höchsten“ Sieg feierte in der 2. Runde der SC Diogenes mit 5 : 3 gegen Turm Kiel. Vier Mannschaften teilen mit 3 : 1 / 8½ Punkten den 1. Platz. Wer wagt da eine Prognose? Niemand darf sich seiner nächsten Saison in der Oberliga zu sicher sein!

HSK IV: Landesliga Hamburg
MF: Engelbert, Christoph

(ChZ/Helge Hedden)

01	2151	Dr. Helge Hedden
02	2171	Anja Hegeler
03	2132	Bernhard Jürgens
04	2209	Christoph Engelbert
05	2174	Wolfgang Schellhorn
06	2110	Dr. Torsten Szobries
07	1940	Teodora Rogozenco
08	2084	Wolf Gerigk
09	2021	Regina Berglitz
10	1948	Alexander Baberz
11	2105	Erich Scholvin
12	2106	André Hold
13	2102	Henning Fraas
14	2014	Madjid Emami
15	2038	Karl-Heinz Nugel
16	1870	Jakob Pajeken

Christoph Engelbert hat in der Saison 2013/14 mit HSK IV sensationell die Hamburger Meisterschaft gewonnen und damit HSK III, unserer abgestiegenen Oberliga-Mannschaft, ihren Startplatz für die Saison 2014/15 gesichert.

Zum einen sind wir sehr optimistisch, dass dieses Kunststück nicht noch einmal notwendig wird, zum anderen hat es auch Veränderungen in HSK IV gegeben, die diesen Erfolg noch weniger wahrscheinlich machen, als er schon in der letzten Saison war. Damals wussten wir zwar, dass HSK IV „vorn mitspielen“ konnte, aber mit dem Titel hatten wir wirklich nicht gerechnet. Nun aber fehlt mit Norbert Schumacher das starke 2. Brett der letzten Saison – er hat als Einziger den Aufstieg in die Oberliga auch umgesetzt! Und von den zehn Stammspielern der letzten Saison ist auch Thomas Kastek nicht mehr dabei.

Eine besondere Neuerung besteht in der Bereitschaft des Teams, zum ersten Mal auch Jugendlichen eine Chance zu geben: So sind Alexander Baberz (U12), Teodora Rogozenco (U14) und Jakob Pajeken (U12) in die Mannschaft aufgenommen worden und werden ihre Einsätze haben.

Auf der starken Ersatzbank hat der Teamchef, zugleich auch von HSK 7 – ein wenig ausgewechselt: Neu im Kader sind Erich Scholvin und Madjid Emami, die natürlich auch in HSK 7 gebraucht werden, wenn die Mannschaft nach dem Wechsel aus der B- in die A-Staffel nicht in Abstiegsgefahr geraten soll. Aber ich denke, Christoph Engelbert kann mit beiden Mannschaften entspannt in die Saison gehen.

Als Titelverteidiger ging es in der ersten Runde auswärts gegen Diogenes. Wir fuhren einen souveränen 5,5 : 2,5-Sieg ein, wobei Diogenes so etwas wie das letzte Aufgebot gegen uns ins Rennen schickte. Ein beruhigendes Ergebnis zum Saisonauftakt, bei dem sich Bernhard Jürgens, Christoph Engelbert, Wolfgang Schellhorn, unser Neuzugang Alexander Baberz und André Hold als schlagkräftiger Ersatzspieler in die Siegerliste eintrugen. Leider gaben wir einen kampflosen Punkt ab, da Wolf Gerigk das Spiellokal nicht fand. In Runde 2 waren wir das ersatzgeschwächte Team und kassierten bei Königsspringer 2 eine schmeichelhafte 3 : 5-Niederlage. Nur Christoph Engelbert und Wolfgang Schellhorn konnten voll punkten; nach Bekunden beider aber aus schlechten bis verlorenen Stellungen.

Nun waren wir in der nächsten Runde bei unserer Heimpremiere gegen Diagonale wieder gefordert. Dafür rief Christoph das Motto „Jugend forscht“ aus. Mit Teodora Rogozenco, Alexander Baberz und Jakob Pajeken waren an den hinteren drei Brettern sehr junge Nachwuchshoffnungen am Start. Sie holten 3/3 – und zwar mit überzeugendem Spiel. Weiter vorne kamen Wolfgang, Torsten Szobries und Anja Hegeler zu Remisen, so dass wir mit 4,5 Punkten gewannen.

Wir haben nach drei Runden 4 : 2 Punkte auf dem Konto. Es sieht nach einer Saison ohne Abstiegssorgen aus, mit der Titelvergabe werden wir aber nichts zu tun haben.

Frauen-Bundesliga: Vor einer entspannten Saison? (ChZ)

HSK I 1. Frauen-Bundesliga

MF: Andreas Albers

01	2470	GM Monika Socko	POL
02	2343	WGM Marta Michna (G)	
03	2289	WIM Judith Fuchs	
04	2334	WGM Sarah Hooft (G)	
05	2374	WGM Klaudia Kulon	POL
06	2243	WGM Veronika Schneider	HUN
07	2280	WIM Diana Baciu	MDA
08	2378	WGM Sarasadat Khademalsharieh IRI	
09	2198	WIM Shayesteh Ghader Pour IRI	
10	2171	WIM Anja Hegeler	
11	2110	WFM Jade Schmidt	
12	1959	Teodora Rogozenco	
13	2001	Bettina Blübaum	
14	2052	WFM Eva Maria Zickelbein	

Veränderungen

Die Großmeisterin Atousa Pourkashiyan ist nur noch in unserer Oberliga gemeldet, sie wird

durch Sarasadat Khademalsharie, die Vize-Europameisterin U18w, ersetzt.

Regina Berglitz, im letzten Jahr ohne Einsatz, und Victoria Naipal, mit zwei Remispartien in der ersten Runde, fehlen ebenfalls – Victoria spielt für HSK II in der FRL und Regina (auch mit Anja Hegeler) in Christoph Engelberts HSK IV in der Landesliga.

Neu im Kader sind Studentenweltmeisterin Klaudia Kulon (Polen) und Diana Baciu, die in Hamburg studiert.

Erwartungen

Wir haben unseren Kader also deutlich verstärkt. Entsprechend positiv verlief der Auftakt, wie Andi Albers' Bericht aus Schwäbisch-Hall zeigt. Mit dem Sieg gegen die Schachfreunde Friedberg in der 2. Runde und der guten Stimmung im Team können wir eine deutlich bessere Saison erwarten.

Über Schwäbisch Hall strahlt die Sonne Hamburg heiter bis wolfig

–
(Andreas Albers)

ENDLICH geht es wieder los, die Sommerpause war viel zu lang, sinnlose Fußballveranstaltungen am anderen Ende der Welt, die zwar über die größte Langeweile hinweg halfen, aber natürlich trotzdem nicht mit einem richtig kernigen Match zwischen den besten deutschen Mannschaften in der **Frauenbundesliga** mithalten konnten ...

Nun gut, für den geneigten Fan gab es wenigstens die meisten Spielerinnen der Liga vorher in Norwegen bei der Olympiade zu bewundern und einige wenige gleich danach auch noch beim stärksten geschlossenen Frauenturnier auf deutschem Boden in Leipzig, doch für die Nationalmannschaft oder auch bei einem Einzeltturnier zu spielen ist noch mal etwas anderes als für den Klub. Ich habe

zumindest die „eigenen“ Matches immer als die emotionalsten empfunden, und es ist das Zeichen für eine „gesunde“ Struktur, wenn der Zuschauer das Vorurteil der „Legionärinnen-Truppe“ bereits eine Viertelstunde vor Matchbeginn ablegen kann. Doch dazu später mehr.

Die Ausgangslage

Mit mehr als einem blauen Auge waren die „Hamburger Mädels“ im letzten „Hamburger Seuchenjahr“ in der Liga geblieben, zwar nicht, wie die Fußballer erst im „Relegationsspiel“, dafür aber auch nicht aus eigener Kraft, sondern dank unseres Schutzengele vom SK Lehrte, die uns die ganze Saison gut gelaunt begleitet und uns in allerletzter Sekunde aus dem Sumpf gezogen hatten.

Doch während die „Rothosen“ des HSV im Sommer so ziemlich alles auf den Prüfstand stellten, was möglich war, entschieden sich die HSKler dankenswerterweise (und vielleicht auch aus Ermangelung an Alternativen) für das Vertrauen in den Mannschaftsführer und auch den Kern des Teams. Mit **Monika Socko, Marta Michna, Judith Fuchs, Sarah Hoot, Veronika Schneider, Jade Schmidt, Bettina Blübaum und Teodora Rogozenco** blieben die regelmäßig eingesetzten Spielerinnen alleamt an Bord und wurden für die neue Spielzeit ergänzt um die frischgebackene **Studentenweltmeisterin Klaudia Kulon** (Polen) und **Sarasadat Khademalsharie**, die unsere mittlerweile schon seit Jahren bestehenden Verbindungen zu iranischen Talenten fortsetzt. Als weitere feste Größe kommt **Diana Baciu** zu uns, die bereits im letzten Jahr in Hamburg studierte, allerdings nach Meldeschluss kam und deswegen ein Jahr auf die Spielberechtigung warten musste. Die junge Moldawierin, die bei der Schacholympiade ihr Land am Spatenbrett vertreten hat, war bereits bei HSK Aktionen in Hamburger Einkaufszentren aktiv und hat auch sonst zahlreiche soziale Kontakte im Verein geknüpft, eine echte Bereicherung für diese Mannschaft und auch für HSK II in der 2. Bundesliga Nord.

Mission: Fehlstart vermeiden

Nachdem uns im letzten Jahr bereits nach zwei Wochenenden mit 0 : 8 Punkten das Wasser bis zum Hals stand, war die Strategie für das erste Wochenende schnell gefunden: Auf jeden Fall punkten, am besten doppelt, aber mindestens einfach. Da die Auslosung uns die vermeintlich leichten Gegner eher für die zweite Saisonhälfte aufbewahrt hat, musste also zu Beginn ein wenig geklotzt werden und trotz des „US-Trainingslagers“ von Sarah Hoot fand sich mit Socko, Michna, Fuchs, Kulon, Schneider und Baciu eine Aufstellung, mit der wir zuverlässig die weite Reise ins beschauliche Schwäbisch Hall antreten konnten.

Die Aufsteiger, die sowohl bei den Herren als auch bei den Damen mit sehr ambitionierten Truppen an den Start gehen, werden wohl bereits in dieser Saison ein gehöriges Wort um den Titel mitsprechen, der Zweikampf SC Bad Königshofen – OSG Baden Baden wird um eine weitere unbekannte Größe zum Dreikampf. Hoffen wir, dass die Liga spannend wird!

Mit strahlendem Sonnenschein begrüßte uns die schwäbische Kleinstadt mit einem schönen Spielsaal und einer nicht ganz so starken Aufstellung der Gastgeber, es hätte kaum besser kommen können. Die meisten Stars waren verhindert, und so gab es gleich zu Beginn zumindest auf dem Papier ein offenes Match, in dem Diana Baciu am 6. Brett einen großen Elo-Vorteil hatte, alle anderen Partien aber völlig offen waren.

So schätzte auch Live-Kommentator FM Harald Keilhack die Lage als sehr spannend ein, und die Zuschauer freuten sich auf das erste Bundesliga-Match in der Vereinsgeschichte:

SK Schwäbisch Hall – Hamburger SK

Monika Socko – Deimante Daulyte remis

Etwas durch die „geschwächte“ Aufstellung der „Hallerinnen“ überrascht, versuchte Monika ihre litauische Gegnerin in der Eröffnung zu überraschen, diese konterte allerdings mit einer sehr prinzipiellen Variante, die vor einigen Monaten von „Carlsen-Sekundant“ Peter Heine Nielsen veröffentlicht wurde, verheiratet mit WGM Victoria Cmylite, die ebenfalls aus Litauen stammt ... Die Spekulationen sprudelten nur so, aber nach der Partie waren wir uns einig, dass es wohl eher keine direkte Hilfe aus dem Carlsen-Lager gab.

Dennoch musste Monika eine Menge Probleme lösen, so dass im Kommentarraum schon frohlockt wurde, dass hier vielleicht sogar ein überraschender Schwarzsieg möglich sei. Aber Monika schaffte es, ihre Stellung zusammenzuhalten und immer wieder selbst Probleme zu stellen, so dass es letztendlich zu einer

gerechten Punkteteilung kam, die in der B-Note eher Schwäbisch Hall begünstigte.

Sopiko Guramishvili – Marta Michna remis

Marta haderte nach der Partie etwas mit Ihrem Remis, das vielleicht ein wenig zu früh unterschrieben wurde. Die junge Georgierin fand sich nicht optimal zurecht, und Schwarz übernahm auch hier, ähnlich wie an Brett 1, bald das Kommando. Nach einigen ausgelassenen Möglichkeiten und knapper werdender Zeit einigten sich beide auf Remis, um dann die Stellungsprobleme gemeinschaftlich zu lösen, was sich über die nächste Stunde hinzog.

Judith Fuchs – Iva Videnova 0 – 1



„Black is okay!“ und in dieser Partie sogar mehr als das. Judith, normalerweise vor allem in der Eröffnung immer sehr gut präpariert, ließ sich in einer Drachen-Variante provozieren und schnitt dabei ihren eigenen Figuren den Rückweg ab. „Es ist deprimierend, wenn man in der ersten Partie der Saison mit Weiß verliert und die Gegnerin kaum nachdenken muss!“ Judith war verständlicherweise reichlich niedergeschlagen. Dass selbst Großmeister schon auf ganz ähnliche Weise diese Stellung

misshandelt haben, konnte sie nur mäßig beruhigen.

Jovana Voijnovic – Klaudia Kulon 1 – 0



„Jovana ist schon länger mit GM Richard Rapport liiert, aber ihre Eröffnungsexperimente hat sie schon gespielt, bevor sie ihn kennengelernt hat. Die beiden werden viel Spaß beim Tüfteln haben!“ Harald Keilhack schüttelte den Kopf, als er das Damenbauernspiel an Brett 4 begutachtete. Aber solch unorthodoxen Systeme haben ja immer den Vorteil, dass man sie selbst meist besser kennt als die Gegnerin und so zumindest Zeit sparen kann. Klaudia spielte ebenfalls gewohnt kreativ und mit der nötigen Portion Gift, so dass der Computer immer wieder hin und her sprang wie ein aufgeschrecktes Kaninchen. In der ersten Zeitnot verlor Klaudia die Kontrolle bzw. ließ eine Chance mehr liegen als ihre Gegnerin und fand sich in hoffnungsloser Lage wieder, eine weitere bittere Niederlage, die uns deutlich machte, dass auch dieses Jahr, das Glück nicht von alleine zu uns kommt.

Veronika Schneider – Karina Armbartsu-mova 0 – 1

„Veronika steht auch immer gleich mit Weiß: Es kommt c3-Sizilianer, dann werden alle Figuren entwickelt und der eigene König vernachlässigt!“ Judith Fuchs grinste beim Blick auf die ersten 20 Züge an diesem Brett und in der Tat hatte ich auch das Gefühl, die Stellungstypen schon ein paar Mal gesehen zu

haben. Da kein wirklicher schwarzer Gegenangriff zu sehen war, machte ich mir wenig Sorgen, selbst als es Schwarz, gelang mit einigen Figurenmanövern ziemlich viel Holz vom Brett zu tauschen. „Ich kann nicht erklären, was passiert ist, so darf man nicht verlieren!“ fasste die Ungarin nach der Partie den weiteren Verlauf zusammen. In einem komplett ausgeglichenen Turmendspiel verlor sie vollkommen den Faden und musste nicht nur ihren minimalen Vorteil abgeben, sondern verlor am Ende gar noch, Erinnerungen an die letzte Spielzeit wurden wach.

Katerina Zpevakova – Diana Baciu 0 – 1

Der einzige Sieg an diesem Tag für uns, und der war auch sehr deutlich. Diana wurde Ihrer Favoritenstellung vollkommen gerecht und baute mit jedem Zug mehr Druck auf die weiße Stellung auf. Letztendlich war der Punkt zwar nur Ergebniskorrektur, aber die erste Partie im neuen Team ist immer wichtig, und dementsprechend erleichtert war Diana dann auch nach dem ersten Sieg.



Wer aufmerksam mitgezählt hat, der verbucht lediglich zwei Brettpunkte für Hamburg, und damit war eine große Gratulation an Schwäbisch Hall fällig, die vielleicht einen halben Punkt zu hoch (Brett 5), aber doch vollkommen verdient gewonnen haben. Allerdings bleibt als Trost, dass noch ganz andere Teams gegen Schwäbisch Hall Punkte lassen werden. Dennoch hatten wir uns eigentlich mehr versprochen, zumal am nächsten Morgen die Fried-

berger „Girls“, mit einem lockeren 6 – 0 Sieg gegen unseren Reisepartner SK Lehrte, im Rücken, auch alles andere als leichte Gegnerinnen sein würden. Beim gemeinsamen Abendessen war es wie so häufig Marta, die die Stimmung wieder anhob: „Come on, morgen ist sehr wichtig, aber wir sind stark!“ wurde als Parole ausgegeben und während der Autor sich noch einige Stunden der Facebook Seite des Vereins widmete, begaben sich die Spielerinnen sehr diszipliniert zur Vorbereitung in die Horizontale.

Hamburger SK – Schachfreunde Friedberg

Eine kurze Nacht und ein vorzügliches Frühstück später sollte also alles besser werden. Auch die Friedberger „Burgfräuleins“ hatten einige ihrer „Stars“ zu Hause gelassen, aber mit Melanie Ohme und Elena Levushkina zwei deutsche Nationalspielerinnen an den Spitzenspielen. Wenn man selbst nicht spielt, dann kann man so einen Spätsommer-Morgen mit einem ausführlichen Spaziergang durch die Schwäbisch-Haller Altstadt verbringen, ein schöner Ort, in den man auch unabhängig von Schachveranstaltungen gut mal fahren kann! Zwei Stunden später trieb mich die Neugier dann natürlich doch wieder zurück ins Spiellokal, man will ja nichts verpassen:

Melanie Ohme – Monika Socko 0 – 1

Eine von mehreren vergebenen Chancen für Friedberg. Melanie kam gut aus der Eröffnung, konterte einen Befreiungsversuch von Monika richtig und häufte einige Vorteil an. Aber unsere polnische Landesmeisterin verteidigte sich zäh und konterte immer wieder aufs Neue. „Vermutlich hat sie zu spät gemerkt, dass sie nicht mehr gewinnen kann, und konnte dann nicht mehr auf Remis umschalten!“ So interpretierte Monika den Partieverlauf, in dem Melanie ein ausgeglichenes Turmendspiel auch noch vollends aus den Händen glitt. Wie kampfstark Monika ist, hatte sie vor kurzem beim Erfurter Großmeisterinnenturnier bewiesen, als sie

nach zwei Niederlagen begann und mit 6½ aus 9 noch allein das Turnier gewann.

Marta Michna – Elena Levushkina remis

Gegen ihre Nationalmannschaftskollegin hatte Marta die Lage jederzeit unter Kontrolle, trauerte sogar noch ein wenig mehr als am Vortag ihren vergebenen Chancen nach. Zum Zeitpunkt des Partieendes zeichnete sich bereits ein ungefährdeter Mannschaftsieg ab, insofern ging das schon in Ordnung.

Adriana Nikolova – Judith Fuchs 0 – 1

Jawoll! Das war ganz wichtig und mit Sicherheit eine der spannendsten Partien für die Zuschauer. Beide Gegnerinnen griffen sich vehement an, aber Judith rechnete genauer und gewann in großem Stil. Eine schöne Partie, die Judith beruhigte: „Es gibt nichts Schlimmeres als 0/2 an einem Wochenende, dann war immer alles umsonst, die ganze Reiserei, die Vorbereitung und so, zum Glück hat es heute geklappt!“ Auf Initiative ihrer guten Freundin Sarah Hooft hatten wir Judith dieses Jahr ein wenig höher aufgestellt, um ihre WGM Chancen zu erhöhen, mit dieser Partie rechtfertigte sie diesen Schritt mehr als deutlich.

Klaudia Kulon – Anna Iwanow 1 – 0

Zwei junge talentierte Polinnen, die auch mit einander befreundet sind, treffen in Schwäbisch Hall aufeinander. „Natürlich spielen wir, kein Problem“ beruhigte mich Klaudia schon am Abend zuvor, dass es Sonntagmorgen sicher kein Kurzremis geben würde. In der Partie sah es allerdings lange Zeit eher nicht so gut für uns aus. Dass Klaudia keine Freundin von ruhigen Partieverläufen ist, war klar, aber an diesem Wochenende wurde es wohl ein wenig übertrieben. Allerdings war die Lage nicht leicht und es lässt sich mit Computerunterstützung immer einfach ein besserer Weg vorschlagen, letztendlich waren alle drei Ergebnisse in dieser Partie möglich, und der Sieg tat gut, denn auch Klaudia hatte durchaus Sorgen, ihr erstes Wochenende für Hamburg zu verpatzen.

Anna Endress – Veronika Schneider remis



Dieses Wochenende hatte sich Veronika vollkommen anders vorgestellt. Viele wichtige Partien hat sie für uns schon gewonnen, aber diesmal lief einfach nichts. Dazu kam eine gut aufgelegte Anna Endress, die immer wieder Drohungen aufstellte und so die Balance in der Partie hielt. Ein leistungsgerechtes Remis, das dem Team gut tat.

Alisa Frey – Diana Baciu 0 – 1

In gewisser Weise die Revanche für Veronikas Niederlage am Vortag. Hervorragend aus der Eröffnung gekommen, schaffte es Diana nicht den Sack zuzumachen und entließ Alisa in ein „totremises“ Turmendspiel. „Ich wollte schon Remis anbieten, aber dann habe ich gesehen, dass sie nur noch Züge gemacht und nicht mehr gerechnet hat! Dann dachte ich mir, ich versuche alles, wenn sie nicht arbeitet, dann gewinne ich vielleicht“ und in der Tat schaffte die Friedbergerin es nicht, die Momente zu erwischen, in denen konzentriertes Rechnen notwendig war. Ist so ein Sieg glücklich? Sicher, aber unverdient ist er auch nicht!

„Fortuna hat sich seit einem Jahr von uns abgewendet, morgen zeigt sie wieder ihr Gesicht!“ hatte mich Jade Schmidt in der Nacht Samstag/Sonntag aufgebaut und uns Mut zugesprochen. Nun war es plötzlich ein 5 – 1 Kantersieg gegen die Vorjahresdritten!

Was bleibt nach diesem Wochenende

- Herzliche Glückwünsche vom gesamten Team an **Helmut Salzmann zum 90. Geburtstag!!!** Dank Deiner Unterstützung kann unser Verein diese tolle Mannschaft spielen lassen und auch für unsere jungen Talente eine Perspektive bieten!
- 2 : 2 Punkte, die wir mindestens haben wollten, damit auch ein wenig mehr Ruhe im weiteren Saisonverlauf.
- Die gute Integration von Klaudia und Diana, alles andere hätte mich auch sehr gewundert, aber es trotzdem immer wieder schön, zu sehen, mit welch offenen Armen das Team die „Neuen“ empfängt!
- **Vorfreude auf das erste Heimwochenende 29./30. November** zum 1. Advent in Hamburg, dann gegen die Rodewischer Schachmiezen und den deutschen Meister SC Bad Königshofen mit der Deutschen Nummer 1 **Elisabeth Pähtz** und **Europameisterin Valentina Gunina**

5. Internationales St. Pauli Open

(ChZ)

Die Vorentscheidung im **A-Turnier** fiel in der 6. Runde, als **Igor Khenkin** mit Weiß Niclas Huschenbeth in einer scharfen Partie schlug und sich mit 5½ Punkten einen Punkt Vorsprung gegenüber dem Turniersieger von 2010 und 2012 sicherte. **Niclas Huschenbeth** fiel mit 4½ Punkten in ein großes Verfolgerfeld auf den Plätzen 3-16 zurück. Anschließend genügten Igor Khenkin drei Remisen, um das Turnier mit 7 aus 9 verdient zu gewinnen. Nur der belgische IM Tanguy Ringoir zog noch mit ihm gleich, hatte aber die klar schlechtere Zweitwertung. Auch Niclas Huschenbeth und **Jonathan Carlstedt** spielten in der letzten Runde noch um die Teilung des 1. Platzes, doch ihr Kampfremis ergab nur die Teilung der Plätze 3-10 mit 6½ Punkten. Niclas wurde aufgrund der besten Zweitwertung Dritter vor dem besten St. Paulianer Aljoscha Feuerstack; Jonathan rutschte als Siebter sogar aus den Preisrängen (1-6) heraus, war aber dennoch mit seinem Turnier zufrieden, hatte er sich doch an allen Wochentagen erst nach einem Arbeitstag im HSK Schachzentrum ans Brett setzen können.

In die Top-Ten spielte sich auch unser Mitglied Hendrik Möller (in Berlin für den SC Weiße

Dame aktiv), doch der Spieler des Turniers war für mich **Björn Bente**, der mit 6 Punkten und der viertbesten Performance von ELO 2486 insgesamt Elfter wurde – vor Marta Michna (auf Platz 13). Björn hatte mit 3 aus 3 begonnen, in der 3. Runde mit Jonathan Carlstedt einen Titelträger geschlagen. In der 4. Runde hielt er gegen Igor Khenkin ein spannendes Endspiel fast studienartig Remis, dann folgten 179 Züge in drei weiteren Remis-Partien gegen die Internationalen Meister Tanguy Ringoir (2.) und Aljoscha Feuerstack (4.) sowie gegen den designierten Großmeister Laurence Trent (6.), schließlich noch zwei Remisen gegen Tobias Jugelt (Werder Bremen) und den Hamburger Meister Rüdiger Breyther. Für die IM-Norm war eine Performance von nur 2450 gefordert, aber leider auch ein vierter Ausländer ...

5½ Punkte erreichten zwei weitere HSK Spieler. Während dieses Resultat für Julian Grözbach (35.) mit einem Verlust an ELO- und DWZ-Punkten verbunden war, übertraf Michael Kurth (HSK 8) bei weitem seine Erwartungen – gesetzt an Nr. 94 verbesserte er sich um ein ganze Schachbrett (64 Felder) auf den 30. Platz und steigerte seine Zahlen um +29.80

ELO- und +60 DWZ-Punkte. Das sind Zuwachsraten eines jung gebliebenen Talents (s.u.) – der 1. Ratingpreis unter 2000 für Michael ist hochverdient!

Die weiteren fünf Jugendlichen im A-Turnier verbesserten alle ihre Zahlen: Teodora Rogozenco (43.) – im Vorjahr mit 8 aus 9 Siegerin des B-Turniers – Julian Kramer (46.) und Bardhyl Uksini (49.) kamen auf fünf Punkte, Daniel Grötzbach (71.) und Jakob Pajeken (89.) auf vier Punkte; das höchste ELO-Plus verbuchte Teodora mit +32.90, das höchste DWZ-Plus Jakob mit 92 Punkten.

Werten wir die Turnierleistungen unserer Jugendlichen als Standortbestimmung vor der JBL-Saison ist besonders der Vergleich mit Jonah Krause (SV Bargeltheide) und den Zwillingen Martin & Kevin Kololli vom Lübecker SV interessant, die 6 bzw. 5 ½ Punkte erreichten: Was Kurt Hinrichs der Mannschaft vor einem Jahr mahnend mit auf den Weg gab, gilt auch für die Saison 2014/15: Nur mit der besten Mannschaft und guten Leistungen wird die Titelverteidigung möglich sein.

Das **B-Turnier** wurde wie im Vorjahr von Frauen-Power bestimmt. Leider gelang es **Victoria Naipal** (7½) nicht, ihre alleinige Führung, in der 7. Runde durch einen Sieg gegen die Ukrainerin **Angelika Valkova** (7½) erobert und in der 8. Runde behauptet, in der Schlussrunde zu verteidigen. Hier traf sie auf den Zweiten **Ricardo Quibael** (7), und das Remis zwischen den Vereinskameraden gab der jungen Ukrainerin die Chance durch ihren Sieg aufgrund der besseren Zweitwertung das Turnier zu gewinnen. Hinter Victoria wurde Ricardo Dritter.

Die besten Chancen unserer zwanzig Spieler im B-Turnier, sich auch noch in die Preisränge zu spielen, hatten unser früheres Mitglied Thomas Meyer (6 ½/7.), Dr. Dieter Floren (6/15.) und Andreas Christensen (5/33.). Leider spielte anders als im Vorjahr nur ein HSK Jugendlicher das B-Turnier mit: Aryan Niknam Maleki (4½/65.). Vielleicht haben wir in der

zweiten Reihe unserer Kinder und Jugendlichen nicht genug geworben: Das St. Pauli Open ist jedenfalls eine ausgezeichnete Gelegenheit, nachhaltige Turniererfahrungen zu machen – besonders wenn es ein Trainer so vorzüglich begleitet, wie es Hendrik Schüler (SKJE) als Coach seiner Kids getan hat: Ratingpreise und große DWZ-Gewinne für Robin Keyser (+243) und Johann Gutte (+188) bestätigen die Fruchtbarkeit der angeleiteten Post-mortem-Analysen, die auch für andere hilfreich wären: Unsere Amateure, Senioren und Turniereinsteiger im B-Turnier kämpften unverdrossen ihre Partien aus und ließen sich auch durch Niederlagen nicht entmutigen und genossen die Turnieratmosphäre. Wir könnten sie für unsere Teilnehmer noch steigern, wenn wir regelmäßig einen Trainer vor Ort hätten, der sich nach den Partien als Ansprechpartner anbietet. Was wir uns für die Begleitung unserer Spieler bei Jugendturnieren, ob HJET oder Schnellturniere, vorgenommen haben, sollten wir auch bei Turnieren wie den HET des Verbandes oder dem St. Pauli Open anstreben.

Fast 40 HSK Spieler waren etwa gleichmäßig auf A- und B-Turnier verteilt und freuten sich über die gute Stimmung auf St. Pauli – auch wenn der eine oder andere (wie ich) das Bulletin von Andi Albers vermisste, das eben diese Stimmung immer eingefangen und dadurch noch gesteigert hat. Dem FC St. Pauli und seinem ehrenamtlichen Team sowie auch den Schiedsrichtern sei Dank für das außerordentliche Engagement, das dieses Turnier in Hamburg nun schon im fünften Jahr ermöglicht hat!

Wenn ich meinen Rückblick auf ein wiederum schönes Turnier nicht mit diesem Dank schließe, sondern mit der folgenden kritischen Anmerkung, dann bitte ich das nicht falsch zu verstehen: Ich wünsche mir und vor allem den ambitionierten Hamburger Spielern eben noch eine Steigerung. Ich erinnere an die hervorragende Turnierleistung von Björn Bente von ELO 2486, die unbedingt eine IM-Norm ver-

diente hätte. Es sollte doch möglich sein, für das mit einem guten Preisfonds ausgestattete Turnier so nachhaltig zu werben, dass sich mehr als 13 ausländische Schachfreunde (von denen drei auch noch in Hamburg leben) und vor allem auch mehr Titelträger entschließen, nach Hamburg zu fahren und dieses tolle Turnier mitzuspielen. Hätte es 20 Ausländer, darunter zehn Titelträger, im A-Open gegeben, wäre Björns IM-Norm gültig – als erste übrigens in fünf Jahren Turniergeschichte -, denn unter dieser Voraussetzung ist die Anerkennung von Normen weniger von der immer etwas zufälligen Auslosung, sondern allein von der schachlichen Leistung abhängig. Ich habe die Hoffnung, dass die Macher des FC St. Pauli künftig

auch eigenen Spielern die Chance eröffnen wollen, internationale Qualifikationen zu erspielen. Ein Verein, der nicht nur quantitativ wächst, sondern auch seine Mannschaft in der Oberliga qualitativ verstärkt und mit zwei weiteren Mannschaften in der Landesliga auch eine gute Breite in der Spurze hat, sollte auch das sportliche Niveau seines Turniers noch steigern wollen (und können). Der Hamburger Schachverband e.V. hat 2010 die zwölf Jahre lang von Jürgen Kohlstädt veranstaltete Internationale Hamburger Einzelmeisterschaft (IHEM) abgeschafft und durch ein Turnier ersetzt, das internationalen Ansprüchen nicht genügen kann. Das FC St. Pauli Open könnte und sollte es!

Freundschaftskampf St. Pauli – HSK

(Helge Hedden)

Im Frühjahr kamen Thomas Schüttler und Hajo Kehr bei einem Besuch im HSK Schachzentrum mit Björn Bente ins Gespräch. Dabei fragten die beiden St. Paulianer an, ob der HSK an einem Freundschaftskampf an 30 Brettern Interesse hätte, in Anlehnung an die 50er- und 60er-Jahre. Gerne nahm Björn diese Idee auf, machte als Vertreter des Spielausschusses Werbung und es kam im Rahmen des Sommerfestes von St. Pauli am 30. August zu diesem seltenen, aber schönen Ereignis. Insgesamt fanden 28 Partien statt, wobei die Bedenkzeit mit 40 Minuten plus 30 Sekunden je Zug pro Spieler zuzüglich Grillen vereinbart war.

Zu Beginn begrüßte uns Thomas Schüttler und brachte seine Freunde zum Ausdruck, dass dieser Vergleich zustande gekommen war. Nachdem sich die Spieler an ihren Plätzen eingefunden hatten, ergriff Christian Zickelbein das Wort und dankte im Namen des HSK für die Einladung. Als einer der wenigen heute aktiven Schachspieler hatte er die Zeit dieser großen Mannschaftskämpfe selber miterlebt und berichtete davon. Er ließ es sich auch nicht nehmen, St. Pauli für das nächste Jahr zum HSK einzuladen. Danach ging es los.



Blick auf das Geschehen – Foto Ludwig Geiss

Die Partner waren in der Regel von ähnlicher Spielstärke, jedoch erwischte St. Pauli den besseren Start, ging in Führung und gab sie nicht mehr ab, wie wir im Nachhinein ermitteln konnten. Ein Brett war von besonderem Interesse, da dort das „Duell der Doppelagenten“ stieg (O-Ton Andi Albers) Siregar – Albers: Tera ist seit über 20 Jahren bei St. Pauli Mitglied und gleichzeitig eine gute Seele des HSK. Sein Kontrahent Andi, ist seit vier Jahren auch bei St. Pauli und wurde dort 2012 sogar Vereinsmeister.



Duell der Doppelagenten Andreas Albers (li.) und Tera Siregar (ganz re.)



„Ich habe keine Freude mehr am Schach“ stöhnte Christian Zickelbein (re.) am Freitagabend, als er feststellte, dass er nichts von den Dähnepokalpartien im HSK mitbekommen hat. Am Samstag gegen Marco Biemann (li.) kam die Freude offensichtlich wieder zurück; auch dafür sind solche Veranstaltungen immer gut! (A. Albers)

Am Ende stand ein verdienter 15 : 13-Sieg für Braun-Weiß. Dass dies aber reine Nebensache war, zeigte sich beim Grillen. Während drinnen noch die letzten Partien liefen, erfreuten sich die bereits fertigen Spieler an den leckeren Speisen. In vielen Grüppchen wurde dabei munter geplaudert und wie die Teilnehmer verrieten, hat es ihnen Spaß gemacht.

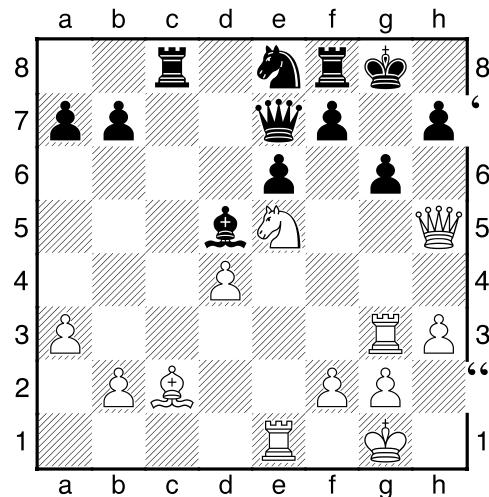
Es folgt eine Partie aus dem Vergleichskampf:

Bohn,Christoph - Schüttler,Thomas [B14]

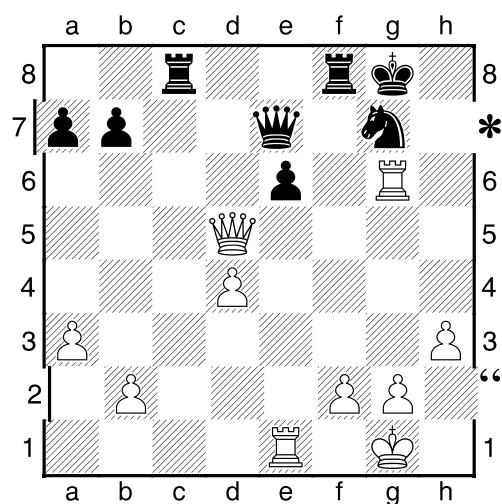
Freundschaftskampf, 30.08.2014 (H. Hedden)

1.c4 c6 2.e4 d5 3.exd5 cxd5 4.d4 Sf6 5.Sc3 e6 6.Sf3 Sc6 7.h3 Le7 8.Le2 0-0 9.0-0 dxc4 10.Lxc4 Sb4 11.Lg5 Dc7 12.Lb3 Ld7 13.Te1

Tac8? [13...Lc6 14.Se5 Tad8 15.a3 Sbd5 16.Dd3 Tfe8 17.Lc2 Tc8 18.Sxc6=] **14.Tc1 Lc6 15.Se5 Sfd5 16.Lxe7 Dxe7 17.a3 Sxc3 18.Txc3?** [18.bxc3 Sa6 19.Sxc6 Txc6 20.Ld7 Tc7 21.Db3 Td8 22.Le4 Dh4 23.Db2 Tdd7 24.c4±] **18...Sd5 19.Tg3 Sc7?** [19...Dh4 20.Sxc6 bxc6 21.Tg4 Df6 22.Te5 Tfd8 23.De2 Tb8 24.Lxd5=] **20.Dg4 g6 21.Dh5?±** [21.h4±] **21...Ld5 22.Lc2 Se8**

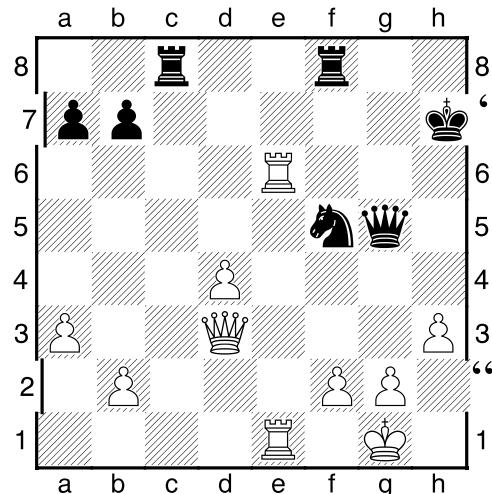


23.Lxg6? [Die Idee ist gut, sollte aber bei richtiger Verteidigung nicht durchschlagen. 23.Te2 Lc4→] **23...hxg6 24.Sxg6 fxg6 25.Txg6+ Sg7 26.Dxd5**



Bis hier hatte Christoph gerechnet und war der Meinung, dass er für die Figur sehr gut entschädigt wurde. Beiden Spielern kosteten die Berechnungen sehr viel Zeit, insbesondere bei Thomas, der zum Ende der Partie von seinem 30-Sekunden-Bonus lebte. Beiden Spielern entging die starke Antwort 26. ... Tc6.

26...Kh7?? [26...Tc6! 27.De4 Df7 28.f3 Df4 29.b3 Dxe4 30.Txe4 Kf7 31.Th6 Tc2 32.g4 Tfc8 33.Tf4+?] **27.De4??** [Sieht fies aus, kann aber entschärft werden. Sofort gewonnen hätte 27.Txe6! Dh4 28.Txg7+ Kxg7 29.g3 Dxg3+ 30.fxg3+-] **27...Sf5??** [27...Tf5! 28.Tg4 Kh8 29.Te3 Th5 30.Dg6 Tc1+ 31.Kh2 Tf1 32.Teg3 Th7∞] **28.Txe6 Dg7 29.De2??** [Spekuliert auf Zeitnotgespenster. 29.Te5 Dg6 30.g4 Sg7 31.f4 Tc2 32.Dxg6+ Kxg6 33.f5+ wäre der seriöse Gewinn gewesen.] **29...Dg5?** [29...Kg8 30.Td1 Sh4 31.g3 Sf3+ 32.Kg2 Tc7 33.Dd3 Tc6 34.d5 Txe6 35.dxe6 Sg5∞] **30.Dd3±**



1-0 [Zeitüberschreitung]

FC St. Pauli

1	Breyther, Rüdiger	2230	S	1-0
2	Grote, Dirk	2061	W	0-1
3	Bathke, Jörg	2054	S	½-½
4	Kluth, Carsten	2031	W	1-0
5	David, Torsten	2011	S	1-0
6	Neander, Sven	1980	W	1-0
7	Biemann, Marco	1942	S	½-½
8	Kessler, Bernd	1942	W	1-0
9	Schüttler, Thomas	1939	S	0-1
10	Siregar, Tera	1916	W	½-½
11	Martirosyan, Tigran	1892	S	0-1
12	Klausch, Uwe	1865	W	½-½
13	Kehr, Hans-Joachim	1785	S	1-0
14	Seehagen, Jan	1737	W	½-½
15	Paul, Wolfgang	1732	S	½-½
16	Olschok, Jürgen	1698	W	1-0
17	Eichstädt, Axel	1677	S	1-0
18	Roser, Patrick	1673	W	0-1
19	Malhas, Karim	1664	S	½-½
20	Hopmann, Thomas	1662	W	0-1
21	Shvartsman, Ilya	1630	S	1-0
22	Schoneweg, Christof	1096	W	½-½
23	Nagendirarajah, Anteny	1644	S	0-1
24	Schulz, Hugo	1498	W	½-½
25	Hemker, Christoph	1462	S	0-1
26	Mink, Hiltrud	1442	W	0-1
27	Thomas, Gunther	1033	S	½-½
28	Brackmann, Martin	-	W	1-0

Hamburger SK

2202	Grötzbach, Julian
2212	Bente, Björn
2117	Hedden, Helge
2076	Schnock, Stefan
1983	Blühbaum, Bettina
1998	Palm, Frank
1957	Zickelbein, Christian
1917	Atri, Jamshid
1861	Bohn, Christoph
1853	Albers, Andreas
1796	Ristic, Sreten
1819	Kunz, Ernst
1693	Stejskal, Manfred
1700	Leube, Oliver
1601	Hamann, Lars
1617	Altenburg, Nils
1560	Chyzinski, David
1514	Behrensen-Senfft, Jörn
1537	Graffenberger, Wilhelm
1488	Ihlenfeldt, Felix
1443	Jürgens, Helmut
1424	Grube, Bernd
1391	Schoppe, Gottfried
1388	Reich, Kristina
1291	Reiner, Oliver
1247	Hofmeier, Arthur
1185	Graffenberger, Marianne
771	Fuhrmann, Berndt

15 13

1752

DWZ-Schnitt Brett 1 – 27

1727

Facetten des Klubs:

(Claus Langmann, Norbert Schumacher, Helge Hedden)

Mit diesem Artikel, der ebenso den Titel „128 Jahre Klubmitgliedschaft greifen an“ verdient, erscheint eine Fortsetzung von Geschichten über Mitglieder und Ereignisse des HSK.

Die erste Runde der HMM 2014 sollte ein ebenso seltenes wie spannendes Duell bieten. Claus Langmann, in Sachen Klubmitgliedschaft mit seinen nunmehr über 67 Jahren unangefochtener Spitzenreiter, traf mit seiner Mannschaft HSK 10 auf den auch schon immerhin seit über 63 Jahren zum HSK gehörenden Christian Zickelbein. Er nimmt seinerseits in der Disziplin Amtsduelle des 1. Vorsitzenden ebenfalls den Spaltenplatz ein. Christian ging mit HSK 11 auf Punktejagd. Die folgende Partie enthält Kommentare von Claus Langmann (CL) und wurde von Norbert Schumacher analysiert.

Langmann,Claus (1766) - Zickelbein, Christian (1981) [A99]

HMM 13/14, Bezirksliga A (1), 17.01.2014

CL: Von meiner Mannschaftsführung erfuhr ich, dass ich an Brett 4 mit Weiß gegen die WFM Victoria Naipal antreten würde. Also gegen DWZ 1742 nicht ganz aussichtslos, wenngleich ich mich gegen attraktive junge Frauen immer etwas schwer tue. Der Zugang zur Datenbank von Chessbase gelang mir zwar nicht, aber das Internet verriet mir immerhin, dass sie aus Surinam stammt. Weitere Recherchen ergaben: liegt in Südamerika, einige Hundert km südöstlich von Venezuela, Hauptstadt Paramaribo – gut zu wissen für den vorgesehenen Smalltalk.

Gegnerwechsel! – anstelle von Victoria saß mir Christian Z. gegenüber. Meine auf dem Partieformular vorsorglich positionierte Visitenkarte war überflüssig geworden, die Gegnerschaft deutlich stärker (DWZ 1981), mir saß nun ein Meister der Taktik gegenüber. Aber auch auf diese Konstellation war ich vorbereitet: Ich hatte vor der Partie unsere beiden Auseinandersetzungen aus den Jahren 1966 und 1983 studiert (0,5:1,5 zu meinen Lasten), allerdings

wenig Gewinn daraus gezogen.

1.d4 e6 2.Sf3 f5 3.g3 CL: Ich dachte kurz über 3.h4 nach - aber nur kurz - einem ausgewiesenen Taktiker würde ich damit nur entgegen kommen. **Sf6 4.Lg2 Le7 5.c4 0-0 6.0-0 d6 7.b3 De8** [7...Se4 8.Lb2 Sc6 9.Sc3 a5 10.Dc2 d5 11.a3± ist eine andere Aufstellung für Schwarz: Gegenspiel im Zentrum, d.h. die weißen Feldern blockieren.] **8.e3?!** [Weiß kann auch den Bauernvorstoß e2-e4 vorbereiten, also mit Sc3 und Dc2/Dd3 ggf. noch T(a)e1 spielen. Wahrscheinlich ist der Textzug ein wenig ungenau. Z.B. 8.Sc3 Dh5 (8...Se4 9.Dc2 (9.Sxe4 fxe4 10.Sd2 d5 11.f3 e3 12.Sb1 c5!) 9...Sxc3 10.Dxc3 Lf6 11.Lb2 Sc6 12.Dd2 e5 13.dxe5 dxe5 14.Tad1±) 9.Dc2 Sa6 10.a3 c5 11.Td1±] **8...a5 9.Sc3 c6** [9...Se4 10.Sxe4 fxe4 11.Sd2 d5 12.f3 exf3 13.Txf3 Tf7!±] **10.Dc2** [10.Lb2 Sa6 11.Tc1] **10...Dh5 CL:** An diesem Zug erspürte ich den deutlichen Willen meines Gegners, mich auf h2 matt setzen zu wollen – also aufpassen, keine Schwächung durch h2-h3 zulassen und meinen treuen Springer auf f3 beschützen. Im Nachhinein ärgerte ich mich auch über meinen Damenzug nach c2: wenn ich stattdessen De2 gezogen hätte, könnte ich jetzt mit Sh4 kontern und er könnte mich nicht so schnell matt setzen.



[10...Sa6 11.a3 Sc7 12.Sa4 b5 13.cxb5 Sxb5 14.Sb6 Ta6±] **11.e4 fxe4** [11...e5!= z.B.

12.dxe5 dxe5 13.Sxe5 fxe4 14.Lf4 e3!=] **12.Sxe4 e5?!** [12...Sxe4 13.Dxe4 a4 14.Ld2 Sa6 15.Tfe1 Sc7 16.h4±] **13.dxe5 dxe5** **14.Lb2± Sbd7 15.Tae1** CL: Warum nicht den anderen Turm nach e1 ziehen? - Das ist die Spätwirkung einer Partie vom Frühjahr auf Kreta! Dort ging ich nach einem Turmopfer auf f2 grandios unter - nachzulesen unter www.eckschach.de - also unbedingt den Punkt f2 gedeckt halten! **Sxe4?!** [15...a4!? Schwarz muss Tempo machen, um Gegenspiel zu erhalten, denn bald wird der Be5 weg sein und Schwarz hat nichts dafür. 16.bxa4 Lb4 17.Te2 oder Übergang in die Variante 15.- Lb4; 15...Lb4 16.Te2 a4 17.Lc3 (17.bxa4 Sxe4 18.Txe4 Sc5 19.Txe5 Lf5 20.De2 Sd7 (20...Sxa4 21.Ld4 Ld6 22.Te3 Lc5 23.Lxc5 Sxc5 24.Te1±) 21.Txf5 Dxf5 22.Lxg7 Kxg7 23.Db2+ Kg8 24.Dxb4±) 17...Lxc3 18.Sxc3 axb3 19.axb3 Te8 20.Tfe1 Sc5 21.Txe5 Txe5 22.Txe5 Ta1+ 23.Te1±] **16.Dxe4?!** [□16.Txe4 hier entwickelt der Turm auf meisten Kraft und die Dc2 wirkt aus dem Hintergrund. 16ΔLd6 (16ΔDg6 17.De2 a4 18.Td1±) 17.Dd1 Dg6 18.Te2± (Oder 18.Sxe5 Sxe5 19.Lxe5 Lb4±)] **16ΔLf6 17.De2 ?** CL: Ich war fasziniert von dem Gedanken der →genialen⊕ Umgruppierung meines Springer von f3 über d2 nach e4. Die Komplikationen nach 17. Δ e4 habe ich überhaupt nicht gesehen. Und warum habe ich nach all den Vorbereitungen nicht auf e5 geschlagen? - Wahrscheinlich konnte ich nicht bis 4 zählen Δ [17.Sxe5 Sxe5 18.Lxe5± und Weiß beherrscht nicht nur das Zentrum, sondern hat auch einen gesunden Mehrbauern.] **17...e4!** [natürlich!] **18.Lxf6 exf3** [18...Sxf6 19.Sd2 Lg4 gibt Schwarz sogar plötzlich Ausgleich mit etwas mehr Initiative, z.B. 20.f3 (20.De3 Tfe8±) 20...exf3 21.Sxf3 Tae8 22.Dd2 Txe1 23.Sxe1 Dc5+=] **19.Lxf3 Df5 20.Le7 Dxf3 21.Lxf8 Dxe2 22.Txe2 Kxf8=** (siehe Diagramm oben)

CL: Ich litt zunächst unter dem Gefühl, dass ich die Abwicklung nicht vorhergesehen und dadurch meinem Gegner Vorteile eingeräumt habe. Bis ich realisierte, dass ich deutlichen

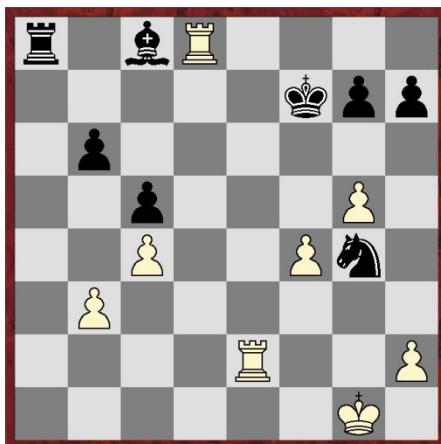
Entwicklungs vorsprung habe und dass mein Gegner erhebliche Schwierigkeiten haben wird, seine Figuren ins Spiel zu bringen. Also: Glück in der Stellung und neuer Mut!



[Nach der erzwungenen Schlagserie haben wir eine Stellung im dynamischen Gleichgewicht vor uns. Allerdings die Stellung mit dem ungleichen Materialverhältnis (T+B gg. L+S) bei gleichzeitigem schwarzen Entwicklungsnachteil nicht einfach zu spielen.] **23.Td1 b6?!** [Da ist schon die erste Ungenauigkeit: Schwarz schwächt sich ohne wirkliche Not.] [23...a4 24.b4 a3!= und durch den Gegenangriff auf den Bb4 mittels Ta4 erhält Schwarz gutes Spiel.] **24.Td6** [24.Te6 c5 25.Tc6! Ke8 26.Te1+ Kd8 27.Tce6 (27.a4 Lb7 28.Tce6 Kc7 29.Te7 Tg8 30.Tf7±) 27...a4 28.Te7 axb3 29.axb3 g5 30.Txh7±] **24...c5 25.g4** CL: Nach diesem Zug war ich sehr stolz auf meinen Fund. Ich dachte, das glaubt mir keiner, dass dieser Zug durch den Zug 22. G2–g4 in der Partie Karpow - Uhlmann (Madrid 1973) inspiriert war. Allerdings war er dort sehr viel feinsinniger als bei mir.



[25.Tc6 Tb8 26.Tc7 Sf6 27.Tee7 Se8 und Schwarz hält die Stellung vorübergehend; 25.f3 a4 26.Kf2±] 25...a4 26.f4?! [Dies schwächt die wichtigen Felder e4 und g4. Besser ist 26.f3 h6 27.Kf2 axb3 28.axb3 Tb8±] 26...axb3 27.axb3 Sf6?! [27...Ta3 ist möglich, denn der Angriff auf den Lc8 greift nicht: 28.Tc6 Lb7 29.Tc7 Lf3!= Man kann annehmen, dass Schwarz diesen effektiven Konter nicht gesehen hat.] 28.Td8+?! Kf7 29.g5 Sg4? CL: Nach 29. ... Sg4 sah ich meinen Weizen blühen. Die Drohung Ta1+ nebst Lb7+ mit Vollentwicklung ist zu offenkundig und ich machte mit Genuss einen bei mir leider seltenen Prophylaxezug mit 30.Te1.



[Begibt sich in die Höhle des Löwen. Wahrscheinlich mit der Intention nach Ta1+ und Lb7+ alle Figuren zu aktivieren. Aber leider scheitert diese Idee aus mehreren Gründen und dann geht der Sg4 verloren, da er kein Rückzugsfeld hat. □29...Sg8 30.Td6 Se7 31.Txb6 Sg6= und der Lc8 wird sich über f5 aktiv am Geschehen beteiligen, so dass Schwarz gleiches Spiel hat.; 29...Sh5 30.Kf2 Sxf4 31.Tee8 Ta2+ 32.Kf3 Se6 33.Txc8 Sxg5+ (33...Txh2 34.Tb8 Sxg5+ 35.Kg3 Th3+ 36.Kg4 h6 37.Tec8 Txb3 38.Txc5 bxc5 39.Txb3=) 34.Kg3 Se6=] 30.Te1 [30.h3 geht sofort, denn nach 30...Ta1+ 31.Kg2 Lb7+ 32.Kg3 Tg1+ 33.Kh4 hat Schwarz keine Drohungen mehr und der Sg4 wird verloren gehen, d.h. Weiß steht auf Gewinn.] 30...Sxh2? CL: Ich hatte das Gefühl, dass dieser Zug einer stillen Aufgabe gleichkäme. [Schwarz sieht keine befriedigende

Antwort auf 31.h3, weshalb er zum ↗Spatz in der Hand⊕ (Bh2) greift. Richtig war das Läuferopfer auf c8 (!) und Gegenspiel mit dem Springer und dem König (über die weißen Felder) mit 30...Ta2! 31.Txc8 Sxh2 32.Te3+ auch wenn Weiß nach 32...Kg6 33.Th3 Sg4 34.Tf8 Tb2 noch sehr geduldig und genau spielen muss. Der Gewinn ist bei dieser Aufstellung jedenfalls nicht so einfach.] 31.Kxh2 Ta2+ 32.Kg3 Lf5 33.Tb8 Tc2 34.Te3 CL: 34. Te3 - noch so ein Prophylaxezug, von Christian Z. mit der Anmerkung begleitet: ↗Spielverderber⊕ - was uns beide zum Schmunzeln brachte. H5 35.Tb7+ [35.gxh6] 35...Kf8 36.Txb6 h4+ 37.Kxh4 Th2+ 38.Kg3 Th3+ 39.Kf2 Th2+ [39...Th4 40.Te5 Txf4+ 41.Ke3 Tf1 42.Txc5] 40.Kg1 1-0 CL: Damit stand es 4½:2½. Ich freute mich über den Siegespunkt im Mannschaftskampf und als noch zwei Remisen hinzukamen, war der überraschende Sieg der auf dem Papier schwächeren Mannschaft Realität - und unser sehr persönlicher Score nach mehr als drei Jahrzehnten endlich ausgeglichen.

Das von Arthur Hofmeier stammende Foto zeigt die beiden Protagonisten Christian Zickelbein (li) und Claus Langmann (re) bei Ihrem Duell im Rahmen des Mannschaftskampfes von HSK 10 gegen HSK 11 während der HMM 2014.



Hamburger Seniorenmeister 2014:

(Werner Krause)

Dietrich Hawranke (Pinneberger SC). Herzlichen Glückwunsch!

Wieder mal hat sich einer der Favoriten durchsetzen können. Dietrich Hawranke errang den Titel nach 2008 zum zweiten Mal. Diesmal mit 7,5(9) vor Hugh Ditmas (Bremer SG) und Jörg Müller (SV Eidelstedt) mit jeweils 7(9). Doch auch unsere HSK-„Oldies“ mischten oben wieder kräftig mit. **Madjid Emami** folgte schon auf **Rang 4**, auf **Rang 8** landete **Hans-Jürgen Schulz** direkt vor **Wolfgang Schulz** auf **Rang 9** und **Reimund Wolke** erreichte mit ebenfalls 6 Punkten den **12. Rang**. Von diesen vier hatte sich vielleicht Wolfgang etwas mehr vorgenommen, aber immerhin erhielt er einen **Preis als zweitbester Nestor!** Zufrieden bis sehr zufrieden hingegen dürften Madjid und Reimund sein. Madjid verbesserte sich von Startrang 7 auf 4 und kam noch in die Preiränge. Reimund verbessert sich gleich um 15 Plätze und erreichte auch ein kleines DWZ-Plus von 25 Punkten.

Eigentlich hatte man **Sreten Ristic** auch im ersten Drittel des Feldes erwartet (er wohl auch). Doch er konnte nur 8 Runden spielen und kam überhaupt nicht richtig in die Gänge, so dass für ihn mit 4 Punkten lediglich ein enttäuschender 43. Rang heraussprang. **Werner Krause** hatte einen katastrophalen Start (2/5), konnte sich dann doch steigern und erreichte mit 5 Punkten **Rang 28**. Mit dieser Verbesserung um 19 Plätze und leichtem DWZ-Plus (+20) muss er wohl zufrieden sein. **Andreas Schild** hatte das Handicap, nur 7 Runden spielen zu können, und mit 4,5 Punkten landete er auf **Rang 32**. 4 Punkte aus allerdings nur 8 Runden erreichte **Stanislaw Frackowiak** auf **Rang 41**. Vielleicht hatte auch er mehr erwartet, jedoch kann er sich mit leichtem DWZ-Plus (+19) trösten. Ebenfalls 4 Punkte erreichte unser nächster **Preisträger: Dieter Wichmann** war Bester in der Rating-Klasse DWZ < 1400 und erreichte **Rang 46**. Und noch einmal 4 Punkte für **Bernd Grube** auf **Rang 49**. Etwas mehr als 3,5 Punkte und **Rang 50** hatte sich

wohl **Björn Behrendsen-Senfft** versprochen. Auf **Rang 56** mit 3,5 Punkten folgt der nächste Preis für HSK-Teilnehmer/innen: **Marianne Graffenberger** war die beste Dame, (nach Platz 2 im letzten Jahr). Und – wie in meinem Vorbericht angekündigt – stellte sie manchem Herrn nicht nur ein, sondern zwei Beine. Zudem gelang ihr ein stattliches DWZ-Plus (+60). **Arthur Hofmeier, Rang 61** und **Ulrich Kibilka, Rang 62** vervollständigen die HSK-Delegation mit jeweils 3 Punkten.

Als Zahlenfreund weiß ich, dass die beschriebenen Ergebnisse noch unter vielen anderen Faktoren zu bewerten sind. Interessant ist z.B. auch ein Blick auf die Buchholzwertung, die teilweise bemerkenswerte Aufschlüsse über die Gegnerstärke gibt. Doch möge das jeder für sich tun: auf der Seite <http://www.hamburger-schachverband.de/> findet man ausführliche Ergebnisse.

Naturgemäß gibt es bei 13 HSK-Teilnehmern (von 69) auch viele HSK-interne Duelle – mit erwartetem friedlichen Remis. Doch von 13 Partien endete nur Schild/Krause remis, wobei Andreas in der Endstellung einen minimalen Vorteil hatte. Die restlichen Partien endeten mit 2 Ausnahmen erwartungsgemäß, vorausgesetzt, man bezeichnet ein DWZ-Plus von 100 Punkten nicht als Vorteil. Ausnahmen waren die Partien Hofmeier/Krause und Graffenberger/Grube. Bernd hätte sich bei seiner Niederlage vielleicht noch zeigen lassen sollen, wie Marianne ihren Mehrbauern verwerten würde. Werner wollte nach von Anfang an überlegener Stellung am Ende nur noch „schön“ mattsetzen und übersah dabei ein einzügiges (!) Matt von Arthur. Wer Interesse an Partien dieser Meisterschaft hat wende sich bitte an mich, ich kann sie dann zuschicken.

Schon in meinem Vorbericht hatte ich die hervorragende Atmosphäre und Leitung des Turniers erwähnt. **Hugo Schulz** wurde auf der Siegerehrung – zu Recht – als weltbester

Schiedsrichter bezeichnet. Ohne **Martin Bierwald** hätte das Turnier gar nicht stattfinden können, seine Leistung ist nicht hoch genug einzuschätzen. **Boris Bruhn** hatte ruckzuck die Ergebnisse im Netz stehen und versorgte die Teilnehmer in Windeseile per Mail mit den aktuellen Partien, wobei es erstaunlich ist, was er aus den z.T. unleserlichen und fehlerhaften Partieformularn noch herausgelesen hat. Und

schließlich waren da noch die fleißigen Küchenhelfer, die uns mit Getränken, köstlichen diversen Kuchen/Torten, belegten Brötchen und Würstchen versorgten.

Ich habe jetzt zum 4. Mal teilgenommen und kann nur noch mal allen Senioren/innen empfehlen, im nächsten Jahr dieses Turnier nicht zu verpassen.

Dietrich Hawranke gewinnt offene Hamburger Seniorenmeisterschaft 2014

(Gerhard Meiwald)

Pressereferent der Seniorenkommission des DSB

Vom 29.10. bis 06.11.2014 fand im Klubheim von SC Königspringer Hamburg die 21.offene Hamburger Seniorenmeisterschaft statt.

Zur Eröffnung war das Klubhaus mit 69 Teilnehmern wieder einmal bis auf den letzten Platz besetzt. Der Hamburger Seniorenreferent Martin Bierwald freute sich über den großen Zuspruch und stellte mit dem Internationalen Schiedsrichter Hugo Schulz den Teilnehmern den bewährten Turnierleiter vor. Hugo Schulz stimmte die Teilnehmer mit einigen Erläuterungen zu den neuen Fidebestimmungen, insbesondere zum Umgang mit den modernen Kommunikationsmitteln auf das Turnier ein. Pünktlich um 15.00 konnte das Turnier in die erste Runde starten.

Mit Vorjahressieger Jürgen Dümmke(SV Großhansdorf) , dem Ranglistenführenden Uwe Grimm(MTV Dannenberg), Dietrich Hawranke (Pinneberger SC) und Joerg Müller(SV Eidelstedt) waren die Favoriten natürlich ausgemacht, aber auch Wolfgang Schulz (Hamburger SK) , Madjid Emami (Hamburger SK) und der Schleswig-Holsteiner Joachim Kornrumpf (Preetzer TSV) wollten bei der Titelvergabe gerne ein Wörtchen mitreden.

Aber bereits in der 1.Runde mussten einige Favoriten Federn lassen , so musste sich Dietrich Hawranke gegen Manfred Oelrichs(SK Union Eimsbüttel) , Rolf Gehrke(SC Concordia Palamedes) gegen Stanislaw Frackowiak(HSK) und Hugh Ditmas(Bremer SG) gegen Manfred

Zimmermann (Pinneberger SC) mit einem Remis zufrieden geben.

Aber bereits in der 2.Runde kommt es für Wolfgang Schulz (HSK) gegen Werner Voss (Caissa) und Madjid Emami (HSK) gegen Georg Zippert (SF Hamburg) noch dicker, beide Favoriten starten mit Niederlagen ins Turnier.

In der dritten Runde marschiert Uwe Grimm (MTV Dannenberg) mit seinem Angriffslustigen Stil an der Spitze vorweg mit seinem 3. Sieg in Folge. Nur Jörg Müller (SV Eidelstedt) und Werner Stubbe (NTSV) können noch Schritt halten, weil Dietrich Hawranke (Pinneberg) nach seinem Remis nun gegen Werner Stubbe (NTSV) unterliegt und seine Titelambitionen bereits begraben zu haben scheint.

In der 4. Runde lässt Uwe Grimm am Spitzentbrett Werner Stubbe keine Chance und setzt sich mit 4 Punkten alleine an die Spitze, nachdem sich Jörg Müller gegen Rolf Gehrke mit einem Remis zufrieden geben muss. Auf die Verfolgung von Grimm machen sich Jürgen Dümmke mit einem Sieg gegen den Berichterstatter Gerhard Meiwald und Hugh Ditmas (Bremen) mit einem Sieg gegen Walter Diehl (Altona).

In der 5. Runde gibt auch Spaltenreiter Uwe Grimm gegen Jörg Müller seinen ersten halben Punkt ab, und auch am 2. Brett kommt es zwischen Hugh Ditmas und Hans Jürgen Schulz (HSK) zu einer Punkteteilung. Vorjahressieger Jürgen Dümmke gibt Georg Zippert (SF Ham-

burg) das Nachsehen und schließt zum führenden Uwe Grimm auf. Direkte Verfolger sind Majid Emami mit einem Sieg gegen Joachim Kornrumpf (Preetz) und Wolfgang Schulz mit einem Sieg gegen Werner Stubbe.

In der 6. Runde kommt es zum Spitzenduell Uwe Grimm gegen Jürgen Dümmke in dem Uwe Grimm trotz größter Anstrengung nicht über ein Remis hinauskommt. In der Verfolgergruppe gelingt allein Majid Emami ein Sieg gegen Jörg Müller, bei Remisen Partieausgängen zwischen Hugh Ditmas und Wolfgang Schulz sowie Rolf Gehrke und Hans Jürgen Schulz. Durch seinen Sieg gegen Matthias Biermann – Ratjen hat sich Dietrich Hawranke wieder an die Spitze herangespielt.

In der 7. Runde setzt sich Jürgen Dümmke gegen Majid Emami durch und Uwe Grimm punktet gegen Rolf Gehrke. Aber auch Dietrich Hawranke lässt mit einem Sieg gegen Hans Jürgen Schulz nicht mehr locker. Hugh Ditmas kann sich mit einem Sieg gegen Gerhard Meiwald ebenfalls noch im Verfolgerfeld behaupten. In der 8. Runde kommt es am Spitzenbrett zum fast nicht mehr erwarteten Duell zwischen dem bisher ungeschlagenen Uwe Grimm und Dietrich Hawranke. Gegen die holländische Verteidigung von Uwe Grimm entwickelt Dietrich Hawranke im Mittelspiel den größeren Druck und kann sich beim Übergang ins Endspiel mit einem Figurengewinn eindrucksvoll in Szene setzen und gelangt gemeinsam mit Jürgen Dümmke vor der letzten Runde an die Spitze. Jürgen Dümmke muss sich gegen Wolfgang Schulz lange eines starken Angriffs erwehren, den er aber mit Geschick in den Remishafen abwehren kann.

In der Schlussrunde entscheidet sich Jürgen Dümmke mit Weiß zur ungarischen Variante des Sizilianers. Aber Dietrich Hawranke sucht die Entscheidung am Brett und vertraut nicht einer möglichen Buchholzfeinwertung. Im Mittelspiel gelingt es ihm Dümmke am Damenflügel unter Druck zu setzen und kann nach Damen und Turmtausch einen ersten Bauern gewinnen. Als er mit Beharrlichkeit und

geschicktem Spiel einen zweiten Bauern erobern kann, ist die Partie und die Meisterschaft entschieden. Mit 6 Siegen in Folge und 7,5 Punkten aus 9 Partien erringt Dietrich Hawranke zum ersten Mal den Titel des Hamburger Seniorenmeisters.

Die letzte Partie des Turniers wurde aber um den Vizemeistertitel gespielt. Mit den weißen Steinen und dem Fromms Gambit versucht Uwe Grimm mit seiner gewohnt aggressiven Spielanlage zum Erfolg zu kommen. Lange Zeit gestaltet sich das Spiel ausgeglichen ehe Grimm beim Übergang ins Endspiel völlig unmotiviert einen Bauern preisgibt, der ihn auf die Verliererstraße führt.

Mit seinem Erfolg kann sich Hugh Ditmas aus Bremen mit 7 Punkten den Titel des Vizemeisters sichern. Jörg Müller erreicht mit einem Sieg gegen Wolfgang Schulz ebenfalls 7 Punkte, muss aber mit der schlechteren Feinwertung mit dem 3. Platz vorlieb nehmen. Uwe Grimm, der durch seine Schlussrunden-niederlagen noch auf den 6. Platz zurückfiel wurde vom Veranstalter für seinen „kämpferischen Einsatz in jeder Partie“ mit einem Sonderpreis geehrt.

Den Titel des Nestorenmeisters gewann Jürgen Dümmke 6,5 Punkte vor Wolfgang Schulz (HSK) und Werner Stubbe (Niendorfer TSV) beide 6 P. Der Titel der Seniorenmeisterin ging an Marianne Graffenberger mit 3,5Punkten.

Seniorenreferent Martin Bierwald bedankte sich bei der Siegerehrung bei seinem Turnierleiter und Hauptschiedsrichter Hugo Schulz und seinem Schiedsrichterkollegen Boris Bruhn, der neben der Arbeit im Turniersaal auch für die Eingabe der Partien sorgte, die den Teilnehmern schon jeweils am Folgetag zur Verfügung standen. Er bedankte sich auch bei Artur Hofmeister, der mit seinen zahllosen Aufnahmen vom Turnier auch für die fotografische Präsenz gesorgt hat.

Er bedankte sich bei den vielen Helfern von Königspringer Hamburg, die in ihrem Vereinsheim wieder einmal für einen reibungslosen Ablauf und eine tolle Bewirtung gesorgt hatten.



in Kooperation mit dem
Hamburger Schachklub
von 1830 e.V.

2. Schachmeisterschaft der Schule Hasenweg



Wie es 1922 mit dem HSK und dem 1. FC Nürnberg zwei Deutsche Fußballmeister gab – nach zwei Unentschieden in zwei Endspielen –, teilten auch in der 2. Schachmeisterschaft der Grundschule Hasenweg die beiden besten Spieler der Schule den Titel: **Kai Zores** (r.) aus der Klasse 2c und **Seo-Zun An** (l.) aus der Klasse 3d hatten gegeneinander Remis gespielt und alle anderen sechs Partien gewonnen und waren auch in der Zweitwertung gleich. Den Sieger-Pokal überließ Kai lächelnd

dem lachenden Seo-Zun; nach den Ferien bekommt er auch seinen Pokal!

Jan Hinrichs (ganz rechts), unser FSJler, war zum Abschied noch einmal dabei und hatte viel Spaß beim Turnier der Hasen! Mit der Jugend-Bundesliga hat sich Jan als Teamchef und Top-Scorer für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert, und er hat einen Studienplatz an der TU Harburg: viele Gründe froh zu sein! Alles Gute, Jan!



Die Siegerehrung für das beste Mädchen des Turniers:

Carlotta Wittich, „Charming“ steht auf ihrem T-Shirt.



Der Gleichstand an der Spitze ergab einige überraschte Pokalsieger mehr. **Carlotta Wittich** (rechts) verzichtete auf den Pokal für das beste Mädchen und erhielt als Dritte den eigentlich für den Zweiten vorgesehenen. So konnten sich **Alexa Alström** (links) und **Bentje Flint** (Mitte) über die Vergabe zweier weiterer Pokale einigen: Alexa bekam den Pokal der

4. Klasse, Bentje den für das beste Mädchen. Alexa besucht im nächsten Jahr die Stadtteilschule Walddörfer, wird aber weiterhin bei uns Schach spielen, und Bentje wird ein Grootmoorfrosch – und wird dann vielleicht wie auch Carlotta am Gymnasium Grootmoor trainieren. Carlotta aber bleibt uns natürlich für unsere Schulmannschaft erhalten!



Jonas Lesyk (links) spielte ein sensationelles Turnier: Er gewann als Vierter den Pokal für den Dritten! Heidi Hahnenfeld, wird stolz auf ihren Enkel sein: Sie hat einst die Schachgruppe am Hasenweg gegründet und viele

Hamburger Grundschul-Meisterschaften gewonnen. Auch **Frederik Schneekloth** kam zu einem großen Turniererfolg und zu einem festen Händedruck des Turnierleiters Boriss Garbers – Frederik erhielt den Pokal für die

3. Klassen. **Boike Flint** war sicherer Sieger der 1. Klassen, aber seine Miene nach der Siegerehrung verrät, dass er noch weiter vorn

hätte landen wollen (und können) – Talent hat er, und in der Schulmannschaft ist er gesetzt!



Eine große Überraschung war **Basti Notthoff** (links), der als einziger Spieler, der nicht der Schachgruppe angehört, einen Pokal gewann, und zwar den der 2. Klassen, auf dem Kai Zores als Turniersieger natürlich verzichtete. Leider zieht er mit seiner Familie fort aus Hamburg – wir hätten ihn gut in der Schulmannschaft gebrauchen können! Er schnappte in der

letzten Runde **Timon Gutjahr** den erhofften Pokal noch weg. Ich hoffe, dass Timon dennoch weiter für die Schulmannschaft spielen wird, obwohl der Fußball für ihn wie für viele Hasen der Sport Nr. 1 ist. Er ist ein großes Talent am Schachbrett und auf dem grünen Rasen!



Einen Pokal gab es noch, den für die Vorschüler: Zwei Igel, Caterina Wittich (rechts) und Sophie Brandt (links), lieferten sich über das ganze Turnier ein Kopf-an-Kopf-Rennen, und am Schluss hatten beide 2½ Punkte erspielt, aber Caterina war in der Zweitwertung besser und durfte sich freuen, aber ich hatte den Eindruck, auch Sophie freute sich mit ihr!

Doch es gab nicht nur Pokale, sondern auch die eine oder andere intensive Schachlektion, entwickelt aus den spannenden Partien: Hier zeigt Elly Haldenwanger, wie König und Turm den einsamen weißen König an den Rand und ins Mattnetz treiben können.



Birgit Zores und ihre Tochter Linda waren während des ganzen Turniers Ansprechpartnerinnen für die Kids und ihre Schachuhren: Trost und Genauigkeit.
Habt Dank, Ihr beiden!



Die „Sasse“ ist ein perfekter Turniersaal, sehr gut vorbereitet vom Hausmeister, dem wir ebenso herzlich danken wie der Sekretärin Frau Portugall für ihre Organisationshilfe, die Sammlung von 54 Anmeldungen



Als Schachspieler dachte und fieberte er mit, als Schulleiter half er unserem Team, das Turnier konzentriert und geordnet zu gestalten: **Philipp Roselius** freute sich über die Schulmeisterschaft. So danken ihm auch wir für die Förderung der Schachgruppe im ganzen Schuljahr!



Zum ersten Mal am Hasenweg dabei: **Tino Paulsen**, unser neuer FSJler. Er nutzte die Schulmeisterschaft, sich den Kids vorzustellen und viele schon kennen zu lernen.

Mitgebracht hat er seinen Freund Daniel Melzer, der unser Turnier mit vielen Fotos dokumentierte – eine kleine Auswahl bietet dieser Bericht. Zu unserem Organisationsteam am 3.Juli 2014 gehörten auch Boriss Garbers und seine Schwester Diana Garbere, zurück aus den USA, als Turnierleiter und natürlich unser Hasen-Trainer Thomas Richter, der wieder für viele Preise gesorgt hat, sodass kein Teilnehmer leer ausging. Und bei der zweiten

Auflage hatten wir auch genug Medaillen für alle!

Tino Paulsen wird als Nachfolger von Jan Hinrichs gemeinsam mit Thomas Richter im

nächsten Schuljahr 2014/15 die Schachgruppe leiten: Anfang September geht's wieder los! Hier aber noch die Ergebnisse der letzten Aktion des Schuljahres 2013/14:

Endstand der 2. Schulmeisterschaft 2014

1	Zores Kai 2c	6½	33½
	An Seo-Zun 3d	6½	33½
3	Wittich Carlotta 3c (2. Pokal)	6	32
4	Lesyk Jonas 3c (3. Pokal)	5½	28½
5	Notthoff Basti 2a	5	31½
6	Schneekloth Frederik 3b	5	31
7	Flint Boike 1c	5	30
8	Gutjahr Timon 2a	5	28
9	Dierksmeier Clemens 3a	5	28
10	Alström Alexa 4a	5	26
11	Prellberg Lars 2a	4½	32½
12	Flint Bentje 4c	4½	29
13	Grohs Matti 2c	4½	28½
14	Hartung Clemens 2c	4	30
15	Pierrot Leonard 2c	4	28½
16	Maas Jonna 3a	4	28½
17	Kleist Max 3a	4	28½
18	Dettmann Kjell 4b	4	27½
19	Lehnert Joris 4b	4	26½
20	Sanli Tarek 3d	4	26
21	Schimm Vincent 2c	4	25
22	Räuser Fabian 3c	4	24
23	Böttcher Justus 1c	4	23
24	Hahn Dominic 2c	4	22½
25	Dahncke Jonah 4a	3½	26½
26	Hochbaum Thilo 4c	3½	26
27	Wehde Jonah 2c	3½	25
28	Schütte Jana 1a	3½	25

29	Hornung Paul 3c	3½	23½
30	Petry Augustin 1a	3	26
31	Hansen Morten 4a	3	25½
32	Klinke Felix 4c	3	24
33	Höchstetter Torge 4a	3	23
34	Brandt Marie 2c	3	22½
35	Haldenwanger Elly 1c	3	22½
36	Yamane Ranya 4c	3	22½
37	Bontemps Klara 4b	3	21
38	Carstensen Lennart 3d	3	21
39	Gärtner Lea 4c	3	20½
40	Böttcher Hannes 3b	3	14½
41	Gutjahr Joris 4	2½	24½
42	Poerschke Anna 1c	2½	19½
43	Caterina Wittich Igel	2½	19½
44	Giessel Joris 4c	2½	18
45	Brandt Sophie Igel	2½	16½
46	Karapina Alper 2b	2	24½
47	Notthoff Amy-Joy 4c	2	23
48	Rehder Bjarne 2a	2	22
49	Brandmayr Daniel 4a	2	16½
50	Bornhorn Johanna 1a	2	15½
51	Reinhardt Claudia 1a	1½	22½
52	Poerschke Nils 1c	1½	17
53	Avci Justus 2c	1	18
54	Martens Carla 2c	0	15

Bericht: Christian Zickelbein
Fotos: Daniel Melzer

6. Leo-Meise-Gedenkturnier

(ChZ)

Daniel Grötzbach war begeistert vom ersten Tag des Turniers und der Stimmung zwischen den Teilnehmern – und von Jürgen Bildat, der doch noch in einer Nachschicht mit Daniel und Diana Garbere die Live-Übertragung aller Partien vorbereitet hatte. Nach der 1. Runde und gemeinsamen Analysen ging's bei herrlichem Wetter zum Fußball in der Stadtpark, abends stand für die älteren Teilnehmer der Dokumentarfilm: Album 61 zum Wettkampf zwischen Gelfand und Anand auf dem Programm.

Am Sonnabend um 10.00 Uhr folgt die 2. Runde im HSK Schachzentrum oder für Kiebitze live im Netz. Am Nachmittag stand eine Hafenrundfahrt auf dem Programm, dann ging's mit allen Teilnehmern und Eltern oder Geschwistern weiter in die O2 Arena, wo der HSV Handball um 19 Uhr gegen den MT Melsungen spielte.



Die 3. Runde hatte es in sich. In der U12 verlor der HSK (4 : 2/8) überraschend gegen den Post-SV Uelzen (4 : 2/6½) mit 1½ : 2½ und behauptete den 1. Platz nur dank des besseren Brettpunktes. Der SV Empor Berlin (2 : 4/5½) spielte wie ausgewechselt und schlug nach zwei Niederlagen den Lübecker SV (2:4 / 4) mit 4 : 0 und wurde Dritter.

Auch in der U14 wackelte der HSK (5 : 1/7½): Beim Stand von 1½ : 1½ kämpfte Alexander Baberz glücklich um das Remis in seiner Partie gegen Kevin Silber und zugleich im Match gegen den SK Delmenhorst (3 : 3/6). Den zweiten Platz sicherte sich der SV Mattnetz

Berlin (4 : 2/6½) mit einem 2½ : 1½-Sieg gegen den Lübecker SV (0 : 6/4).



Vor der griechischen Insel Kos erreicht mich die Mail meines alten Schachfreundes Frank Kimpinsky (aus den Bundesliga-Jahren des SV Empor Berlin): „Ich danke dir im Namen des gesamten Vereins für die Einladung und das schöne Turnier. Aufregend, die Partien live verfolgen zu können... das war sicherlich ein Riesenaufwand – Dank auch den vielen Helfern! [...] Ihr habt doch die Partien digital vorliegen, könntest du sie mir bitte schicken? Da gibt es ja wieder einiges auszuwerten ...“

Klar bekommt Ihr alle die Partien – dank Jürgen Bildat, der die Live-Übertragung gemeinsam mit Diana Garbere und Daniel Grötzbach eingerichtet hat! Aber zunächst möchten wir allen Teams danken, dass sie unser Turnier mitgespielt haben – sie waren wundervolle Gäste! Wir hoffen, dass die drei Tage im Zeichen Leo Meises zu vielen neuen Schachfreundschaften geführt haben – bis bald einmal in Berlin, in Bremen, in Lübeck oder in Uelzen! Daniel und Julian Grötzbach blicken in ihrem schönen Bericht mit vielen Fotos zurück auf drei schöne Turniertage:

<http://de.chessbase.com/post/das-6-leo-meise-gedenkturnier>



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hsk-jugend.de

Einladung zur HSK-Jugend-Weihnachtsfeier 2014

Liebe HSK-Kinder und HSK-Jugendliche,

herzlich laden wir Euch zur diesjährigen HSK-Jugend-Weihnachtsfeier ein!

Am Freitag, 12. Dezember 2014 von 16 – 18 Uhr



Mit bunten Tellern und Getränken wollen wir auch in diesem Jahr unser bewährtes Weihnachts-Blitzturnier spielen, bei dem es wieder kleine Preise zu gewinnen gibt. Ebenfalls könnt Ihr mal andere Brettspiele, die wir gern zur Verfügung stellen, ausprobieren oder einfach nur so zusammen Spaß haben!

Wir freuen uns auf Euch!

Herzliche Grüße
Bessie Abram

b.abram@email.de



FOLGE 4

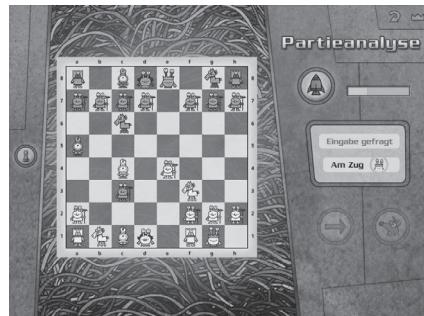
FRITZ & FERTIG

Schach für Außerirdische

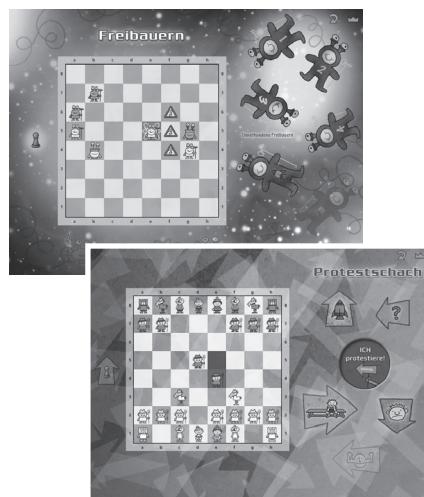
Der vierte Teil der weltweit erfolgreichen Schachsoftware-Reihe „Fritz & Fertig“ wartet mit einem weiteren, spannenden Schachabenteuer auf seine Fans.



Diesmal braucht König Schwarz Hilfe. Im Internet-Chat hat er geprahlt, er sei „der beste Schachspieler des Universums“. Ein paar Außerirdische stellen den Angeber auf die Probe und entführen ihn zusammen mit Fritz und Bianca auf ihren Planeten Chessbase.



Die drei Erdbewohner müssen das Turnier gegen die schachbegeisterten Grünlinge gewinnen, um wieder freizukommen. Ein Glück, dass der Trainer und Schachexperte Fred Fertig gerade Urlaub auf Chessbase macht und ihnen mit schlauen Tricks und frechen Kommentaren zur Seite stehen kann.



Ein Muss für alle kleinen und großen Schachfreunde und solche, die es noch werden wollen.

Aus dem Inhalt:

- Eröffnungstraining (Damengambit)
- Partieanalyse
- Mattmotive
- Taktikmotive (Blockade, Räumung)
- Strategie (Raum und Zeit)
- Endspieltraining (Bauerndurchbruch, Freibauern)
- Remisstrategien
- Schachvarianten (Protestschach, Würfelschach)



FRITZ & FERTIG Folge 4

ISBN 978-3-89835-392-2

€ 29,00

Systemvoraussetzungen: Pentium III Prozessor, 64 MB RAM, Soundkarte, Grafikkarte: 1024 x 768 Pixel bei 32 Bit Farbtiefe, CD-ROM-Laufwerk, Windows® ME, XP, Vista.

CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettetal), Ketterling (Berlin), Schachhaus Mädler (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ullrich (Zeil am Main). EURO SCHACH (Dresden), Schachdepot (Stuttgart). Schweiz: Lucio-Photos Barvas (Üster). Österreich: Mattes KG (Wien). Baedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim). Boysen+Maasch (Hamburg). Buch-Kaiser (Karlsruhe). Campe (Nürnberg). Decius (Hannover). Graff (Braunschweig). Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg). Krüger (Dortmund). Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln). Rombach (Freiburg). Schmori UV Seefeld (Hannover). Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg). Weiland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover). Wenner (Osnabrück). Wittwer (Stuttgart).

Kurznachrichten, Jugend

Hörenswert

Danke an Björn Lengwenus für seinen Hinweis bei Facebook auf „einen richtig langen Beitrag über Schach in der Schule Genslerstraße auf NDR-Info (Sendung 19.7.2014) ab Minute 7.40. Die ganze Sendung ist aber hörenswert – schön, dass es solche Radiosender noch gibt!“ Im Zentrum des Beitrags: Sandra Lengwenus und ihre 4b, sympathisch und anregend.
<http://media.ndr.de/progressive/2014/0721/AU-20140721-0908-4042.mp3>

Schulschach 2014/15

Zurzeit planen wir unsere Aktivitäten im Schulschach rund um den HSK. Außer den Trainingszeiten für Kinder und Jugendliche im HSK Schachzentrum (Di 16.15 – 18.00 Uhr, Do 16.00-18.00 und 18.00-20.00. Fr 16.00-10.00 Uhr) werden wir, auch in Kooperation mit unserer „Schachschule Hamburg“, mit 25 Trainern an 32 Schulen und Kitas insgesamt 68 Schulschachgruppe oder –kurse betreuen. Darüber hinaus gibt es weitere Anfragen von Schulen: Wir suchen also noch weitere Trainer ... Es rufe an, wer sich engagieren will: Christian Zickelben 0171-4567172.

Neue Trainer!

Zu den neuen Ausschreibungen passt die späte Erfolgsmeldung vom Trainerlehrgang. Wir haben sechs oder sogar sieben neue „verbandsgeprüfte“ Trainer: **Julian Grözbach, Finn Gröning, Mathias Haage, Lars Hinrichs, Andreas Holznagel und Najem Yusufzay**. Der siebte ist **Kevin Weidmann**, der aus Krankheitsgründen seinen Lehrgang 2012/13 erst jetzt abschließen konnte, aber natürlich seit langem aktiv ist: dienstags im Klub und freitags in seiner ehemaligen Grundschule. Auch Finn (als Co-Trainer in der Grundschule Strenge), Mathias (in drei Schulen) und Andreas (in zwei Schulen) beteiligen sich an unserem großen Schulschach-Programm. Und wir suchen weitere aktive Trainer für einige

unserer aktuell 37 Schulen mit 74 Gruppen oder Kursen. Und die Nachfrage aus weiteren Schulen hält an!

Fernsehen

Ob unser Trainingsraum mit dem Smartboard der Schachschule Hamburg unser Jugendraum oder unser Fernsehraum ist, scheint gelegentlich strittig. Besonders beim abendlichen Training am Dienstag (das am 9. September wieder beginnt) muss oft „fern gesehen“, d.h. weit gerechnet werden, aber die Bilder an den Wänden von Jugendreisen und –erfolgen weisen den Raum doch deutlich als Jugendraum aus. Seine Qualität als Fernsehraum ist nun aber durch einen von **Arthur Hofmeier** gestifteten neuen Fernsehapparat (wieder) deutlich gesteigert worden. Wir haben also einen multifunktionalen Jugend- und Fernsehraum. Zur Ehre unserer Spieler darf aber festgehalten werden, dass der Fernsehapparat nur bei ganz besonderen Anlässen läuft und dass hier doch deutlich mehr Schach gespielt oder trainiert wird.

87 Urkunden

Die vielen Erfolge der HSK Jugendlichen und Kids von der Jugendbundesliga bis in die Basisklasse forderten Bessie Abrams Initiative heraus: Alle eingesetzten Spieler sollten ihre persönliche Urkunde bekommen, und Kurt Hinrichs sorgte dafür, dass die HSJB-Pokale für die Hamburger Meister-Mannschaften rechtzeitig zum Jugendsommerfest auf einem Tisch im Turniersaal aufgereiht werden konnten. Dank sei auch Justus Streich für die pünktliche Lieferung. Dank gebührt aber auch Anika Henry, die eine schöne Urkunde entworfen und dann mit **Bessie und Kurt** auch 87 individuelle Urkunden laminiert hat. Nachdem sich alle Gäste mit Grillwürstchen, Salaten und Kuchen gestärkt hatten, wurden die vielen Sieger geehrt, und der Beifall für die Sieger in der Basisklasse war genauso stark wie der für **Jan Hinrichs**, den

Top-Scorer in der Jugend-Bundesliga. Der Nachmittag klang aus mit einem von **Jürgen Bildat** organisierten Spaßturnier. Unser herzlicher Dank geht an alle Organisatoren und an die Eltern, die mit Salaten und Kuchen für ein schönes Büfett gesorgt haben, besonders aber an die Familie Abram: Bessie war die Seele des Sommerfestes und ihr Mann Vitali sein Grillmaster, am Schachbrett spielt er in der Kreisklasse, am Grill mindestens 2. Bundesliga ...

Vergleichskämpfe

In Vergleichskämpfen setzten sich insgesamt die erfahrenen Spielern gegen die Talente mit 13½ : 10½ durch. Sie gewann drei der vier Runden, nur einmal waren die Youngsters mit 4 : 2 erfolgreich. Die Einzelergebnisse sind jedoch differenziert zu betrachten. **Julian Grözbach** bestätigte offenbar seine gute Form mit einem 3 : 1-Sieg gegen den amtierenden Hamburger Meister Rüdiger Breyther (FC St. Pauli), während sein Bruder **Daniel** gegen Christoph Kuberczyk (SV Diagonale/2144-56/2117) mit nur einem halben Punkt ebenso klar verlor wie **Julian Kramer**, der gegen Dr. Hauke Reddmann drei Partien am Brett abgab. Dagegen gewann **Alexander Baberz** und **Lars Hinrichs** ihre Mini-Matches gegen Oliver Durchrow (SV Sangerhausen/20514-110/2113) bzw. **Jürgen Bildat** jeweils mit 2½ : 1½, und **Jan Hinrichs** erreichte gegen **Norbert Schumacher** nach vier entschiedenen Partien ein beachtliches 2 : 2.

„Schach am Markt“

Das recht stark besetzte (DWZ bis 2000) Turnier der Schachfreunde Sasel mit 87 Teilnehmern gewann Michael Lucas mit 6½ aus 7 vor **Daniel Grözbach** mit 6 Punkten. Besonders stark vertreten waren unsere Bergstedter Dreamteams, über deren Erfolge Sebastian Weihrauch im Einzelnen auf ihrer Facebook-Seite berichtet. Am weitesten vorn landete „der Chef Andreas Schild mit 5/7 Punkten auf Rang 11. Er gewann damit auch

den Rating-Preis für den besten Spieler mit einer DWZ zwischen 1600 und 1800. Gleich dahinter folgte Alex Hildebrandt mit 5/7 Punkten auf Platz 13. [...] Jakob Weihrauch belegte mit 4 ½ Punkten einen tollen Platz 18 und wurde dadurch bester U10-Spieler des Turniers.“

3. HSK Kids-Cup

Tzon Hong Foo gewann mit 6 aus 6 die B-Gruppe des 3. HSK Kids-Cups 2014 vor **Lennart Grabbel** und **Ilja Goltser** mit 5 Punkten. Der Hamburger Meister U8 **Huo, Da** gewann auch mit 6 aus 6 die A-Gruppe vor **Robin Hildebrandt** mit 5 Punkten und drei Spielern mit 4½ Punkten: **Bahne Fuhrmann**, **Torben Grabbel** und **Felix Kort**.

Die Pokale für die besten Spieler ihrer Klassenstufe sicherten sich: **Colin Hildebrandt** (1), **Bahne Fuhrmann** (2), **Torben Grabbel** (3), **Khaled Younus** (4), **Heiko Klaas** (5) und **Joris Raschke** (6). Die besten Mädchen waren **Julia Alpers** (A) und **Charlotte Elsner** (B), beide aus Stade. Die Pokale für die besten Teams gingen an die Grundschule Bergstedt I und II sowie an die Ev. Schule Paulus.

Pokale verdient hätten auch die Organisatoren – allen voran **Bessie Abram**, die den ganzen Tag im Turniersaal gewirbelt und die Sieger geehrt hat, und **Jürgen Bildat**, der das Turnier vorbereitet und geleitet hat, natürlich die vielen Helfer und Trainer, ebenso die Eltern, die sich um ihre Kids kümmerten und viele Kuchen mitbrachten. Genaueres darüber wird sicher auf www.hsk-jugend.de berichtet werden – ich konnte ja selbst leider nicht dabei sein.

Souveräne Sieger beim 4. HSK Kids- und 2. Youth-Cup 2014

(Bernhard Jürgens) Nach dem 4. HSK Kids-Cup 2014 durfte **Kai Zores** mit 6 Siegen aus 6 Partien den Pokal für den 1. Platz nach Hause nehmen. **Colin** und **Robin Hildebrandt** erreichten mit jeweils 4,5 Punkten den 2. Und 3. Platz. **Peiyu Yang** (11. Platz, 3 Punkte) ist das beste Mädchen. **Jonas Grabbel** (18. Platz,

2,5 Punkte) wurde bester Erstklässler, **Joel Korf** (4. Platz, 4 Punkte) bester Zweitklässler und **Torben Grabbel** (5. Platz, 4 Punkte) bester Drittklässler.

Beim 2. HSK Youth-Cup 2014 mit 31 Teilnehmern konnte **Lennart Grabbel** mit 6 Punkten aus 6 Partien den ersten Setzranglistenplatz verteidigen. Platz 2 und 3 erkämpften sich **Ilja Goltser** und **Tzun Hong Foo** mit jeweils 5 Punkten. **Alexandra Born** (9. Platz, 4 Punkte) holt den Pokal für das beste Mädchen nach Stade. Bester Viertklässler wurde **Michael Kotyk** (5. Platz, 4 Punkte), bester Fünftklässler **Hannes Trappiel** (4. Platz, 4,5 Punkte) und beste Sechstklässler **Joris Raschke** und **Kian Weber** (7. Platz, 4 Punkte). Die **Grundschule Bergstedt** verlängerte ihr Dauerabonnement auf den 1. Platz der Mannschaftswertung. Platz 2 geht an die **Ev. Grundschule Paulus** und Platz 3 an die **Brecht-Schule**. – Und last, but not least ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!!!

Jugendweltmeisterschaften in Durban (Südafrika)

Den größten Erfolg aus deutscher Sicht erreichte Filiz Osmanodja aus Dresden, die mit 8½ aus 11 die Silbermedaille in der U18w gewann. Matthias Blübaum (Werder Bremen), in der U18 als Nr. 2 gesetzt, verfehlte mit 7½ aus 11 als Vierter knapp die Medaillenränge, und auch Vincent Keymer (OSG Baden-Baden) schrammte in der U10 mit 8 aus 11 als Sechster nur knapp an der erhofften Medaille vorbei.

Teodora Rogozenco war schlecht in der U14w mit 0 aus 2 gestartet, kämpfte sich jedoch bravurös mit 5 Siegen in Folge wieder unter die Top-Ten, holte aber aus den letzten Runden nur 1½ aus 4 und wird mit ihren 6½ Punkten und Platz 20 im Gesamtklassement nicht ganz zufrieden sein.

Luis Engel hat die Prognose, die augenzwinkernd im Namen des Blogs seines Trainers steckt – luiswirdweltmeister.wordpress.com -,

im zweiten Anlauf noch nicht verwirklicht. Aber erneut gab es eine große Steigerung, die sich nicht nur in seiner Performance von 2118 ausdrückt, sondern auch in den immer ausgetragenen Partien deutlich wird. Wie Luis schon in der Europa-Meisterschaft 2013 mit 44,40 Punkten den höchsten Elo-Gewinn aller deutschen Teilnehmer hatte, so auch diesmal: Sein Elo-Gewinn von +95,60 zeigt seine Fähigkeit, auch große Anforderungen zu erfüllen. Eine der Voraussetzungen ist das gute Team, das ihn begleitet: Sein Vater Ulrich Engel und sein Trainer Felix Meißner schaffen bei aller sportlichen Anspannung eine entspannte Atmosphäre, deren Produktivität nur durch seinen Zwillingsbruder Robert noch gesteigert werden könnte.

Luis auf Felix' Blog: „Luis ist in der Weltspitzen angenommen!“ **Felix Meißner** schließt seine Berichterstattung über Luis Engels Jugend-WM U12 in Südafrika mit einem zusammenfassenden Rückblick ab. „Das Schweizer System meinte es sehr oft nicht gut mit Luis in diesem Turnier. Am Ende steht ein 18. Platz, welcher zwar ein super Ergebnis (6 Plätze über Setzplatz) ist, trotzdem aber die wahre Leistung unseres Helden nicht widerspiegelt. Luis hat das ganze Turnier vorne mitgespielt und bei 11 Runden nur 3(!) schlechtere Gegner gehabt. Nach seiner Performance würde er den 7. Platz belegen, welches seinem Turnierniveau schon eher entsprechen würde. Er hat gegen die Setzlistennummern: 1, 3, 5 und 7 insgesamt 3/4 erzielt!!!“

Jugend-Europameisterschaften in Batumi

Mit einem Sieg in der letzten Runde gegen die Inderin Seshadri Srija erreichte unsere FBL-Spielerin **Sarasadat Khademalsharieh** aus Teheran 9½ Punkte aus 13 Partien und gewann hinter der verdienten Jugendweltmeisterin U20 Alexandra Goryachkina (RUS/11 aus 13) die Silbermedaille.

In der offenen Gruppe teilte unser Bundesliga-Spieler **Jan Krzysztof Duda** (POL) mit 9½ Punkten den 2.-4. Platz hinter dem

chinesischen Weltmeister Shanlei Lu mit 10 Punkten, fiel aber leider wegen der Zweitwertung aus den Medaillenrängen heraus. **Robin van Kampen** (NED), gesetzt als Nr. 2, blieb mit 8½ Punkten unter seinen Erwartungen.

<http://www.worldjuniorchess2014.com>

Jakob Pajeken schöpfte in der U12 mit 3½ aus 9 seine Möglichkeiten nicht aus, aber nach der Einschätzung seines Vaters, der ihn als Coach begleitet hat, trägt die Turniererfahrung nachhaltig zu Jakobs weiterer schachlichen Entwicklung bei. Wolfgang Pajeken hat als Mitglied der Trainer-Delegation des DSB u.a. auch Fiona Sieber betreut, die in der U14w einen sehr guten 7. Platz erreichte, einen der drei deutschen Top-Ten-Ränge.

Lichtenrader Herbst

Teodora Rogozenco (U14) und **Henning Holinka** (U12) nutzten die Herbstferien für ein starkes Open in Berlin, den Lichtenrader Herbst mit 173 Teilnehmern. Teodora, gesetzt als Nr. 56, belegte mit 5 aus 9 den 57. Platz. Leider konnte sie die typische Swiss-Chess-Struktur nicht durchbrechen: Auf Siege gegen schwächere Gegner folgten regelmäßig Niederlagen gegen z.T. deutlich stärkere Gegner. Ähnlich ging es Henning. Gesetzt als Nr. 92, gelang es ihm erst in der letzten Runde einen deutlich stärkeren Gegner zu bezwingen und sich auch mit 5 aus 9 auf den 70. Platz zu verbessern. <http://www.sw-lichtenrade.de>

Ausflug nach Hoogeveen

Während **Daniel Grötzbach** und **Kevin Weidmann** im superstarke Open mit nur 67 Teilnehmern, fast am Ende der Startrangliste gesetzt, sich nicht steigern konnten, spielten **Julian Grötzbach** (5 aus 9/ Performance 2229) und **Julian Kramer** (4½ aus 9/Performance 2344) stark auf und legten ordentlich ELO-Punkte zu. Auch **Felix Ihlenfeldt** machte in der Amateurgruppe mit 3 aus 7 einige ELO-Punkte gut. Das Quintett hatte sich in der zweiten Ferienwoche in einem

Feriendorf-Bungalow eingemietet und hoffentlich auch abseits des Brett viel Spaß miteinander. Auch **Sipke Ernst** (5½ / 13.) spielte das Univé Chess Tournament mit, verlor aber offenbar in der Schlussphase seine Form und fiel zurück. Turniersieger: der Israeli Victor Mikhalevski mit 7 Punkten vor Alexander Beliawskij mit 6½ aus 9.

<http://www.univechess.nl>

Jakob Pajeken gewinnt

Während der HSK Jugendvorstand in seiner Sitzung der Aufgaben der nächsten Monate plante und anschließend den Turniersaal für den HSK Kids- und Youth-Cup vorbereitete, waren einige Kinder beim 21. Offenen U13 Einzel-Turnier des SKJE mit 66 Teilnehmern. Turniersieger wurde **Jakob Pajeken** (11) mit 8½ aus 9. **Tzung Hong Foo** belegte mit 6½ Punkten den 6. Platz, **Heiko Klaas** mit 6 Punkten den 14. Platz und **Jannis Weber** schaffte mit 5½ Punkten (18.) das einzige Remis gegen Jakob. Bester U8-Spieler war **Huo, Da**. (tel. Meldung von Christopher Kyeck)

Hamburger Grundschulschach

Freundschaftswettkampf: Schildkröten haben wieder zugeschlagen. An 17 Brettern 13½ : 3½ gegen die Acht- bis Zehn-Klässler des Gymnasiums Ohlstedt, die Schach als benotetes Fach haben, ist eine eindrucksvolle Demonstration der derzeitigen Bergstedter Schulschachdominanz. (nach einer Meldung von S. Weihrauch)

JBL: Fehlstart

Die junge Mannschaft des Lübecker SV war der erwartete gefährliche Gegner: Die 2½ : 3½-Niederlage setzt unser Team unter Druck, wenn die Qualifikation für die DVM 2015 oder gar die Titelverteidigung gelingen soll.

Sieg in der 2. Runde

Der 3½ : 2½-Sieg des HSK gegen den SC Königsspringer in der 2. Runde der Jugend-Bundesliga war „denkbar knapp“. **Henning**

Holinka und **Daniel Grötzbach** hatten mit ihren Siegen für eine 3 : 2-Führung gesorgt, doch **Luis Engel** musste am Spaltenbrett gegen Jakob Pfreundt 80 Züge lang kämpfen, um das Remis und damit den Erfolg der Mannschaft zu sichern. Vermutlich ist nie eine jüngere HSK Mannschaft (3xU12, 1xU14) in der JBL zum Einsatz gekommen: Glückwunsch an das Team, das dem Druck, gewinnen zu müssen, Stand gehalten hat.

Aufstellungsprobleme in der JLL

Der Bruderkampf zum Auftakt in der Hamburger Jugendlandesliga stand unter einem unglücklichen Stern. HSK II trat ersatzgeschwächt mit fünf Spielern aus der Stadt- und Bezirksliga an und verlor mit 13 : 19 (2½ : 5½) gegen HSK III, doch stellte sich nach dem Match heraus, dass die Sieger ab Brett 2 in falscher Reihenfolge gespielt hatten, sodass das Ergebnis nach der Turnierordnung gedreht werden muss und sich der hohe Sieg in einer noch höhere Niederlage mit 10 : 22 (1 : 7) verwandelt. Zum Trost für die erfolgreichen Spieler bleiben ihre Ergebnisse für die individuelle DWZ-Auswertung gültig. Das 22 : 10 oder 7 : 1 von HSK II ist also deutlich weniger wert als der Sieg in gleicher Höhe, den einer der Aufstiegsfavoriten, der SKJE, in der 1. Runde gegen den SC Königsspringer II erspielt hat – das weiß die Mannschaft und wird ihre Folgerungen ziehen. Und HSK III hat zwar zum Auftakt keine Punkte (oder nur einen Breitpunkt) geholt, darf aber auf seiner starken Leistung aufbauen ...

Bergstedt überragend

Die Mannschaftswertung beim **9. Hamburger Grundschultag** ging in beiden Gruppen wie schon im Vorjahr an den Deutschen Meister: **Andreas Schild's Grundschule Bergstedt** gewann in der 1. Gruppe mit einem großen Vorsprung von 7½ Punkten! Den Pokal für den 5. Platz erspielte sich Jürgen Bildats Grundschule Oppelner Straße – einen Punkt

vor der Grundschule Hasenweg. In der 2. Gruppe hat die Grundschule Bergstedt seit ihrer Einrichtung 2011 alle Wettbewerbe gewonnen. Hier belegte 2014 Manfred Stejskals Adolph-Schönfelder-Schule den 3. Platz.

Hamburger Grundschulmeister 2014 wurde **Jakob Weihrauch (GR Bergstedt)** durch einen Sieg im Stichkampf gegen **Da Huo (GR Horn)**. Vierter wurde Khaled Younus (GR An der Glinder Au), auch Roman Bölke (GR Bergstedt) kam unter die Top-Ten. Zweitbestes Mädchen wurde **Maya Jeken** (GR Bergstedt), drittbestes Mädchen **Carlotta Wittich** (GR Hasenweg).

In der 2. Gruppe gewann Chris Pan (Schule am Eichtalpark) vor vier HSK Kids: Bjarne Wenger (Adolph-Schönfelder-Schule), Linus Müller (GR Bergstedt), Lucas Cai (Schule Redder) und Bahne Fuhrmann (GR Bergstedt). Hier wurde Jana Schütte (GR Hasenweg) drittbestes Mädchen.

Am 9. Hamburger Grundschultag nahmen fast 300 Kinder aus 42 Grundschulen teil – 188 in der 1. Gruppe für die Klasse 1-4, 109 in der 2. Gruppe für die 1.-2. Klasse. Die größten Kontingente stellten die Grundschule Gensler Straße (19+36), die Grundschule Knauerstraße (14+5) und die Westerschule Finkenwerder (8+11). Von den HSK Schulen, die 31% aller Teilnehmer (92 von 297) stellten, waren insbesondere die Grundschule Oppelner Straße (11+6), die Grundschule Bergstedt (11+7), die Grundschule Hasenweg (9+5) und die Adolph-Schönfelder-Schule (5+5) mit großen Gruppen vertreten. An anderen Stellen sollten wir für die Jubiläumsveranstaltung 2015 sowohl Kinder als auch Eltern und Trainer früher und mit mehr Überzeugung werben.

Beo-Meisterschaft

Die Hamburger Meisterschaft der Beobachtungsstufen gewann in einem spannenden Turnier mit leider nur elf Mannschaften **das Gymnasium Eppendorf**

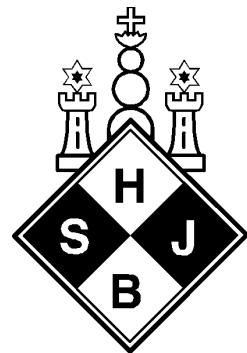
(9:1 / 32) mit einem halben Brettpunkt Vorsprung vor dem **Gymnasium Grootmoor (9:1 / 31½)**. In der 4. Runde hatten die beiden Top-Teams des Turniers gegeneinander 4 : 4 gespielt, und die Grootmoorfrösche hatten so eine knappe Führung mit 1½ Brettpunkten in die letzte Runde mitgenommen. Hier aber gewann das Gymnasium Eppendorf im Fernduell mit 8 : 0 gegen die Wichern-Schule, das Gymnasium Grootmoor nur mit 6 : 2 gegen die Brecht-Schule.

Sehr stark waren die vier Spaltenbretter des Gymnasiums Grootmoor, die nur einen halben Punkt abgaben: Ilja Golster, Leif Dietrich, Anton Braasch (alle 5), Michelle Münch (4½). Aber auch Nicolay Petersen (3 aus 5), Jonathan Kröger (3 aus 4), Benjamin Berisha (3 aus 4), Dorian Cordt (0 aus 2) und Daniel Gildenstern (3 aus 4) haben gut zum Erfolg ihrer Schule beigetragen, obwohl sie sich im Laufe des Turniers nicht wirklich an einen langsameren Spielrhythmus gewöhnen konnten – andernfalls wäre die Mannschaft nicht mehr abgefangen worden. Das Training in der Schachgruppe am Mittwoch und Donnerstag hat damit ein klares Ziel außer der Motivation für die Teilnahme an den Hamburger Jugendeinzelturieren ab Januar 2015, am 25. Springer-Pokal am 30. Januar 2015 – die eine gute Vorbereitung auf den Hamburger Schulschach-Pokal am 21. Februar 2015, bei dem es um die Qualifikation für die Deutschen Schulmeisterschaft gehen könnte.

Dritter wurde **das Gymnasium Buckhorn (7:3 / 24½)** mit zwei HSK Spielern an den Spaltenbrettern: Marvin Müller (4 aus 5) und Paul Jeken (3 aus 5) waren ebenso ein guter Rückhalt ihrer Mannschaft wie Lukas Biedenkopf (2 aus 4), der auch aus Andreas Schilds Schachgruppe an der Grundschule Bergstedt stammt.

Der 7. Platz, auf dem **die Brecht-Schule (5:5 / 23)** mit einem ausgeglichenen Score einkam, gibt die starke Leistung der Mannschaft nicht wieder. Im Unterschied zu fünf anderen Mannschaften, die wegen der ungeraden Teilnehmerzahl ein ganzes Match und 8 Brettpunkte kampflos bekamen, haben die Brecht-Kids alle Wettkämpfe gespielt – und vor allem gegen die drei besten Teams im Feld. Und sie haben sich gut geschlagen! Gegen den Turniersieger verloren Joris, Nils & Co. Nur knapp mit 3 : 5, gegen das Gymnasium Buckhorn gelang sogar ein 4 : 4, und dem Gymnasium Grootmoor vermiesten sie beim 2 : 6 noch den Titelgewinn. Tatsächlich hat sich die Mannschaft (mit vielen Spielern fast ohne Turnierpraxis) und zwei Grundschülern von Runde zu Runde gesteigert, weil sie strategische und taktische Hinweise aufgenommen und den Spielrhythmus verlangsamt haben: Joris Raschke (3), Nils Stresska (3), Jacob Dobbert (2), Oscar Schlereth (2), Christoph Schreyer (3) Jonathan Dankenbring (3), Johannes Blome (4) und Nicolai Schweizer (3). Hier zeigte sich, welch Potential in dieser Mannschaft – und dass es sich lohnt, mit der Schachgruppe am Dienstag von 15.15 bis 17.15 Uhr in der Brecht-Schule Nachwuchs für das Top-Team, das am Tag zuvor die Hamburger Meisterschaft aller Klassen gewonnen hatten und im Mai die Deutsche Meisterschaft fest im Visier hat. Die Gruppe, im ersten halben Jahr nur auch Grundschülern bestehend, wollen wir ab Februar auch für die 5. Und 6. Klassen öffnen. Für unseren FSJler Tino Paulsen und mich war es eine Freude, die beiden Mannschaften aus dem Gymnasium Grootmoor und der Brecht-Schule zu betreuen.

Hamburger Schachjugendbund im Hamburger Schachverband e.V.



Hamburger Jugend-Blitzmeisterschaft 2014

Termin Sonntag 21.12.2014 , 14:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr

Spielort Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
HSK Schachzentrum
Schellingstraße 41
22089 Hamburg

Altersklassen Es wird in folgenden Altersklassen gespielt:
U20/U18/U16/U14/U12/U10. Bei der Einteilung gilt das Geburtsjahr.
Bei geringer Beteiligung werden Altersklassen zusammengelegt.

Anmeldung Am Spieltag bis 13:45 Uhr im Turniersaal

Startgeld Es wird kein Startgeld erhoben!

Preise Pokale und Urkunden

Informationen Justus Streich
Tel.: 0176 – 456 188 45
E-Mail: justus@hsjb.de



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hsk-jugend.de
www.schachschule-hamburg.de

11. Offenes HSK DWZ-Open für Spieler mit DWZ < 1900

12. Offenes HSK Elo-Open für Spieler mit Elo-Zahl > 1600*

Freitag, den 02. Januar 2015 bis Dienstag, den 06. Januar 2015

Zeitplan: Anmeldung: Fr, 02.01. bis 14:00 Uhr
1. Runde: Fr, 02.01. 14:30 Uhr 5. Runde: So, 04.01. 15:30 Uhr
2. Runde: Sa, 03.01. 10:00 Uhr 6. Runde: Mo, 05.01. 14:00 Uhr
3. Runde: Sa, 03.01. 15:30 Uhr 7. Runde: Di, 06.01. 14:00 Uhr
4. Runde: So, 04.01. 10:00 Uhr **anschließend Siegerehrung**

Spielort: HSK Schachzentrum, Schellingstr. 41 (Ecke Fichtestraße), 22089 Hamburg (Nähe U1 – Bahnhof Ritterstr.)

Modus: 7 Runden Schweizer-System. Die Karenzzeit beträgt 30 Minuten.
Bedenkzeit: 90 Min. / 40 Züge + 15 Min. / Rest und 30 Sek. / Zug ab dem 1.Zug.
Beide Turniere werden DWZ ausgewertet. Das Elo-Open wird Elo ausgewertet.

Startgeld: **DWZ-Open:** 25 € pro Spieler (am Spieltag mitzubringen)
Elo-Open: 40 € pro Spieler (am Spieltag mitzubringen)
HSK Mitglieder zahlen 10 € weniger.

Anmeldung: Bis **Dienstag, den 30.12.2014** mit Angabe von Name, Verein und Geburtsjahr sowie Turnierwahl schriftlich im HSK Schachzentrum oder an folgende E-Mail-Adresse: open@hsk1830.de

Preise: **DWZ:** 1. Platz: 125 € 2. Platz: 75 € 3. Platz: 50 €
Elo: 1. Platz: 250 € 2. Platz: 150 € 3. Platz: 100 €
Ratingpreise: Es werden am ersten Turniertag verschiedene Rating-Preise bekanntgegeben. Es gilt die DWZ bei Turnierbeginn.
Die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 64 Plätze begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

*Die TL entscheidet über die Zulassung von Spielern ohne Elo-Zahl.

Verpflegung: Getränke und Essbares gibt es kostengünstig vor Ort.

Hamburger Schachjugendbund

im Hamburger Schachverband e.V.



Informationen

Justus Streich
0176 – 456 188 45
info@hjet.hsjb.de

Hamburger Jugendeinzeltturniere 2015 (HJET)

U8 - U10-1 - U10-2 - U12-2

Spieltage:

Sa 17. Januar 2015 3 Runden
Sa 24. Januar 2015 3 Runden

Sa 31. Januar 2015 3 Runden
Sa 7. Februar 2015 3 Runden

Zeitplan: an jedem Spieltag **bis 9:45 Uhr Anwesenheitsmeldung**
10 Uhr Spielbeginn

Spielort: **Stadtteilschule Barmbek, Standort Fraenkelstraße**, Fraenkelstraße 3, 22307 Hamburg

HVV: S1 oder M23 bis Alte Wöhr

Modus: 9 Runden Schweizer System, d.h. niemand scheidet bei einer Niederlage aus!
Jeder spielt an drei von vier Terminen jeweils drei Runden.
Die Wahl dieser Samstage steht jedem frei.

Bedenkzeit: In der Altersklasse U10-1 wird mit 45 Minuten je Spieler für die gesamte Partie.
In den Altersklassen U12-2, U10-2 und U8 wird ohne Uhr gespielt.
Nach einer gewissen Spieldauer werden bei Bedarf von der Turnierleitung vereinzelt Uhren hinzugestellt.

Anmeldung: **Bis spätestens Mittwoch, 14. Januar 2015.** Anzugeben sind: Vollständiger Name, Geburtsdatum, Telefon, Handynummer, Emailadresse, Postadresse und Verein oder Schulschachgruppe

im Internet auf **www.hjet.hsjb.de** (bevorzugt!)

oder postalisch an: **Justus Streich, Jevenstedter Straße 89, 22547 Hamburg**

Startgeld: Es wird **kein** Startgeld erhoben.

Staffelung in Altersklassen:

U12:	Jahrgänge	2003 - 2004 (U12-1 oder U12-2)
U10:	Jahrgänge	2005 - 2006 (U10-1 oder U10-2)
U8:	Jahrgänge	2007 und jünger

Die Altersklassen U12 und U10 werden nach Spielstärke unterteilt. Die stärkeren Gruppe U12-1 und U10-1 spielen um die HJEM Qualifikation. Die U12-2 und die U10-2 ist nur für Anfänger geeignet. Ggf. werden Parallelstaffeln gebildet!

Qualifikation:

Die besten Spieler/innen der U8 qualifizieren sich für die Hamburger U10 Meisterschaft.

Die besten Spieler/innen der U10-1 qualifizieren sich für die Hamburger Jugendeinzelmasterschaft (HJEM).

Die U10 Meisterschaft findet an einem Wochenende im April 2015 bei einem Hamburger Verein statt.

Verpflegung: Vor Ort werden Getränke und kleine Snacks kostengünstig angeboten.

Hamburger Schachjugendbund

im Hamburger Schachverband e.V.



Informationen

Justus Streich
0176 – 456 188 45
info@hjet.hsjb.de

Hamburger Jugendeinzeltturniere 2015 (HJET)

U20 - U18 - U16 - U14 - U12-1

Spieltage:

Sa 17. Januar 2015 Doppelrunde

Sa 24. Januar 2015 Doppelrunde

Sa 31. Januar 2015 Doppelrunde

Sa 7. Februar 2015 Doppelrunde

Sa 14. Februar 2015 1 Runde für alle

mit anschließender Siegerehrung

Zeitplan: an jedem Spieltag **bis 9:45 Uhr Anwesenheitsmeldung**
10 Uhr Spielbeginn

Spielort: **Stadtteilschule Barmbek, Standort Fraenkelstraße**, Fraenkelstraße 3, 22307 Hamburg

HVV: S1 oder M23 bis Alte Wöhr

Modus: 7 Runden Schweizer System, d.h. niemand scheidet bei einer Niederlage aus!
Jeder spielt an drei von vier Doppelrunden-Terminen.
Die Wahl dieser Samstage steht jedem frei.
Am letzten Samstag, 14. Februar spielen alle gemeinsam; anschließend gibt es eine große Siegerehrung.

Bedenkzeit: 1,5 Stunden je Spieler für die gesamte Partie

Anmeldung: **Bis spätestens Mittwoch, 14. Januar 2015.** Anzugeben sind: Vollständiger Name,
Geburtsdatum, Telefon, Handynummer, Emailadresse, Postadresse und Verein oder Schulschachgruppe

im Internet auf **www.hjet.hsjb.de** (bevorzugt!)

oder postalisch an: **Justus Streich, Jevenstedter Straße 89, 22547 Hamburg**

Bitte angeben: Im Falle einer Qualifikation für die HJEM (Endrunde) werde ich voraussichtlich mitspielen (ja / nein).

Startgeld: Es wird **kein** Startgeld erhoben.

Staffelung in Altersklassen:

U20:	Jahrgänge	1995 - 1996
U18:	Jahrgänge	1997 - 1998
U16:	Jahrgänge	1999 - 2000
U14:	Jahrgänge	2001 - 2002
U12:	Jahrgänge	2003 - 2004 (U12-1 oder U12-2) [U12-2 wird ohne Uhr gespielt]

Die Altersklasse U12 wird nach Spielstärke unterteilt. Die stärkere Gruppe U12-1 spielt um die Qualifikation zur HJEM. Die U12-2 ist nur für Anfänger geeignet. Bitte bei der Meldung mit angeben! Ggf. werden Parallelstaffeln gebildet!

Qualifikation:

Die besten Spieler qualifizieren sich für die Hamburger Jugendeinzelmeisterschaft (HJEM) von Samstag, 07.03.2015 bis Sonntag, 15.03.2015 in Schönhagen!

Verpflegung: Es werden Getränke und kleine Snacks kostengünstig angeboten.



& Schachgemeinschaft Wichern-Schule

laden ein zum

25. Schnellturnier für Schulmannschaften

um den

Springer-Pokal 2015

für alle Schulmannschaften der Wettkampfklassen WK II (geb.01.01.98 oder später), WK III (geb. 01.01.2000 oder später), WK IV (geb. 01.01.2002 oder später) und Grundschulen (bis 4.Klasse). Eine Mannschaft besteht aus 4 Schülerinnen oder Schülern, die alle dieselbe Schule besuchen. Der Einsatz von bis zu zwei Ersatzspielern ist erlaubt. Fremdspieler sind nicht zugelassen.

Jede Schule darf mehrere Mannschaften melden. Das Turnier ist auch für Mannschaften auf Anfängerlevel geeignet! ☺ Die Gesamtzahl ist auf 90 Mannschaften begrenzt.

Im kritischen Fall entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung.

Termin: Freitag, 30. Januar 2015

Anmeldung bis 09.30 h, anschließend 1.Runde, Siegerehrung gegen 17.00 h.

Dieser Tag ist an allen Hamburger Schulen unterrichtsfrei.

Ort: Wichern-Schule – Mehrzweckhalle

Horner Weg 164, 22111 Hamburg, 5 min Fußweg von U2 Rauhes Haus

Spielmodus: 7 Runden Schweizer System , 20 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie

Preise: Die **Siegermannschaft** erhält den **Springer-Pokal** und **80,- €**.

Auch die bestplazierte **WK IV-**, die beste **Grundschul-** und reine **Mädchenmannschaft** erhält einen **Pokal** !

SPRINGER BIO-BACKWERK stiftet für die ersten 3 Mannschaften und die Sieger der Wettkampfklassen jeweils eine leckere Gebäckauswahl.

Darüber hinaus gibt es auch wieder zahlreiche **Gebäckauswahl-Preise** für **Grundschulmannschaften & Extra-Gebäckauswahl-Preise** zum Jubiläum der 25.Ausrichtung des Springer-Pokals ! ☐

Attraktion: Gegen die Siegermannschaft spielt Frauengroßmeisterin Marta Michna während der Siegerehrung an vier Brettern gleichzeitig einen Blitzwettkampf! Für den Sieger dieses Wettkampfes hat das **SPRINGER BIO-BACKWERK** einen Sonderpreis von **100,- €** ausgesetzt.

Rahmenprogramm: Im Wichern-Forum wird in den Pausen ein Rahmenprogramm (z.B. Simultanspiel) von der Schachschule Hamburg angeboten.

Mannschaftsmeldung: Bis Montag, den 26. Januar 2015, per e-mail oder Telefon bei Hendrik Schüler, e-mail: h.schueler@qmx.net

Telefon: 040/ 553 52 77 Mobil: 0171/ 905 11 33

Startgeld: Das Startgeld beträgt pro Mannschaft **10,- €**. Zahlung bar am Turniertag

Spielmaterial: Jede Mannschaft muss 2 komplette Spiele und Uhren mitbringen. Ohne ausreichendes Spielmaterial zahlt sie 5,- € zusätzlich.

Verpflegung: **Für jeden Teilnehmer gibt es viel frischen Kuchen, belegte Brötchen und einen Imbiss – alles zu günstigen Preisen!!**

Turnierinfos siehe auch www.wichern-schule.de



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hsk-jugend.de
www.schachschule-hamburg.de

HSK Kids-Cup 2015 und HSK Youth-Cup 2015

- **Sonnabend, 28. Februar 2015,**
- **Sonnabend, 21. März 2015,**
- **Sonntag, 26. April 2015,** jeweils von 10 bis ca. 16 Uhr
- **Sonnabend, 06. Juni 2015,**
- **Donnerstag 16. Juli 2015**

Die Turniere werden vom Hamburger Schachklub mit Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburger Sportjugend ausgerichtet.

Spielort: HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 (Ecke Fichtestraße), 22089 Hamburg (Nähe U1 – Ritterstraße)

Modus: 5 oder 6 Runden Schweizer System (je nach Teilnehmerzahl) in zwei getrennt voneinander durchgeführten Turnieren: Klasse 1 bis 3 (Kids-Cup) sowie offen bis Klasse 6 (Youth-Cup).

Die Bedenkzeit beträgt 25 Minuten pro Spieler und Partie. Damit die das Turnier betreuenden Trainer zwischen den Runden in den Analyse-Räumen Tipps für die Zukunft entwickeln können, soll die Partie während der ersten 20 Minuten möglichst mitgeschrieben werden. Im Youth-Cup müssen die ersten 20 Züge mitgeschrieben werden.

Startgeld: Kein Startgeld, aber Kuchenspenden sind willkommen!

Anmeldung: Bis jeweils **Mittwoch** vor dem Spieltag mit Angabe von Name, Schule, Klassenstufe, Geburtsjahr sowie Turnierwahl (Kids- oder Youth-Cup) schriftlich im HSK-Schachzentrum oder an folgende E-Mail-Adresse:
kids-youth-cup@hsk1830.de

Persönliche Registrierung am Spieltag bis **9:45 Uhr**. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 64 begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Preise: Es gibt „große“ Pokale für die ersten drei Sieger und das beste Mädchen des jeweiligen Turniers, sowie „kleine“ Pokale für die Besten jeder Klassenstufe (wenn mindestens drei Teilnehmer in den Klassenstufen starten) sowie Medaillen für alle Teilnehmer.

Und es gibt drei Pokale für die besten Schulmannschaften. Dazu werden die Ergebnisse der besten vier Spieler einer Schule über beide Turniere addiert.

Verpflegung: Getränke und Essbares gibt es kostengünstig vor Ort.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

73.-77. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier

Termin:

- 73. SoS:** 14./15. Februar 2015
- 74. SoS:** 07./08. März 2015
- 75. SoS:** 18./19. April 2015
- 76. SoS:** 20./21. Juni 2015
- 77. SoS:** 11./12. Juli 2015

Ort: HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 22089 Hamburg

Zeitplan: Samstag, Registrierung bis 10.00 Uhr, 10.30 Uhr 1. Runde, 15.00 Uhr 2. Runde
Sonntag, 11.00 Uhr 3. Runde

Spielmodus:

Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. Es werden jeweils Gruppen aus vier Spielern gebildet. In Gruppe I kommen die Spieler mit den Startranglistennummern 1-4; in Gruppe II die mit den Nummern 5-8 etc. Die Turnierleitung behält sich vor, von diesem Prinzip in begründeten Fällen abzuweichen und in einzelnen Gruppen eine andere zweckmäßige Zusammensetzung vorzunehmen. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In den letzten Gruppen kann eventuell 3 Runden Schweizer System gespielt werden.

Bedenkzeit:

Die Bedenkzeit pro Spieler und Partie beträgt: 1,5 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Karenzzeit liegt bei 30 Minuten, d.h. sollte ein Spieler innerhalb der ersten halben Stunde nach Rundenbeginn nicht im Turniersaal sein, wird seine Partie als kampflos verloren gewertet werden.

Startgeld:

Es wird ein Startgeld von 5,00 EURO pro Teilnehmer erhoben.

Preise:

In jeder Gruppe:

1. Platz 1 Flasche Sekt; bei Punktgleichheit auf dem 1. Platz wird bis zur Entscheidung geblitzt. 2.-4. Platz: 1 Flasche Mineralwasser.

Einen ChessBase-Sonderpreis gibt es für die beste kommentierte Partie, die bei der Turnierleitung bis zum Freitag nach Turnierende eingereicht werden muss.

DWZ-Auswertung: Es findet eine DWZ-Auswertung des Turniers statt.

Turnierleitung: Boriss Garbers und David Chyzynski

Bei Rückfragen: boriss_garbers@hotmail.de

Verpflegung: für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.

Offenes Turnier für Schachfreunde 2015

Hiermit schreiben wir das Offene Turnier für Schachfreunde 2015 aus.

Termine

11 Runden, mittwochs vom 18.03. bis 10.06. (nicht am 08.04. und 27.05.) im HSK. Spielbeginn ist jeweils um 19:00 Uhr. Ein Ein- oder Ausstieg bzw. eine Pause sind zu jeder Runde möglich.

Spielberechtigung

Offen für alle Mitglieder des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V. und Gäste.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt persönlich im HSK Schachzentrum am Spieltag bis 18:45 Uhr bei der Turnierleitung unter Angabe von Name und DWZ (wenn bekannt). **Kein Startgeld!**

Turnierform

„Manuelles“ Schweizer System, bei dem ähnlich spielstarke Gegner zugelost werden. Eifrige Punktesammler können auch stärkere Gegner zugelost bekommen. Keine DWZ- oder ELO-Auswertung.

Bedenkzeit

1½ Stunde für 30 Züge, danach ¼ Stunde für den Rest der Partie, d.h. eine Partie ist spätestens um 22 Uhr beendet. Wenn sich beide Partner einigen, kann auch ohne Uhr gespielt werden.

Wertung

Maximal 9 Teilnahmen werden gewertet; bei mehr als 9 Partien werden die geringsten Wertungen gestrichen: Gewinn – 3 Punkte, Remis – 2 Punkte, Niederlage – 1 Punkt.

Sieger ist, wer am Ende am meisten Punkte hat. Bei Punktgleichheit entscheidet die Mehrzahl der gespielten Partien. Bei Gleichstand wird die Platzierung geteilt.

Besonderheiten

Nach der Partie stehen bei Bedarf Spieler aus der Landes- und Oberliga für Analysen zur Verfügung. Die Ergebnisse beim zeitgleich im HSK stattfindenden Dähne-Pokal fließen in die Wertung des Offenen Turniers ein. Man kann also beim Dähne-Pokal mitspielen, ohne Boden im Offenen Turnier zu verlieren.

Preise & Urkunden

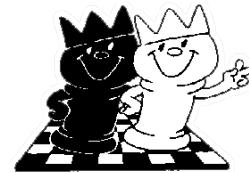
Preise werden im Laufe des Turniers bekannt gegeben. Urkunden erhalten die Plätze 1 – 3, die beste Dame, der beste Senior und der beste Jugendliche. Preise und Urkunden werden ab 8 Teilnahmen eines Teilnehmers vergeben. Die Urkunden- und Preisverleihung erfolgt auf dem HSK Sommerfest.

Turnierorganisation

Björn Bente und Dr. Helge Hedden, HSK Schachwarte

Schachturnier für die Klassenstufen 1-4 – 8. Bezirks-Cup Wandsbek-Süd –

– Mannschaften aus anderen Regionen sind herzlich willkommen! –



Termin: Mittwoch, 25. März 2015
9.00 Uhr – ca. 14.00 Uhr
8:30 Uhr Einlass

Ort: Lise-Meitner-Halle der Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53
Bus 162 / 262 von U-Bahn Wandsbek Markt bis „Jenfelder Allee (Mitte)“
E62 bis „Otto-Hahn-Schule Jenfeld“

Teilnahme: alle Schülerinnen und Schüler bis zur Jahrgangsstufe 4
ACHTUNG: Wir können max. 32 Mannschaften unterbringen.

Die jeweilige Teilnahme richtet sich nach dem Eingangsdatum der Meldung! Pro Schule werden zunächst 2 Mannschaften zugelassen. Es dürfen gerne mehr Mannschaften gemeldet werden. Diese kommen dann auf eine Warteliste und rücken nach Meldeschluss bei freien Plätzen oder Absagen anderer Mannschaften nach. Dabei haben Schulen ohne Teilnahmeplatz Vorrang vor Schulen, die bereits mit ein oder zwei Teams am Turnier teilnehmen. Ebenso werden dritte Mannschaften gegenüber vierten oder fünften bevorzugt, um ein möglichst ausgewogenes Turnier zu erreichen.

Modus: Gespielt werden 7 Runden Schweizer System mit einer Bedenkzeit von 15 Minuten pro Spieler.

Mannschaft: Gemeldet werden 4er-Mannschaften, wobei bis zu zwei Ersatzspieler zugelassen sind.
Die Ersatzspieler rücken auf!

Preise: Pokale für die ersten drei Plätze, die beste reine Mädchenmannschaft,
Medaillen für die ersten drei Plätze,
Urkunde für jede Mannschaft

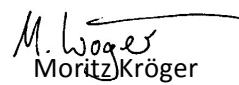
Schiedsrichter:
Aus den Reihen der betreuenden Schachtrainer!

Meldungen bitte an:

Moritz Kröger (Region Wandsbek-Süd)
eMail: little.trumpet@web.de
Tel.: 982 66 77 4 oder: Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53, LZ 377/5068
Schulfax: 428 873 310

Meldeschluss:

Freitag, 18.03.2015

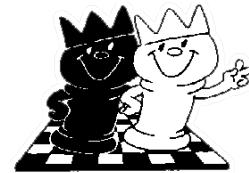

Moritz Kröger

(Regionalsportbeauftragter, Region Wandsbek-Süd)

Schachturnier für die Klassenstufen 5-10

– 8. Bezirks-Cup Wandsbek-Süd –

– Mannschaften aus anderen Regionen sind herzlich willkommen! –



Termin: Donnerstag, 26. März 2015
9.00 Uhr – ca. 14.00 Uhr
8:30 Uhr Einlass

Ort: Lise-Meitner-Halle der Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53
Bus 162 / 262 von U-Bahn Wandsbek Markt bis „Jenfelder Allee (Mitte)“
E62 bis „Otto-Hahn-Schule Jenfeld“

Teilnahme: alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 - 10
ACHTUNG: Wir können max. 32 Mannschaften unterbringen.

Die jeweilige Teilnahme richtet sich nach dem Eingangsdatum der Meldung! Pro Schule werden zunächst 2 Mannschaften zugelassen. Es dürfen gerne mehr Mannschaften gemeldet werden. Diese kommen dann auf eine Warteliste und rücken nach Meldeschluss bei freien Plätzen oder Absagen anderer Mannschaften nach. Dabei haben Schulen ohne Teilnahmeplatz Vorrang vor Schulen, die bereits mit ein oder zwei Teams am Turnier teilnehmen. Ebenso werden dritte Mannschaften gegenüber vierten oder fünften bevorzugt, um ein möglichst ausgewogenes Turnier zu erreichen.

Modus / Wettkampfklassen (ACHTUNG NEU!!!):

Gespielt werden 7 Runden Schweizer System mit einer Bedenkzeit von 15 Minuten pro Spieler. Alle Mannschaften spielen gegeneinander in einer Gesamtwertung. Außerdem wird es folgende Unterwertungen geben: Klassen **5/6, 7/8** und **9/10**. **Mannschaften, die altersgemischt antreten, werden in der Wettkampfklasse des ältesten Schülers gewertet.**

BITTE DIE UNTERSCHIEDLICHEN WETTKAMPFKLASSEN BEI DER MELDUNG MIT ANGEBEN!

Mannschaft: Gemeldet werden 4er-Mannschaften, wobei bis zu zwei Ersatzspieler zugelassen sind.
Die Ersatzspieler rücken auf!

Preise: Pokale für die Siegermannschaften, Medaillen für die ersten drei Plätze,
Urkunde für jede Mannschaft

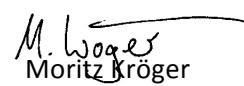
Schiedsrichter:
Aus den Reihen der betreuenden Schachtrainer!

Meldungen bitte an:

Moritz Kröger (Region Wandsbek-Süd)
eMail: little.trumpet@web.de
Tel.: 982 66 77 4 oder: Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53, LZ 377/5068
Schulfax: 428 873 310

Meldeschluss:

Freitag, 18.03.2015


Moritz Kröger

(Regionalsportbeauftragter, Region Wandsbek-Süd)



HSK von 1830 Königlich in Fantasie und Logik

HSK von 1830 • Schellingstraße 41 • 22089 Hamburg

An die
Kinder und Jugendlichen
des HSK v. 1830
und seiner Schulschachgruppen
(sowie an ihre Eltern)

HSK Schachzentrum Kevin Weidmann
Schellingstraße 41 2. Jugendwart
22089 Hamburg Gesamtreiseleiter
Tel: 040 – 20 98 14 11 Schneewittchenweg 1
Fax 040 – 20 98 14 12 22119 Hamburg
0173 / 1940 471
schachklub@hsk1830.de mail@kevin-weidmann.de
www.hsk1830.de www.hsk-jugend.de

Hamburg, 22. Oktober 2014

Einladung zur Jugendreise nach Niebüll 10.-16. Mai 2015

Liebe Schachfreunde, liebe Eltern!

Wie jedes Jahr kommt auch diesen Herbst wieder die Ausschreibung für die Jugendreise in den Maiferten im nächsten Jahr!

Im Mai geht es nach **Niebüll an der Nordsee**. Dort haben wir uns schon auf mehreren Reisen sehr wohl gefühlt und werden sicherlich auch dieses Mal wieder eine tolle Woche verbringen.



Ich werde dieses Jahr zum zweiten Mal die Reisegesamtleitung übernehmen und mit meinem nur leicht veränderten Team versuchen, die Reise dieses Jahres noch zu übertreffen, obwohl das Feedback, das wir zur Wingst-Reise erhalten haben schon durchweg positiv war. Es gibt ein paar neue Ideen und gerade durch den Erfolg der Reise 2014 hoffen wir, dass wir die Teilnehmerzahl von 47 auf mindestens 60 erhöhen können.

Neben täglichem Schachtraining und abendlichen Turnieren oder Shows steht natürlich der Spaß im Vordergrund! Jeden Tag wird es ein anderes Freizeit-programm mit Sport und Spaß geben.

Wie immer soll das Programm der HSK Jugendreise dafür sorgen, dass die Mitglieder unserer Schulschachgruppen den HSK und seine Trainer sowie viele andere Kinder kennenlernen. Auf diese Weise sind schon viele Freundschaften entstanden. Auch in diesem Jahr werden wir mit Sicherheit sehr viele ganz junge Mitfahrer haben, ein großes Abenteuer sowohl für die Leiter als auch die Teilnehmer.

Außer mir als zweitem Jugendwart sind garantiert unsere beiden Jugendsprecher Kristina Reich und Philip Chakhnovitch dabei sowie viele weitere Mitglieder des Jugendvorstandes. Wir würden uns aber auch über Eltern freuen, die ihre kleinen Kinder begleiten und etwas mit anpacken.

Wir planen unsere Reise zurzeit für 60 Kinder, Jugendliche, Leiter und Eltern. Bei großer Nachfrage gibt es vielleicht auch die Chance, noch ein paar Betten mehr zu buchen, aber das setzt voraus, dass die ersten 60 Plätze verbindlich besetzt sind. Auch um diese Chance zu steigern, bitten wir um eine frühe Anmeldung. Der zweite Grund ist die von der Jugendherberge erwartete frühe Abschlagszahlung, die aus dem laufenden Haushalt des Klubs nicht zu leisten wäre. Wer also mitfahren möchte, sollte sich schnell anmelden. Vielleicht ist eine Teilnahme an der HSK Jugendreise ja auch eine Idee für den Weihnachtsbaum?

Die **Reisekosten von 220 €** bitten wir möglichst bald, spätestens aber **bis zum 5. Februar 2015** auf unser Veranstaltungskonto zu überweisen. Nach diesem Termin erhöht sich der Preis der Reise auf 230 €. Eine frühe Überweisung erleichtert uns die Planung und sichert Euch die Plätze. Spenden, die über den Reisepreis hinausgehen sind natürlich immer willkommen...

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

Hamburger Sparkasse

IBAN DE86 2005 0550 1216 1326 86

Natürlich soll niemand aus finanziellen Gründen nicht mitfahren können. Für alle Fragen, auch zu möglichen Zuschussanträgen (u.a. „Kids in die Klubs“), und für Vorschläge stehen wir natürlich gerne zur Verfügung:

Kevin Weidmann, Tel. 0173 1940471 oder mail@kevin-weidmann.de

oder Christian Zickelbein, Tel. 0171-4567172 oder ChZickelbeinHSK@aol.com.

Ich freue mich auf viele schnelle Anmeldungen und natürlich schon jetzt auf die Reise im kommenden Jahr!

Kevin Weidmann
Euer 2. Jugendwart

Christian Zickelbein
1. Vorsitzender

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse IBAN DE86200505501216132686

Anmeldung zur HSK Jugendreise nach Niebüll vom 10.05. bis 16.05.2015

per Post an **Kevin Weidmann, Schneewittchenweg 1, 22119 Hamburg** senden
oder im HSK – Schachzentrum abgeben
oder beim Trainer der Schulschachgruppe abgeben.

Vor- und Nachname:

Telefon/ Mobil:

Geburtstag:

E-Mail:

Straße, PLZ, Ort:

Eltern-Tel. (10.05.-16.05.15)

Schule / Klasse:

- Ich überweise den **Teilnehmerbeitrag von 220,00 Euro** bis spätestens zum 5. Februar 2015 (nach diesem Termin erhöht sich der Reisepreis auf **230 €**) auf das Veranstaltungskonto:
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
Hamburger Sparkasse
IBAN DE86 2005 0550 1216 1326 86
- Neben dem Reisebeitrag leiste ich freiwillig eine Spende in Höhe von _____ für die Jugendreise.
- Der Anmeldung liegt ein Zuschussantrag mit den ggf. erforderlichen Unterlagen bei und ich überweise _____ Euro auf das oben genannte Konto.

Badeerlaubnis:

Ich erlaube meiner Tochter / meinem Sohn, unter Aufsicht zu schwimmen

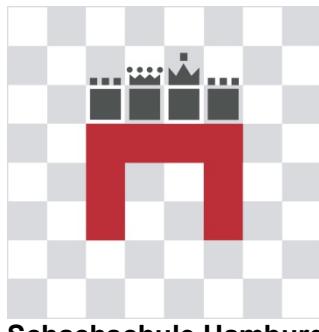
- Sie / Er hat folgendes Schwimmabzeichen: _____
 Sie / Er ist Nichtschwimmer.
 Meine Tochter / mein Sohn darf nicht schwimmen.

Hier ist Platz für Wünsche (z.B. Zimmerbelegung) oder sonstige Infos (z.B. Essen, zu Krankheiten etc.).

Ort, Datum

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Kursangebote der Schachschule Hamburg



Schachschule Hamburg

Träger der **Schachschule Hamburg**:
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

Bankverbindung: Kontoinhaber:
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
IBAN: DE87200505501216171759
BIC: HASPDEHHXXX (Hamburger Sparkasse)
www.schachschule-hamburg.de

Thema: „Positionelles Schach“
Referent: **WGM Elisabeth Pähtz**
für Spieler ab DWZ ca. 1900
Datum: Samstag, 17. Januar 2015, 10 – 17 Uhr
Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr
Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

TOP-Training (max 20 Teilnehmer)

WGM Elisabeth Pähtz zeigt, wie man mit Hilfe positioneller Motive eine Schachpartie „leicht und locker“ gewinnen kann. Dabei schöpft sie aus dem vollen Repertoire positioneller Ideen, vom positionellen Qualitätsopfer bis hin zu Felderschwächen wird alles mit dabei sein.

Partien im Frauenschach gelten gemein hin als besonders kämpferisch und taktisch. Elisabeth zeigt, wie man als positioneller Spieler gegen aggressiv agierende Gegnerschaft nicht nur bestehen, sondern diese auch ins Leere laufen lassen kann. Lernen Sie also interaktiv, wie man die richtigen Pläne findet und wann welches positionelle Motiv angebracht ist.

Kompakttraining (max 10 Teilnehmer)

Kompakttraining „Einführung in das Schach“

Referent: wird noch bekannt gegeben
Termin: Sa. 17.01.2015, 10.00 – 17.00 Uhr
Kosten: 40€ (HSK Mitglieder 36€)

Inhalt des Kurses: Die Regeln des königlichen Spieles werden vermittelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie werden die Schachfiguren kennenlernen, mit ihren Eigenschaften, Stärken und Schwächen. Darüber hinaus stehen grundlegende Eröffnungsideen sowie erste taktische Tricks auf dem Programm. Mit zahlreichen Übungen wird das Erlernte in geselliger Atmosphäre vertieft und angewendet, so dass im Laufe des Kurses schon die erste Schachpartie gespielt werden kann. So können Sie bei Ihren Kindern, Partnern, Freunden oder sogar Enkeln Ihre Kenntnisse gleich umsetzen?

Zum Kurs gibt es ein **Übungsheft**, in dem alle Kursinhalte dokumentiert und zahlreiche Aufgaben zum weiteren Üben enthalten sind.

Kompakttraining „Aufbaukurs“

Referent: wird noch bekannt gegeben

Termin: Sa. 17.01.2015, 10.00 – 17.00 Uhr

Kosten: 40€ (HSK Mitglieder 36€)

Kompakttraining

(max 10 Teilnehmer)

Inhalt des Kurses: Sie kennen die Schachregeln – vielleicht aus unserem Einsteigerkurs? Jetzt wollen Sie das Geheimnis des Schachspiels tiefer ergründen: Wie beginne ich eine Schachpartie am besten und wie kann ich verhindern, dass mein Gegner einen schnellen Sieg davon trägt? Mit welchen Tricks kann ich meinen Gegner überlisten? Sie erfahren außerdem, wozu man beim Schach „Gabel“ und „Spieß“ benutzen kann, aber auch andere taktische Motive.

Zum Kurs gibt es ein **Übungsheft**, in dem alle Kursinhalte dokumentiert und auch zahlreiche Aufgaben zum weiteren Üben enthalten sind.

Thema: „Wie trainiert man zuhause richtig u. erfolgreich?“

Referent: **GM Artur Jussupow**

Datum: Freitag, 23. Januar 2015, 19 – 21 Uhr

Kosten: 25€; die Teilnehmer erhalten am Ende des Vortrags **kostenlos** ein Buch, z. B. aus der bekannten Tigersprung-Reihe im Wert von 25€-

U.a. vom Autor erschienene Buchtitel:

- Der selbständige Weg zum Schachprofi
- Effektives Eröffnungstraining
- Effektives Endspieltraining
- Positionelles Schach
- Angriff und Verteidigung“.
- Tigersprung auf DWZ 1500 (drei Bände)
- Tigersprung auf DWZ 1800 (drei Bände)
- Tigersprung auf DWZ 2100 (drei Bände)

Tigersprungreihe: ein komplettes Trainingsprogramm, das von der FIDE als beste Lehrbuchreihe 2008 mit der *Boleslavsky Medaille* ausgezeichnet wurde.

Geplanter Zeitaufwand pro Band: Weitere Infos und
24 Lektionen x 2 Stunden; Inhaltsverzeichnisse unter
24 Tests x 2 Stunden; www.jussupow.de
1 Abschlusstest x 3 Stunden.

TOP-Training „Stellungseinschätzung und Plan“

für Spieler ab DWZ ca. 1900

Referent: **GM Artur Jussupow**

Termin: Sa. 24.Januar 2015, 10.00 – 17.00 Uhr

Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr

Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

Inhalt des Kurses: Wie setze ich nach der Eröffnungsphase fort? Sollte ich den gegnerischen König angreifen oder lieber am Damenflügel spielen? Und was hat mein Gegenüber wohl vor?

Diese Fragen sind sicher schon den meisten von uns während einer Partie durch den Kopf gegangen. Die Analyse und Bewertung einer Stellung sowie die Ableitung eines entsprechenden Planes bestimmen maßgeblich mit, „wie die Partie läuft“; und das in allen Spielphasen!

Bereits der erste Weltmeister Wilhelm Steinitz legte die Grundlagen für eine systematische Betrachtung von Positionen, die im Laufe der Zeit stetig weiter entwickelt wurde. In diesem Kurs vertiefen Sie Ihre Kenntnisse, nach welchen Kriterien sich Stellungen einschätzen lassen, wie dies in der Praxis funktioniert und was das für die weitere Spielführung bedeutet.

Jeder Teilnehmer erhält ein Kursheft.

Ferienkurse für Kinder/Jugendliche: (5-15 Jahre)

(4 Tage en bloc)

Mo. 02.03.2015 – Do. 05.03.2015 jeweils 10 – 14 Uhr

Mo. 09.03.2015 – Do. 12.03.2015 jeweils 10 – 14 Uhr

Kosten: 90 € mit warmen Mittagessen und Getränken

Falls Sie Interesse an einer erweiterten Betreuung, z. B. zwischen 9 bis 15 Uhr haben, sprechen Sie uns bitte an.

Jeder ist willkommen! Die Teilnehmer werden in mehrere Gruppen aufgeteilt, so dass alle Kinder ihrer Spielstärke gemäß individuell betreut werden können. Es wird auch **Trainingsgruppen ab 10 Jahren** geben, so dass die Älteren unter sich sein können.

Frühjahrsferien

(max 32 Teilnehmer)

Die Trainer der Schachschule Hamburg bringen **Einsteigern** das königliche Spiel bei. Nach den 4 Tagen sind die Regeln und erste taktische Tricks bekannt und Schachpartien können gespielt werden.

Wir bieten für die **fortgeschrittenen Spieler** Aufbau- und Fortgeschrittenenkurse an. Hier vermitteln wir neben taktischen Tricks konkretes Wissen für Eröffnung und Endspiel und bringen den Kindern strategisches Denken bei. Außerdem werden den Kindern durch die Analyse ihrer Partien Fehler aufgezeigt und das Spiel somit verbessert.

Im ersten Ferienkurs (ab 02.03.15) bieten wir Kindern, die sich für die **Endrunde der Hamburger Meisterschaft** qualifiziert haben, in einer **Leistungsgruppe** eine gezielte Vorbereitung auf dieses Turnier an.

In den Pausen gibt es genug Zeit, andere Spiele zu testen und unser gemeinsames Mittagessen einzunehmen.

TOP-Training „Die Schönheit der Studien“ (in englisch)

Referent: **IM Yochanan Afek**

für Spieler ab DWZ ca. 1600

Termin: Sa. 28.03.2015, 10.00 – 17.00 Uhr

Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr

Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

Inhalt des Kurses:

„Die **erstaunliche Logik** und die **mathematische Exaktheit** stellen das Schachspiel auf eine Stufe mit jeder exakten Wissenschaft, während die **Schönheit seiner Ausdrucksform** im Verein mit **künstlerischer Phantasie** es in eine Reihe mit allen anderen Künsten rücken lässt.“ (Gottfried Wilhelm Leibnitz)

IM Yochanan Afek, der in der Saison 2010/11 für den HSK in der 2. Bundesliga spielte, ist ein israelisch-niederländischer Schachkomponist. Sein Hauptbetätigungsgebiet sind derzeit Studien. Lassen Sie sich von IM Afek in die Schönheit der Welt der Studien hineinziehen, freuen Sie sich gemeinsam mit den Kursteilnehmern über die künstlerische Kreativität Ihres Trainers, der Ihnen neben faszinierenden taktischen Wendungen auch die Entstehung einer Studie erläutern wird. Natürlich dürfen Sie sich an den Meisterstücken auch selbst probieren:

TOP-Training „Goldene Endspielregeln“

Referent: **GM Dr. Karsten Müller**

für Spieler ab DWZ ca. 1500

Termin: Sa. 09.05.2015, 10.00 – 17.00 Uhr

Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr

Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

Inhalt des Kurses:

Die Goldenen Endspielregeln, wie zum Beispiel:

- Aktivieren des Königs,
 - der Turm gehört hinter den Freibauern
 - nichts übereilen
 - der richtige Figurenabtausch
 - die Prophylaxe
 - das Prinzip der Verbesserung der schlechtesten Figur
- sind wichtige Leitlinien in den bekannten Endspieltypen. Unser Endspielexperte GM Dr. Karsten Müller entwickelt Ihr Gespür für die richtige Anwendung dieser Regeln und das Erkennen von Ausnahmen, denn durch reines Auswendiglernen verbessert sich das Schachverständnis nicht.

TOP-Training

(max 20 Teilnehmer)

TOP-Training

(max 20 Teilnehmer)

Veranstaltungsort: HSK Schachzentrum Schellingstrasse 41 22089 Hamburg



Kontakt:

Wenn Ihr Interesse geweckt ist, rufen Sie uns einfach an unter:

040/20 98 14 10 oder besuchen Sie unsere Homepage:

www.schachschule-hamburg.de,

schreiben Sie eine E-Mail an: kontakt@schachschule-hamburg.de.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Über unsere Internetadresse www.schachschule-hamburg.de können Sie sich auch die entsprechenden Kurse, die weitere Informationen enthalten, noch einmal anschauen und das dort angebotene Anmeldeformular nutzen.

Offenes HSK Weihnachts-Schnellturnier

Termin:

20. Dezember 2014

Zeitplan:

Anmeldung bis 10.00 Uhr

Turnierbeginn

ca. 10.15 Uhr

Mittagspause

(30 Minuten) nach 5 Runden

geplante Siegerehrung ca. 18:00 Uhr

Modus:

9 Runden Schnellschach, 20 Minuten pro Spieler/Partie

Startgeld:

10,00 € allgemein

7,50 € Jugendliche (ab Jahrgang 1994)

Preisfonds

(garantiert bei 50 Teilnehmern):

1. Platz 200 €

2. Platz 100 €

3. Platz 75 €

4. Preis 50 €

Sonderpreise:

(beste weibliche Teilnehmerin, Jugendliche, Senioren sowie Ratingpreise)

Kontakt:

per Mail an www.andialbers@web.de oder telefonisch: 0176/59704780

Verpflegung:

Für kostengünstige Verpflegung und weihnachtliches Ambiente wird gesorgt!



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK Schachzentrum

| 16:00 | 16:30 | 17:00 | 17:30 | 18:00 | 18:30 | 19:00 | 19:30 | 20:00 | 20:30 | 21:00 | 21:30 | 22:00 |

M o n t a g

BL-Analyse nur nach BL-Wochenende

Spielabend für Senioren
mit gelegentlichem Training

D i e n s t a g

Kinder bis U 14

Kevin Weidmann

Malte Colpe

D o n n e r s t a g

Kinder und Jugendliche

Christopher Kyeck

**Erwachsene und
ältere Jugendliche**

IM Alexander Bodnar

F r e i t a g

**Kinder und
Jugendliche**

Andreas Albers, Olaf Ahrens,
Jan Hinrichs
IM Alexander Bodnar

Kontakt: Christian Zickelbein 0171-4567172 oder ChZickelbeinHSK@aol.com
Kurt Hinrichs kurt.hinrichs@gmx.net

Der allgemeine HSK Terminkalender: Dezember 2014 – März 2015

* grau unterlegte Veranstaltungen finden im HSK Schachzentrum statt.

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Regelmäßigen **Trainingsangebote** für Erwachsene von IM Merijn van Delft, Frank Palm und Alexander Bodnar sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche siehe vorletzte Seite.

Ausschreibungen der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder sie besuchen einfach unsere Homepages www.hsk1830.de und www.hsk-jugend.de.

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

Dezember 2014		
Sa 06.12.	Top Training mit IM Christoph Scheerer für Spieler ab DWZ 1700	
	Thema: „Tschigorin-Verteidigung“	
So 07.12.	1. Bundesliga (5. Rd)	SF Katernberg – HSK, in Essen
	2. Bundesliga (4. Rd)	Lübecker SV – HSK II
	OLNN, (4. Rd)	HSK III – SF Schwerin II
	LL, (4. Rd)	FC St. Pauli III – HSK IV
Fr 12.12.	HSK Jugend-Weihnachtsfeier	
Sa 13.12.	5. HSK Kids-Cup / 3. HSK Youth-Cup 2014	
So 14.12.	1. Frauenbundesliga (5. Rd)	HSK - SK Lehrte
	FLL (3. Rd)	HSK 3 - SF Wilstermarsch
Fr 19.12.	HSK Weihnachtsfeier	
Sa 20.12.	Offenes HSK Weihnachtsschnellturnier	
So 21.12.	Hamburger Jugend-Blitzeinzelmeisterschaft	
Do-Di 26.-30.12.	DVM U10, Maritim Magdeburg	
	DVM U12, DJH Verden/Aller	
	DVM U14, IBIS Regensburg	
	DVM U20 + U20w, Euroville Sport- & Jugendhotel Naumburg	
Sa-Di 27.-30.12.	Ani Cup, 11. H a m b u r g e r W e i h n a c h t s – O p e n	
Januar 2015		
Fr-Di 02.-06.01.	11. Offenes HSK DWZ-Open	
	12. Offenes HSK Elo-Open	
Fr-So 09.-11.01.	Dt. Schach-Amateurmeisterschaft (RAMADA-Cup) in HH-Bergedorf	
Sa/So 10./11.01.	Dt. Pokalmannschaftsmeisterschaft (DPMM), Vorrunde	
So 11.01.	JBL (3. Rd)	HSK - SK Wildeshausen
	JLL (2. Rd)	HSK 2 - Diogenes 1
		Königsspringer 2 - HSK 3
So 18.01.	2. Bundesliga (5. Rd)	HSK II – SK Norderstedt
	OLNN, (5. Rd)	FC St. Pauli – HSK III
	LL (5. Rd)	HSK IV – SK Marmstorf

Sa	17.01.	TOP-Training mit WGM Elisabeth Pähtz für Spieler ab DWZ ca. 1900 Thema: „Positionelles Schach“ Kompakttraining Thema: „Einführung in das Schach“
So	18.01.	Kompakttraining Thema: „Aufbaukurs“
Fr	23.01.	Schachtraining mit GM Artur Jussupow Thema: Wie trainiert man zu Hause richtig und erfolgreich?
Sa	24.01.	1. Frauenbundesliga (6. Rd) HSK – USV Volksbank Halle, in Lehrte
Sa/So	24./25.01.	TOP-Training mit GM Artur Jussupow für Spieler ab DWZ ca. 1900 Thema: „Stellungseinschätzung und Plan“
So	25.01.	1. Frauenbundesliga (7. Rd) SK Großlehna – HSK FLL (4. Rd) SF Wilstermarsch - HSK 4 TuRa Harksheide 2 - HSK 3 FRL (4. Rd) SV Gryps - HSK 2, in Greifswald
Fr	30.01.	25. Springer-Pokal für Schulmannschaften
Sa	31.01.	1. Bundesliga (8. Rd) HSK – USV TU Dresden, in Rostock

Februar

So	01.02.	1. Bundesliga (9. Rd) Schachfreunde Berlin – HSK, in Rostock 2. Bundesliga (6. Rd) HSK II – SK Zehlendorf OLNN, (6. Rd) HSK III – SK Johanneum Eppendorf LL, (6. Rd) Königsspringer III – HSK IV
So	08.02.	JBL (4. Rd) Delmenhorster SK - HSK
Sa/So	14./15.02.	73. Sekt-oder-Selters-Turnier
So	15.02.	FLL (5. Rd) HSK 3 – Lübecker SV HSK 4 – TuRa Harksheide 2
Sa	21.02.	Hamburger Schulschach-Pokal 1. Bundesliga (10. Rd) HSK – SV Mühlheim Nord, in der Signal Iduna
So	22.02.	1. Bundesliga (11. Rd) SG Solingen – HSK, in der Signal Iduna 2. Bundesliga (7. Rd) SC Kreuzberg – HSK II OLNN, (7. Rd) Königsspringer – HSK III LL, (7. Rd) HSK IV – SK Union Eimsbüttel JLL (3. Rd) SKJE 1 – HSK 3 Weiße Dame 1 – HSK 2
Sa-Sa	21.-28.02.	6. Schachwoche im Phoenix-Center Hamburg Harburg
Sa	28.02.	HSK Kids-Cup und HSK Youth-Cup

März

So	01.03.	JBL (5. Rd) HSK – Hagener SV
Mo~Do	02.~12.03.	Schüler-Ferienkurse der Schachschule Hamburg
Sa/So	07./08.03.	74. Sekt-oder-Selters-Turnier
Sa	14.03.	1. Bundesliga (12. Rd) SV Hockenheim – HSK, in Hockenheim
So	15.03.	1. Bundesliga (13. Rd) HSK – SG Trier, in Hockenheim 2. Bundesliga (8. Rd) HSK II – Schachfreunde Berlin OLNN, (8. Rd) HSK III – Schachfreunde Hamburg

Siegerehrung im Rathaus

(AS)

Ein überragendes Schachjahr für die Bergstedter SchachspielerInnen fand Ende November seinen Abschluss bei der jährlichen Ehrung Hamburger Sieger im Rathaus. Wann hat es das schon einmal gegeben, dass alle zur Auszeichnung kommenden Schachwettbewerbe im Grundschul-Mannschaftsbereich von einer Schule gewonnen wurden:

- Mannschaftssieger in der Gruppe 1 (Klassenstufe 3 – 4) beim Hamburger Grundschulschachtag
- Mannschaftssieger in der Gruppe 2 (Klassenstufe 0 – 2) beim Hamburger Grundschulschachtag
- WK-Pokalsieger und 2. Platz, für beide Mannschaften zugleich der Fahrschein zur deutschen Schulmannschaftsmeisterschaft nach Dittrichshütte – und hier wurde man deutscher Meister und

holte damit erstmalig den Titel nach Hamburg!

- Hamburger Mannschafts-Blitzmeister der Grundschulen

Statt der sonst üblichen zwei Vertreter pro Mannschaft, die vom Schulsektor die Urkunden für die Mannschaft in Empfang nehmen, wurden daher alle an den Erfolgen beteiligten Bergstedter SchülerInnen namentlich nach vorne gerufen und erhielten ihre Urkunde.

Ein würdiger Abschluss eines einmaligen Schachjahres, dass sicherlich so schnell nicht zu wiederholen sein wird.

Wir werden auch im nächsten Jahr erneut in allen Wettbewerben antreten und hoffen, dass nun unsere Nachrücker für die gymnasialen Wechsler die Lücke auffüllen können.





SPRINGER

BIO-BACKWERK

Kug.

Wer vorausdenkt, der gewinnt.

Unser Bio-Backwerk wird klimafreundlich hergestellt,
weil uns die Zukunft der Erde am Herzen liegt.

Wir sind Jahr für Jahr „Stop-Climate-Change“-zertifiziert,
weil unsere Treibhausgas-Emission gegen null geht.

Wir backen ganzheitlich im Sinne der Umwelt,
für unvergleichlichen Genuss mit echtem Mehrwert.
www.springer-bio-backwerk.de

